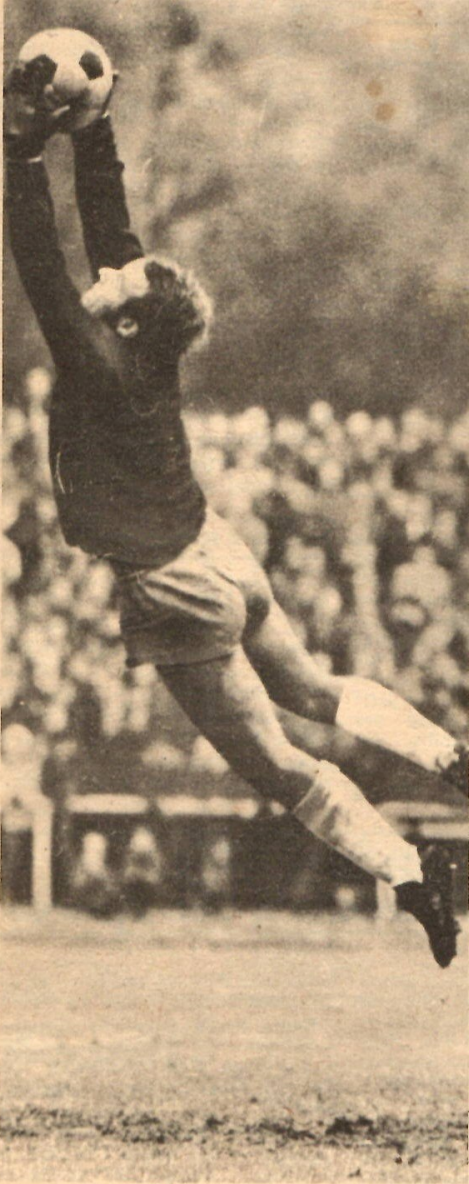


VORENTSCHEIDUNGEN GEFALLEN?

Dynamo Dresden wieder mit fünf Punkten in Führung ● Magdeburgs Niederlagenserie riß beim 1:0 gegen Meister Jena ab ● HFC Chemie nach erstem Auswärtssieg in Aue nun schon auf Platz 3 ● Tabellensturz des 1. FC Lok ● Chemie Leipzig und Stahl Riesa bei drei Punkten Rückstand gegenüber FC Rot-Weiß stark gefährdet



Sie trugen dazu bei, daß ihre Mannschaften am Mittwoch ohne Gegentor blieben: Weigang, Schulze, Croy (von links nach rechts).

Jugoslawien in Front

Die jugoslawische Nationalelf bezwang am Sonntag in Split die Vertretung der Niederlande durch Tore von Jerkovic und Dzajic mit 2:0 (1:0). Durch diesen klaren Erfolg unterstrichen die Jugoslawen ihre Favoritenstellung in der EM-Gruppe 7, in der sie mit 5:1 Punkten vor der DDR mit 4:0 Punkten führen. Am 9. Mai treffen beide Mannschaften in Leipzig aufeinander.

Fotos: Fromm, Klipermann, Kilian

Sport ein Bedürfnis

Sechs von vielen Tausenden! So wie die Kumpel der Brigade Lothar Prietzsch aus der Bauabteilung des Bergbaubereichs 9 in Aue den Sport als Bedürfnis empfinden, wird überall im Industriebereich der Wismut volkssportliche Aktivität groß geschrieben. Mehr darüber lesen Sie auf unseren Mittelseiten.

Foto: Mallwitz



DIE NEUE FUßBALLWOCHES Fuwo

Wenn im Terminkalender dieses Jahres die Woche der Jugend und der Sportler erscheint, werden sich in der kleinen Gemeinde Cock im Kreis Hildburghausen sorgfältig und langfristig getätigte Vorbereitungen in Gestalt besonders reger sportlicher Aktivität auszahlen. Unter anderem werden acht Fußballmannschaften, zusammengestellt aus Einwohnern und Urlaubern, ein großes Turnier bestreiten. Eine Initiative, die nicht allein das Verdienst eines einzelnen ist. Als in der vergangenen Woche Mitarbeiter von Ausschüssen, Volksvertreter und Sportfunktionäre auf einem Erfahrungsaustausch des Nationalrates der Nationalen Front in Halle über nachahmenswerte Beispiele bei der Entwicklung des Freizeit- und Erholungssports unter Mithilfe der Nationalen Front diskutierten, berichtete darüber und über andere Aktivitäten in seinem Dörl der Bürgermeister und Mitarbeiter des Ortsausschusses Alfred Pfützsch.

Das beharrliche Bemühen der Nationalen Front, durch persönliche Gespräche mit den Bürgern und eine enge Zusammenarbeit mit der LPG das Interesse an einem regen geistig-kulturellen und damit auch sportlichen Leben zu wecken, trägt seine Früchte. Die vorbildliche Mitarbeit der Eltern und der Schule, dieses Anliegen in die Tat umzusetzen, hatte beispielsweise zur Folge, daß die SSG an der Spitze des Bezirks Suhle steht und ihre Fußballer den 4. Platz bei der Bezirks-Kinder- und Jugendspartakiade erringen konnten.

Den gewachsenen Freizeitfonds der Bürger sinnvoll im Interesse einer allseitigen sozialistischen Persönlichkeitsbildung zu nutzen, auch als Nationale Front einen Beitrag bei der Entwicklung einer gesunden Lebensweise zu leisten, und in enger Zusammenarbeit mit den örtlichen Organen, den Betrieben und dem DTSB als eigentlichen Organisator dem sportlichen Leben neue Impulse zu verleihen und damit einen Auftrag der Verfassung und der Partei der Arbeiterklasse zu erfüllen, war das Anliegen des Treffens in Halle. „Klarheit im Kopf ist die Voraussetzung, um etwas zu erreichen“, erklärte der Vorsitzende des Wohnbezirksausschusses 28 in Meißen, Hans Hoffmann, auf dessen Initiative eine Wohnsportgemeinschaft gebildet wurde, die heute rund 350 Mitglieder zählt. Ihr gehören auch 28 der 44 Ortsausschußmitglieder an. Sie zu entwickeln, ist eine Aufgabe aller gesellschaftlichen Kräfte, und zu den bisher erzielten Erfolgen zählt der zweimalige Gewinn des FDGB-Pokals im Fußball für Volkssportmannschaften. Neun Fußballmannschaften bildeten sich, als in Könnern im Bezirk Halle alle Betriebe ihre Sportarbeit koordinierten und zusammen mit dem Stadtausschuß der Nationalen Front, dem Rat, den Schulen und der BSG ein großes Sportfest veranstalteten mit Wettkampfmöglichkeiten für jedermann.

Halle vermittelte Beispiele, Methoden und Lehren. Daß die Mitverantwortung der Nationalen Front bei der Entwicklung von Körperkultur und Sport deshalb noch lange nicht Bestandteil jeder Führungs- und Leitungstätigkeit ist, daran erinnerte Werner Kirchhoff, Vizepräsident des Nationalrats, in seinen Schlußbemerkungen. Noch werden Mittel und Kräfte vielerorts nicht rationell genug genutzt, noch fehlt es meist an gemeinsamen koordinierten Konzeptionen. Immerhin: ein guter Anfang ist gemacht, nicht bei ihm stehen zu bleiben, muß das Ziel sein. -eck

Begeisterung muß sein

Der Beitrag „Hornissen“ von Bruno Apitz hat ein Thema angeschnitten, das alle anständigen Fußballanhänger in unserer Republik bewegt. Die lebhafteste Diskussion der fuwo-Leser beweist das ja auch nachdrücklich. Ich bin auch gegen Randalierer sowie unflätige Bemerkungen und Gesänge in unseren Stadien. Doch Begeisterung muß schon sein. Das spornt doch schließlich die Aktiven an. Vielleicht äußern sich einmal einige Oberligaspieler dazu. **Manfred Metzger, Dresden**

Kein Klassenausflug

Man soll den Besuch eines Fußballspiels nicht zu einem Klassenausflug unter Aufsicht eines Lehrers machen. In aller Welt ist es üblich, die Mannschaften leidenschaftlich anzufeuern. Oberstes Gebot für Spieler und Zuschauer muß aber immer das Fairplay sein!

Böhland, Berlin-Köpenick

Ohne Tuten und Fahnen?

Wie soll eine begeisternde Atmosphäre in unseren Stadien entstehen, wenn man Tuten, Fahnen und Plakate verbieten will?

Steffen Rau, Hainichen

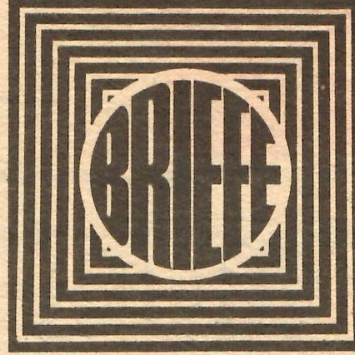
Tiefgreifende Maßnahmen

Die „Hornissen“ von Bruno Apitz sind mir aus dem Herzen gesprochen. Es ist an der Zeit, gegenüber den Randalierern tiefgreifende Maßnahmen zu treffen. Ich bin sicher, daß dann auch die Zahl der Schiedsrichter ansteigen würde.

Harald Schenk, Dresden

Lautstarke Unterstützung

Wenn begeisterte Fußballanhänger ihre Mannschaft mit Tuten, Liedern, Sprechchören und Fahnen anfeuern, kann das doch wohl nur alte Leute stören. Dann sollen sie doch zur Kreisklasse gehen, dort ist es bestimmt ruhiger. Ich hoffe jedenfalls,



daß auch weiterhin die Zuschauer ihre Mannschaft lautstark unterstützen – selbstverständlich ohne Alkoholeinfluß und Zwischenrufe wie „Schieber“ oder „Eierkopf“.

Bernd Paulick, Forst

...gehören nun einmal dazu

Fahnen und Tuten gehören nun einmal dazu. Unsere Reporter bezeichneten die Stimmung bei den Europapokalspielen in den Niederlanden als ausgezeichnet. Wurde da etwa nicht getutet?

M. Weinhold, Dresden

Abschreckendes Beispiel

Radaubröder haben auf unseren Fußballplätzen nichts zu suchen! Ich finde, empfindliche Geldstrafen als abschreckendes Beispiel haben durchaus ihre Daseinsberechtigung.

Hans Becht, Dömitz

Leipziger machen mit

Auf einer Arbeitstagung der Schiedsrichter des Bezirks Leipzig (Kategorie Liga und Bezirksliga) schlossen sich alle Sportfreunde dem Aufruf der Oberliga-Schiedsrichter zur Gewinnung eines neuen Sportfreundes für die Schiedsrichtertätigkeit an. Sie verpflichteten sich, bis Jahresende jeweils einen Sportfreund zu werben, um so einen Beitrag zur weiteren Stärkung des Deutschen Fußball-Verbandes der DDR zu leisten.

Rolf Hoffmann, Leipzig

Fünf aus Gröditz

Zum Auftakt der 2. Halbserie dieser Meisterschaftssaison standen sich Stahl Riesa und Dynamo Dresden (0:0) gegenüber. In beiden Mannschaften wirkten fünf ehemalige Spieler der TSG Gröditz mit: Sommer und Riedel bei Dynamo, Steuer, Berger und Wömann bei Stahl.

Hermann Hesse, Gröditz

Nicht einverstanden

Mit der Meinung Horst Weigangs in „Leser fragen Prominente“ (fuwo vom 2. März 1971), der Frauenfußball habe etwas mit Karneval zu tun, bin ich nicht einverstanden. Wir geben uns alle Mühe, unsere Frauen für ein regelmäßiges Sporttreiben zu gewinnen. Im Herbst vergangenen Jahres spielten zwei Damen-Mannschaften aus unseren Betriebsteilen Klingenthal und Schöneck gegeneinander. Von Karneval oder anderen Szenen habe ich dabei nichts bemerkt.

Albert Winkler, Markneukirchen

Acht „Fußballer des Jahres“

Wer wurde bisher schon „Fußballer des Jahres“ unserer Republik?

Klaus Peter Ratajszczak, Halle-Neustadt

Seit der Saison 1962/63 wurden in der DDR acht Spieler von den fuwo-Lesern zum „Fußballer des Jahres“ gewählt. Die Reihenfolge: Manfred Kaiser (Wismut Gera), Klaus Urbanczyk (HFC Chemie), Horst Weigang (jetzt FC Rot-Weiß), Jürgen Nöldner (FC Vorwärts), Dieter Erler (FC Karl-Marx-Stadt), Bernd Bransch (HFC Chemie), Eberhard Vogel (jetzt FC Carl Zeiss), Roland Ducke (FC Carl Zeiss).

Souvenirs vorhanden

Gibt es eigentlich von der ASG Vorwärts Meinungen Souvenirs?

Karlheinz Meyer, Erfurt

Die ASG Vorwärts bietet Wimpel (5,- M), Anstecknadeln (1,50 M) und Mannschaftsbilder (1,- M) an. Gegen Voreinsendung des Betrages und des Portos können die Souvenirs bei der ASG Vorwärts Meinungen, 6101 Untermaßfeld, bestellt werden.

LESERWETTBEWERB

25 Jahre SED Förderung des Sports

Lehrmeister und helfender Genosse

Ein Genosse, den ich nie vergessen werde, war der leider viel zu früh verstorbene Kurt Michalski, viele Jahre Generalsekretär des Deutschen Fußball-Verbandes der DDR. Ich lernte ihn in der damaligen SV Aktivist kennen. Als junger Mensch schätzte ich besonders seine konsequente, beharrliche und aufopferungsvolle Tätigkeit als Leiter des Sportklubs Aktivist Brieske-Senftenberg. Er war den jungen Sportlern stets ein lehrender und helfender Genosse.

Seine Liebe und Verehrung zu unserem sowjetischen Brudervolk kam in vielen Dingen sehr deutlich zum Ausdruck. Das wirkte sich auch auf das Fußball-Oberligakollektiv aus. Die Mannschaft des SC

Aktivist war eins der ersten Sportkollektive in unserer Republik, das durch die klassenbewußte Tätigkeit des Genossen Michalski als „Kollektiv der Deutsch-Sowjetischen Freundschaft“ ausgezeichnet wurde. Die Männer um Harry Ratsch u. Horst Franke trugen als sichtbaren Ausdruck ihrer Verbundenheit und Freundschaft mit den Völkern der Sowjetunion das Emblem der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft auf ihrem Jersey.

Die Kumpel in der Braunkohle erinnern sich gern des unermüdlenden Wirkens unseres Genossen Kurt Michalski. Unvergessen bleibt allen auch das große Spiel gegen Torpedo Moskau zur Stadioneröffnung am 4. November 1953 (3:00 Zuschauer). Die Briesker verloren zwar, doch beim abendlichen Zusammensein betonte Kurt Michalski, gewonnen hat die deutsch-sowjetische Freundschaft,

haben alle Kumpel und Sportler im Lausitzer Revier.

Heute tragen Hunderte Arbeitskollektive im Braunkohlenrevier den stolzen Titel „Kollektiv der Deutsch-Sowjetischen Freundschaft“!

Joachim Mieth, Senftenberg

★

Zu Ehren des 25. Jahrestages der SED sind unsere Leser aufgerufen, in kurzen Beiträgen (25 bis 30 Schreibmaschinenzeilen) über Begegnungen mit Genossen zu schreiben, in denen die Unterstützung der Partei zum Ausdruck kommt. Die besten Einsendungen werden prämiert. Der 1. Preis ist eine Einladung zum Europameisterschaftsspiel DDR-Jugoslawien am 9. Mai in Leipzig. 2. bis 6. Preis sind jeweils ein Buch „Fußball-Weltmeisterschaft 1970“.

EM

ENTSCHEIDUNGEN REIFEN HERAN



Sechs von zwölf Spielen der EM-Gruppe 7 liegen hinter uns. Noch ist, nach der Hälfte des Weges, keine Entscheidung gefallen, sieht man einmal davon ab, daß Luxemburg völlig abgeschlagen ist und die Chancen der Niederländer nach dem 0 : 2 von Split am vergangenen Sonntag wohl auch nur noch theoretischer Art sind. Immerhin können sie noch zum Zünglein an der Waage werden. In Split nutzten die Jugoslawen ihre Heimchance gegen die Niederländer und kamen vor 30 000 Zuschauern, unter ihnen auch DFV-Cheftrainer Georg Buschner, zu einem nie gefährdeten 2 : 0-Erfolg. Lesen Sie dazu den fuwo-Bericht unseres jugoslawischen Mitarbeiters Zvone Mornar.

Die Marschroute unserer Mannschaft war klar und wurde schon nach wenigen Sekunden offensichtlich: Durch ein schnelles Führungsspiel sollte für die erforderliche Sicherheit gesorgt werden. „Wir wollen die Niederländer mit einem Blitzstart überraschen“, sagte mir unser Verbandskapitän Boskov. „Die Außenverteidiger sollen sich mit in das Angriffsspiel einschalten und den Gegner ständig unter Druck setzen.“ Dieses Vorhaben ging mit mathematischer Sicherheit auf. Ständig stürmten Pavlovic und Stepanovic mit nach vorn, zwangen ihre Gegenspieler, ihnen zu folgen, und ließen sie so zunächst überhaupt nicht angriffswirksam werden. Vor allem auf dem linken Flügel, auf dem Dzajic in bewährter Weise stürmte, kamen wir immer wieder gefährlich durch. Dieser stürmischen Anfangsoffensive waren die Niederländer einfach nicht gewachsen, zumal ihr Angriff nicht einmal für Entlastung zu sorgen vermochte. Freilich wirkte sich hier das Fehlen von Crujff ebenso aus wie das Pausieren von Israel in der Dekung.

Als sich Petkovic und der aufgerückte Pavlovic auf der rechten Seite durchspielten, Petkovic in die Mitte flankte, Jerkovic unbedrängt zum

Kopfball hochsteigen konnte, wurde diese Überlegenheit durch das Führungstor entsprechend zum Ausdruck gebracht. „Van Beveren hätte hier besser aufpassen müssen“, klagte der niederländische Verbandskapitän Fadronc zur Pause. „Im Torraum darf ein gegnerischer Stürmer einfach nicht zum Kopfball kommen.“ Auch ein Weltklassemann begeht eben Fehler.

Mit zunehmender Spielzeit verflachte zwar das Geschehen ein wenig, doch es war nicht zu übersehen, daß unsere Mannschaft die Initiative in keiner Phase aus der Hand gab. Wenn der Spielfluß auf beiden Seiten immer wieder gehemmt wurde, so ist auch zu berücksichtigen, daß der tiefe und weiche Boden daran Anteil hatte. In den Tagen vor dem Spiel hatte es in Split nahezu ununterbrochen geregnet. Hinzu kam, daß das Treffen von beiden Seiten sehr hart geführt wurde und sich so auch zahlreiche Unterbrechungen ergaben.

Obwohl unsere Mannschaft nicht in bester Verfassung war („Wir haben nicht alles gezeigt und uns noch etwas für Leipzig aufgehoben“, flachste Kapitän Dzajic später unter der Dusche), wirkte sie geschlossener

als die der Niederlande, die kaum einmal zu zusammenhängenden Aktionen fand.

Die Entscheidung fiel erst in der Schlußphase, als Dzajic nach einem Paß von Bjekovic van Beveren im zweiten Versuch bezwingen konnte. Unser Verbandskapitän Boskov sprach von einem „schweren Treffen, in dem wir zwei Gegner hatten, die Niederländer und den Wind“. Sein niederländischer Kollege Fadronc meinte nur lakonisch: „Die Jugoslawen haben sehr viel Glück gehabt.“ Auf dem Weg zum Telefon traf ich noch DDR-Beobachter Georg Buschner. „Leipzig sieht ein Schlüsselspiel, in dem jedes Resultat möglich ist. Die Jugoslawen sind gegenüber der heutigen Leistung noch steigerungsfähig.“

Nach diesem klaren Erfolg über die Niederländer haben wir nunmehr erneut die Führung in unserer EM-Gruppe übernommen. Wer den Ehrgeiz unseres Verbandskapitäns und das Können unserer Spieler einzuschätzen versteht, der weiß, daß sie diese Position nicht so schnell preisgeben werden. Auch in Leipzig werden sie alles daransetzen, weiter ungeschlagen zu bleiben.

Gegen die Niederländer spielte Holcer als letzter Mann und gab seiner Abwehr die erforderliche Sicherheit. Durch sein kluges Stellungsspiel und Organisationsvermögen kamen die Gäste kaum zu einer ernsthaften Torchance und blieben in Zweikämpfen meist nur zweiter Sieger. Es ist damit zu rechnen, daß dieser Libero auch in Leipzig eingesetzt wird.

Foto: Archiv

EM-Spiel in Gruppe 7: Jugoslawien-Niederlande 2 : 0 (1 : 0)

Jugoslawien: Vukcevic, Pavlovic, Stepanovic, Antonijevic (ab 60. Rajkovic), Paunovic, Holcer, Petkovic, Jerkovic, Bukal (ab 65. Bjedovic), Acimovic, Dzajic; Trainer: Boskov.

Niederlande: Van Beveren, Suurbier, Neeskens, Strik, Drost, Muhren, Jansen, Wery, Mulders, van Haneghem, Keizer; Trainer: Fadronc.

Schiedsrichter: Tschenscher (BRD); Zuschauer: 30 000 in Split; Torfolge: 1 : 0 Jerkovic (9.), 2 : 0 Dzajic (84.).

Gruppe 7					
Jugoslawien-Jugoslawien	1:1	(0:1)			
Luxemburg-Jugoslawien	0:2	(0:1)			
DDR-Niederlande	1:0	(0:0)			
Luxemburg-DDR	0:5	(0:4)			
Niederlande-Luxemburg	6:0	(1:0)			
Jugoslawien-Niederlande	2:0	(1:0)			
Die weiteren Termine:					
24. 4. DDR-Luxemburg					
9. 5. DDR-Jugoslawien					
9. 10. Niederlande-DDR					
16. 10. Jugoslawien-DDR					
27. 10. Jugoslawien-Luxemburg					
17. 11. Luxemburg-Niederlande					
1. Jugoslawien	3	2	1	—	5:1 5:1
2. DDR	2	2	—	—	6:0 4:0
3. Niederlande	4	1	2	7:4 3:5	
4. Luxemburg	3	—	—	3 0:13 0:6	

Der Stand in den anderen Gruppen

Gruppe 1: CSSR-Finnland 1 : 1; Rumänien-Finnland 3 : 0; Wales-Rumänien 0 : 0. Weitere Termine: 21. 4. Wales gegen CSSR; 16. 5. CSSR-Rumänien (Rückspiel 14. 11.); 26. 5. Finnland-Wales (13. 10.); 16. 6. Finnland-CSSR; 22. 9. Finnland gegen Rumänien; 24. 11. Rumänien-Wales; noch ausstehend: CSSR-Wales.

1. Rumänien	2	1	1	—	3:0 3:1
2. CSSR	1	—	1	1:1 1:1	
3. Wales	1	—	1	—	0:0 1:1
4. Finnland	2	—	1	1 1:4 1:3	

Gruppe 2: Norwegen-Ungarn 1 : 3; Frankreich-Norwegen 3 : 1; Bulgarien gegen Norwegen 1 : 1. Weitere Termine: 24. 4. Ungarn-Frankreich (9. 10.); 19. 5. Ungarn-Bulgarien (25. 9.); 9. 6. Norwegen gegen Bulgarien; 8. 9. Norwegen-Frankreich; 27. 10. Ungarn-Norwegen; 10. 11. Frankreich-Bulgarien (11. 12.).

Gruppe 3: Malta-Griechenland 1 : 1; Griechenland-Schweiz 0 : 1; Malta gegen Schweiz 1 : 2; Malta-England 0 : 1. Weitere Termine: 21. 4. England-Griechenland u. Schweiz-Malta; 12. 5. Schweiz gegen Griechenland; 18. 6. Griechenland gegen Malta; 13. 10. Schweiz-England (10. 11.); 1. 12. England-Malta; noch ausstehend Griechenland-England.

1. Frankreich	1	1	—	—	3:1 2:0
2. Ungarn	1	1	—	—	3:1 2:0
3. Bulgarien	1	—	1	—	1:1 1:1
4. Norwegen	3	—	1	2 3:7 1:5	

1. Schweiz	2	2	—	—	3:1 4:0
2. England	1	1	—	—	1:0 2:0
3. Griechenland	2	—	1	1 1:2 1:3	
4. Malta	3	—	1	1 2:4 1:5	

Gruppe 4: Spanien-Nordirland 3 : 0; Zypern-UdSSR 1 : 3; Zypern-Nordirland 0 : 3. Weitere Termine: 21. 4. Nordirland gegen Zypern; 9. 5. Zypern-Spanien (24. 11.); 30. 5. UdSSR-Spanien (27. 10.); 7. 6. UdSSR-Zypern; 22. 9. Nordirland gegen UdSSR (13. 10.); 10. 11. Nordirland gegen Spanien.

1. Spanien	1	1	—	—	3:0 2:0
2. UdSSR	1	1	—	—	3:1 2:0
3. Nordirland	2	1	—	1 3:3 2:2	
4. Zypern	2	—	—	2 1:6 0:4	

Gruppe 5: Dänemark-Portugal 0 : 1; Schottland-Dänemark 1 : 0; Belgien gegen Dänemark 2 : 0; Belgien-Schottland 3 : 0; Belgien-Portugal 3 : 0. Weitere Termine: 21. 4. Portugal-Schottland (13. 10.); 12. 5. Portugal-Dänemark; 26. 5. Dänemark-Belgien; 9. 6. Dänemark-Schottland; 10. 11. Schottland-Belgien; 21. 11. Portugal-Belgien.

1. Belgien	3	3	—	—	8:0 6:0
2. Schottland	2	1	—	1 1:3 2:2	
3. Portugal	2	1	—	1 1:3 2:2	
4. Dänemark	3	—	—	3 0:4 0:6	

Gruppe 6: Irland-Schweden 1 : 0/1 : 1; Österreich-Italien 1 : 2; Italien-Irland 3 : 0. Weitere Termine: 9. 5. Irland gegen Italien; 26. 5. Schweden-Österreich (5. 9.); 30. 5. Irland-Österreich (10. 10.); 9. 6. Schweden-Italien (9. 10.); 27. 11. Italien gegen Österreich.

1. Italien	2	2	—	—	5:1 4:0
2. Schweden	2	1	1	—	2:1 3:1
3. Irland	3	—	1	2 1:5 1:5	
4. Österreich	1	—	—	1 1:2 0:2	

Gruppe 8: Polen-Albanien 3 : 0; BRD/Türkei 1 : 1; Türkei-Albanien 2 : 1; Albanien-BRD/WB 0 : 1. Weitere Termine: 25. 4. Türkei-BRD/WB; 12. 5. Albanien gegen Polen; 12. 6. BRD/WB-Albanien; 22. 9. Polen-Türkei (5. 12.); 10. 10. Polen gegen BRD/WB (27. 11.); 14. 11. Albanien gegen Türkei.

1. BRD/WB	2	1	1	—	2:1 3:1
2. Türkei	2	1	1	—	3:2 3:1
3. Polen	1	1	—	—	
4. Albanien	3	—	—	3	

Auf dem Weg zur Spitze?



Szenen dieser Art sind beim 1. FC Magdeburg nach wie vor keinesfalls ungewöhnlich! Schlußmann Moldenhauer und der junge Enge schauen sich nach einem Gegentor betroffen an. Erneut wurden taktische Unbeweglichkeit und fehlerhafte Abstimmung hart bestraft. Drei Niederlagen hintereinander warfen die Elbestädter vom dritten auf den zehnten Rang zurück. Alarmstufe 1! Bleibt die gegen den FC Carl Zeiss vollbrachte Leistung eine Eintagsfliege? Diese Frage stellten sich Magdeburgs Fußballanhänger, die noch immer auf den Durchbruch ihres Clubs warten. D. Buchspeiß versucht, sie zu beantworten.



Energischer Einsatz des in den letzten Meisterschaftskämpfen leider nicht einsatzfähigen Magdeburger Kapitäns Manfred Zapf gegen den Zwickauer Gerd Schellenberg. An dieser kompromißlosen Abwehrarbeit ließ es die Elf in Auswärtsbegegnungen oft fehlen! Rechts Günter Fronzeck. Foto: Schlage

Taktische Beweglichkeit noch nicht erreicht!

Diese Schwäche machte sich vor allem in der Abwehr bemerkbar ● Der Einsatz der jungen Spieler beginnt sich auszuzahlen ● Gute Partie gegen Jena muß der Maßstab sein!

Nur sporadisch tritt der 1. FC Magdeburg dafür den Beweis an, daß er mit seinen Leistungen zu einer Niveaureicherung in unserer höchsten Spielklasse beizutragen vermag! Das Treffen gegen Titelverteidiger FC Carl Zeiss Jena deckte diesen Widerspruch erneut schonungslos auf. Nach wie vor gibt es keine sichere Gewähr dafür, daß sich die guten individuellen Potenzen in einer gewissen Beständigkeit niederschlagen, daß die Mannschaft ihren seit langem angestrebten Gleichklang zwischen kämpferischem Aufbegehren und unbedingter spielerischer Sicherheit findet. Die zweifellos beachtenswerte Partie vom Mittwoch zählt nach wie vor zu den rühmlichen Ausnahmerscheinungen. Diese Behauptung kann vom 1. FCM nur selbst entkräftet werden!

Die dritte Position nach Abschluß der ersten Halbserie konnte eine Vielzahl der für den 1. FCM nach wie vor typischen Schwächen keinesfalls in den Hintergrund drängen. Sie begannen in der Abwehr,

die ohne den bald wegen einer langwierigen Verletzung zum Ausscheiden gezwungenen Kapitän Manfred Zapf wenig Stabilität verriet. In Auswärtskämpfen, in denen sich die Elf stets um eine offensive Grundeinstellung bemühte, waren gedankliche Schwerfälligkeit und der Drang zum unmotivierten Risiko mehr als einmal von folgenreichem Ausmaß. Dazu Hans-Georg Moldenhauer aus der Sicht des Torhüters: „Dafür gibt es in der Tat viele Beispiele! Glaubten wir ein Spiel im Griff zu haben, stürmten beide Außenverteidiger oftmals zur gleichen Zeit nach vorn. Plötzlich war unsere Abwehr dann mit einem schnellen, weiträumigen Paß überspielt!“ 28 Gegentreffer belegen diese Aussage hinreichend.

In der Halbzeitpause des mit 0:1 verlorenen Treffens gegen Sachsenring Zwickau äußerte der erstmals im Mittelfeld souverän seine Kreise ziehende Günter Hirschmann einen weiteren Gedanken, der sich nicht von der Hand weisen läßt: „Ich begreife einfach nicht, warum der

Ball von uns nach vorn im Zeitlupentempo getrieben wird!“ Wie oft ließ der 1. FCM die Grundforderung außer acht, den Ball zum schnellsten Mitspieler zu machen und auf diese Weise Überraschungsmomente zu schaffen. Zu selten wurde er sich darüber klar, daß pausenloser Vorwärtsdrang oder wiederholt unmotiviertes Steilspiel aus der Deckung heraus die eigenen Erfolgchancen nur mindern. Mag diese Erkenntnis die künftige Spielorganisation der Mannschaft stärker bestimmen, als es bisher der Fall war!

Selbstverständlich müssen alle Beurteilungskriterien eines berücksichtigten: die Tatsache, daß die Mannschaft mit dem Beginn der Saison einem Umformierungsprozeß unterzogen wurde und sich dabei ganz zwangsläufig Startschwierigkeiten einstellen. Schon jetzt zeichnet sich unmißverständlich ab, daß der Einsatz dieser jungen Leute mit einem Qualitätssprung verbunden ist. Von Pommerenke, dem im bisherigen Verlauf nur gelegentlich

aufgebotenen Juniorenauswahlspieler, dürfen sich die Magdeburger in absehbarer Zeit zweifellos eine weitere Belebung ihrer Mittelfeldaktionen erhoffen. Unverkennbar auch dies: Der immer selbstbewußter stürmende Oelze sowie der sich seiner spielerischen Mittel schon erstaunlich sichere Mewes tragen im Angriff zu einer besseren Aufgabenteilung und damit vor allem zu einer Entlastung des in jeder Begegnung messerscharf eingedockten Sparwasser bei. Die kommenden Spiele sollten diese These erhärten!

Mit der von 15 000 Zuschauern sehr beifällig aufgenommenen Leistung gegen Jena hat der 1. FC Magdeburg für sich selbst die Maßstäbe gesetzt und darüber hinaus auch zu erkennen gegeben, welche Rolle er in unserem Fußball bei Aus-schöpfung aller Möglichkeiten einnehmen kann. Ein anderes Kriterium darf für die Mannschaft auf ihrem Weg zur Spitze im eigenen Interesse einfach nicht zur Diskussion stehen!

Für beide gab es kein Nachlassen

1. FC Magdeburg	1 (1)
FC Carl Zeiss Jena	0

1. FCM (weiß-rot): Schulze (9), Zapf (7), Ohm (6), Enge (7), Fronzeck (6), Decker (8), Seguin (8), Mewes (6), Oelze (6), Sparwasser (7), Abraham (7) — (im 1-3-3-3); Trainer: I. V. Konzack.
FC Carl Zeiss (blau-weiß): Grapenthin (8), Rock (6), Kurbjuweit (7), Strempel (7), Preuß (4), ab 17. Werner (4), Weise (6), Irmischer (5), ab 59. Stein (5), Schlutter (7), P. Ducke (6), Scheitler (5), Vogel (5) — (im 1-3-3-3); Trainer: Buschner.
Schiedsrichterkollektiv: Einbeck (Berlin), Neumann (Forst), Bude (Halle); Zuschauer: 15 000; Torschütze: 1:0 Seguin (2.).

Temposcharfer Angriffsfußball über 90 Minuten! Hier wie da war im Bemühen, den Gegner mit einer offensivfreudigen Einstellung zu beeindrucken, kaum ein Kräfteabfall zu spüren. Beide Mannschaften demonstrierten in dieser gutklassigen, dramatischen Begegnung nachhaltig ihre Spielbereitschaft. Vom frühen Torvorsprung profitierend (Seguin hatte das Leder nach Zuspiel von Sparwasser mit sehenswertem Direktschuß aus 20 Metern genau in den linken Dreieck geschlagen), wirkte der 1. FCM zunächst aggressiver, torgefährlicher im schnellen Steilspiel auf Sparwasser, Oelze und den immer wieder in den Angriff aufrückenden Mewes.

Nicht Irmischer, Weise oder Schlutter, sondern Seguin sowie der nachdrücklichst seine spielgestaltenden Fähigkeiten beweisende Decker dominierten im Mittelfeld.

Doch der Titelverteidiger meisterte seine innere Unruhe schnell. Wachsende Stabilität in der Abwehr (Strempel gegen Sparwasser) schuf dafür die Voraussetzungen. Mit sieben, acht Spielern den Angriffsdrang forciierend, stellten die Gäste zusehends das Gleichgewicht der Kräfte her. Magdeburgs Abwehr wurde einer harten Belastung unterzogen — mit dem erstmals wieder eingesetzten Kapitän Zapf zeigte sie sich ihr gewachsen! Schulzes Glanz-

leistungen bei Schüssen von Schlutter (30.), Weise (31.), Vogel (36.) sowie vor allem in der 81. Minute gegen den völlig freigespielten Stein ließen die Magdeburger in kritischen Situationen ungeschoren über die Runden kommen. „Matz“ Vogel beim Abgang: „Dieses hervorragende Spiel hatte für uns nur einen Mißklang: Wir verloren es!“ In der Tat: Beide Mannschaften gaben ihr Bestes — 15 000 wurden bis zum letzten Moment in Atem gehalten!

Zum Schiedsrichterkollektiv: Einbeck wurde bei dieser temposcharfen Gangart voll gefordert. Er gefiel mit gutem Stellungsspiel, das ihm auch zwei Korrekturen bei Linienrichter-Entscheidungen gestattete.

Gespräch mit Trainer Günter Konzack



Übergang aus der Abwehr zum Angriff muß schneller erfolgen!

Wie ist es zu erklären, daß der 1. FCM seine vielversprechende Ausgangsposition zu Beginn der zweiten Halbserie durch drei Niederlagen hintereinander einbüßte?

Worauf ist es zurückzuführen, daß eine Abwehr mit so erfahrenen Spielern wie Fronzcek, Ohm, Kubisch u. a. derart viele Gegentreffer hinnehmen mußte?

An der körperlichen Fitneß fehlte es der Mannschaft gewiß nicht, wie die Begegnungen beim FC Vorwärts Berlin sowie beim Spitzenreiter Dynamo Dresden bewiesen. Von einem gefestigten Mannschaftsgefüge konnte in diesen Vergleichen allerdings noch nicht die Rede sein. Die Ursachen dafür sehe ich im notwendigen Verzicht auf die bewährten Stammspieler Zapf und Retzsch. Ruhe und Besonnenheit in der Deckung sind aber nun einmal die Grundvoraussetzung für eine erfolgreiche Spielweise! Individuelle Fehler begünstigten zahlreiche Tore des Gegners; zum anderen nutzte Gaube seine Chance leider nicht, auf der Position des linken Verteidigers Fuß zu fassen.

Die von mir bereits genannten Verletzungsausfälle können das nur zum Teil erklären. Mit Beginn der Saison waren wir uns über die Aufgabenverteilung im Abwehrzentrum noch nicht restlos im klaren. Wer sollte als Ausputzer fungieren – Fronzcek oder Zapf? Es dauerte einige Zeit, bis wir endlich die Sicherheit gefunden hatten und dadurch auch angriffswirksamer werden konnten. Der dritte Platz nach Abschluß der ersten Halbserie entsprach durchaus unseren Vorstellungen. Ungeachtet dessen: Es gab nach wie vor Konzentrationsschwächen in der Abwehr, die böse Folgen hatten. Drei Gegentreffer in den bisherigen Kämpfen der Rückrunde resultierten aus Standardsituationen,

Mit Decker, Enge, Pommerenke und nun auch Mewes schafften vier junge, vielversprechende Spieler den Sprung ins Oberliga-kollektiv. In welchem Maße beeinflussen sie den Rhythmus des 1. FCM?

Sie schnitten einen wunden Punkt des Magdeburger Spiels an: Im Mittelfeld stimmen Tempoausrichtung und taktische Beweglichkeit nicht immer überein. Wo liegen dafür die Ursachen?

Unserer Meinung nach hat der 1. FCM seine Möglichkeiten noch nicht ausgeschöpft. Wo liegen bisher ungenutzte Potenzen?

in denen wir einen fast hilflosen Eindruck machten. Ich hoffe, daß Zapfs Rückkehr in die Elf – und das Treffen gegen Jena bestärkt mich in diesem Optimismus – wieder für Stabilität garantiert.

Ohne Zweifel sehr vorteilhaft! Vom Typ her hatte es Enge am leichtesten, sich sofort auf die erhöhten Anforderungen einzustellen. Decker, der hin und wieder zu einer etwas leichtfertigen Spieleinstellung neigt, sollte gemeinsam mit Pommerenke dazu in der Lage sein, für eine variable Angriffsentwicklung zu sorgen. Gerade auf diesem Gebiet wurde uns ja schon des öfteren zu Recht mangelnde Beweglichkeit nachgewiesen. Die Anlagen von Mewes wollen wir stärker im Sturm nutzen. Ich bin sicher, daß die genannten jungen Leute – und nicht nur sie – ihren Weg machen, wobei wir von ihnen im gegenwärtigen Zeitpunkt noch keine absolute Leistungsbeständigkeit verlangen können. Wir werden weiter mit ihnen arbeiten!

Beim 0:1 gegen Sachsenring Zwickau zeigte sich diese für unser Spiel durchaus typische Schwäche erneut. Der ständige Angriffsdruck war kaum mit Überraschungsmomenten verbunden. Erstaunlicherweise kommen diese Unzulänglichkeiten in den Heimspielen stärker zum Tragen als auswärts. Für mich gibt es dafür nur eine Erklärung: Auf gegnerischen Plätzen haben die Mittelfeldspieler – in Dresden war das nach dem Wechsel unverkennbar – größere Bewegungsmöglichkeiten. Auf diesem Gebiet muß sich der Reifegrad der spielgestaltenden Kräfte verbessern.

Vor allem wohl darin, daß die jungen Spieler immer besser Tritt fassen und auf diese Weise die Mannschaftsharmonie zusehends wächst. Der Übergang aus der Abwehr zum Angriff muß sich künftighin noch schneller und reibungsloser als bisher vollziehen. Die Parole muß lauten, mit sieben, acht Spielern zu stürmen. Gegenwärtig ist das Vorücken aus der Deckung noch allzuoft mit Tempo- oder Ballverlust verbunden.

Erfahrung und Talent



Spielgestaltend im Mittelfeld: Wolfgang Abraham (im Duell mit dem Dresdner Rainer Sachse) sowie Wolfgang Seguin.



Der einzige echte Reißer: Jürgen Sparwasser. Noch ist Heinz Oelze nicht formbeständig genug, um wie einst Achim Walter das wirkungsvolle Pendant zu ihm zu bilden!



Kann für Belebung und Überraschungsmomente sorgen, die dem Spiel noch allzuoft fehlen: Jürgen Pommerenke.

Fotos: Berndt, Kilian, Köpfermann

Statistische DETAILS

- Eingesetzte Spieler: 19.
- Torschützen: 8 (Sparwasser 3, Abraham 4, Seguin und Hermann je 3, Zapf und Oelze je 2 sowie Enge und Decker je 1).
- Torverhältnis in H-Spielen: 16 : 11; in A-Spielen: 9 : 17.
- Beste Platzierung: Tabellenführer nach dem 2. und 3. Spieltag.
- Schlechteste Platzierung: Zehnter nach dem 16. Spieltag.
- Verwarnungen: 15 an 8 Spieler; Sparwasser 4, Decker, Fronzcek, Oelze und Zapf je 2 sowie Steinborn, Ohm und Abraham je 1.
- Zuschauerresonanz: Heimspiele (H) – 100 000 / 11 111 G; Auswärtsspiele (A) – 104 000 / 13 000 G.
- Die bisherigen Punktspielergebnisse: FC Vorwärts Berlin 1:0 (H) und 1:3 (A); Sachsenring Zwickau 3:2 (A) (H) und 0:1 (H); Dynamo Dresden 2:1 (H) und 2:3 (A); FC Carl Zeiss Jena 1:3 (A) und 1:0 (H); Stahl Hiesa 2:2 (H); 1. FC Lok Leipzig 3:2 (H); BFC Dynamo 1:2 (A); 1. FC Union Berlin 2:3 (H); FC Hansa Rostock 0:3 (A); Wismut Aue 2:1 (H); FC Rot-Weiß Erfurt 0:0 (A); HFC Chemie 3:1 (H); Chemie Leipzig 1:1 (A).
- Tore: 1. Halbzeit: 13; 2. Halbzeit: 12.
- Verschuldete Straßstöße: 2 (1 Tor durch Becker, BFC Dynamo; den 2. Straßstoß von Babik, Sachsenring Zwickau, hielt Schulze).
- Straßstöße für den 1. FCM: 2 (beide durch Seguin gegen den 1. FC Lok Leipzig und gegen den 1. FC Union Berlin verwandelt).
- Kopfballtore: 2 durch Zapf gegen Dynamo Dresden und Hermann gegen den HFC Chemie; gegen den 1. FCM: 4 durch Stempel, FC Carl Zeiss, Jena, Gröbner, 1. FC Lok Leipzig, Kersten, HFC Chemie, und Wruck, FC Vorwärts Berlin.

Neue Variante verspricht Erfolg

Neben Sparwasser und Oelze soll der wuchtige Mewes für zunehmende Torgefährlichkeit sorgen

Zwei Namen jagten den Abwehrreihen unserer Oberliga über Jahre hinweg gehörigen Respekt ein: Achim Walter und Jürgen Sparwasser! Magdeburgs gefürchtete Doppelspitze wurde mit Beginn der Saison auseinandergerissen, als sich der in allen Spielen restlos aufbrauchende Walter zum Rücktritt vom Leistungssport entschloß. Eine Entscheidung, die Magdeburgs Trainer vor die komplizierte Aufgabe stellte, das Spielsystem der Mannschaft den neuen Bedingungen anzupassen. Heinz Oelze, bis zu diesem Zeitpunkt noch in der zweiten Reihe stehend, brachte völlig andersgeartete Eigenschaften mit als Sparwassers Pendant. Wirkte Walter explosiv, unheimlich beweglich am Ball, so demonstrierte der wuchtige Oelze seine Stärken vorwiegend im langen Dribbling aus dem Mittelfeld heraus. Respekt vor dem eisenharten Zugriff des Gegners war für den ehemaligen Burger ein Fremdwort – der wesentlich unerfahrenere Oelze mußte sich diese Eigenschaft im harten Fegefeuer der Oberliga erst aneignen. Wie würde dieser Prozeß verlaufen?

Orientierte sich der 1. FCM mit unterschiedlichem Erfolg zunächst auf drei Angriffsspitzen, so wurde das Problem nach Hermanns Aus-

fall (Schienbeinbruch) erneut akut: Wie kann die Durchschlagskraft erhöht werden? Der zu Beginn der Rückrunde vorgenommene Einbau von Mewes trug diesem Gesichtspunkt weitestgehend Rechnung. Die Order für den wuchtigen, sich durch Fleißarbeit und Ausdauer auszeichnenden ehemaligen Mittelfeldspieler lautete: Ständig nach vorn marschieren, Ballsicherheit und Athletik im Zweikampf sowie vor allem beim Torschuß aus größerer Entfernung nutzen. Gegen Zwickau konnte sich Mewes noch nicht so recht mit dieser ungewohnten taktischen Aufgabe anfreunden – beim Sieg über den Meister klappte das schnelle, torgefährliche Lösen aus der eigenen Hälfte heraus schon wesentlich besser. Eine Variante, die Erfolg verspricht!

Von heute auf morgen erreichten auch Sparwasser und Walter keinesfalls ihre spätere vielbewunderte gedankliche Abstimmung. Der Prozeß nahm seine Zeit in Anspruch – nicht anders wird es bei der neuformierten Angriffsreihe sein, in der Sparwasser mit bisher neun Treffern wiederum seinen Torinstinkt nachwies!

17. SPIELTAG

Tabellenführer Dynamo Dresden hat wieder den alten Vorsprung zum Titelverteidiger FC Carl Zeiss Jena hergestellt: Fünf Punkte trennen beide Mannschaften, zwischen denen das Rennen um den Titel der diesjährigen Meisterschaftssaison entschieden wird. Und auch am Tabellenende klären sich von Spieltag zu Spieltag mehr die Fronten des Abstiegs. Chemie Leipzig und Stahl Riesa rangieren punktgleich auf den Plätzen 13 und 14, drei Zähler hinter dem FC Rot-Weiß Erfurt, vier hinter Wismut Aue und dem BFC Dynamo.

Das dichtgedrängte Mittelfeld reicht vom 3. bis zum 9. Platz. Siege bzw. Punktverluste dieser Mannschaften könnten schon am kommenden Freitag für neue Tabellen-Konstellationen sorgen. Der 1. FC Lok zum Beispiel mußte das am vergangenen Spieltag erfahren, als ihn die knappe 0 : 1-Niederlage gegen Dynamo Dresden vom 3. auf den 8. Rang hinunterstieß.

Mit 13 Toren blieb die Ausbeute wiederum gering. Einzig der FC Rot-Weiß Erfurt erzielte mit dem 3 : 0 gegen Stahl Riesa einen annehmbaren, der 1. Halbserie entsprechenden Wert. Und der 1. FC Magdeburg verbuchte nach drei sieglosen Partien in der 2. Halbserie wieder einen vollen Punktgewinn.

fuwo-Punktwertung:

1. P. Dücke (FC C. Z.)	121	12. Ziegler (Dyn. Dresden)	198
2. Irmischer (FC C. Z.)	117	13. Kurbjuweit (FC C. Z.)	197
3. Croy (Sachsenring)	113	14. Sammer (Dyn. Dresden)	196
4. Weigang (FC Rot-W.)	113	15. Bartsch (Wismut)	196
5. Geisler (1. FC Lok)	111	16. Kreische (Dyn. Dresden)	195
6. Vogel (FC Carl Zeiss)	110	17. Schaller (Wismut)	195
7. Urbanczyk (HFC Chem.)	110	18. Zulkowski (FC Vorw.)	194
8. Seguin (1. FCM)	110	19. Glaubitz (Sachsrg.)	192
9. Frenzel (1. FC Lok)	110	20. Kallenbach (D. Dresd.)	190
10. Ganzera (Dyn. Dresden)	109	21. Dr. Bauchschieß (Chem.)	190
11. Hemp (Dyn. Dresden)	108	22. Oelze (1. FCM)	99
		23. Löwe (1. FC Lok)	99
		24. Gröbner (1. FC Lok)	99

Der nächste Spieltag:

Dynamo Dresden—BFC Dynamo (1 : 0)	Sp.	k.	u.	v.	Tore	Pkt.
FC Carl Zeiss—1. FC Lok (2 : 1)	11	7	1	3	17:10	15:7
Stahl Riesa—1. FC Magdeburg (2 : 2)	13	3	4	6	14:16	10:16
Sachsenring—1. FC Union (1 : 2)	5	2	1	2	3:6	5:5
FC Vorwärts—FC Hansa (1 : 4)	7	2	1	4	11:11	5:9
Chemie Leipzig—Wismut Aue (1 : 4)	30	12	9	9	47:11	33:27
HFC Chemie—FC Rot-Weiß (0 : 0)	15	4	3	8	19:24	11:19
In Klammern: Die Ergebnisse der 1. Halbserie der Saison 1970/71.	32	11	8	13	42:55	30:24

Fakten und Zahlen

- 75 000 Zuschauer verfolgten die sieben Begegnungen des 17. Spieltages. Das bedeutete einen Schnitt von 10 714 pro Spiel.
- Erneut fielen nur 13 Treffer, die einen Durchschnitt pro Spiel von 1,85 ergaben.
- Zwei Aktive kamen erstmals in dieser Saison in einem Meisterschaftstreffen zum Einsatz. Es waren Seinig (Wismut Aue) und Mielke (BFC Dynamo).
- Erstmals fehlten in dieser Serie: Kreische (Dynamo Dresden), Lisiewicz (Chemie Leipzig) und Rentzsch (Sachsenring Zwickau). Damit verringerte sich die Anzahl der Aktiven, die in allen 17 Punktspielen mit von der Partie waren, auf 54.

gerte sich die Anzahl der Aktiven, die in allen 17 Punktspielen mit von der Partie waren, auf 54.

- Drei Spieler wurden in der 17. Runde von den Unparteiischen verwarnet: Geisler (1. FC Lok Leipzig), der Riesaer Mittelstürmer Lischke und Trümpler (BFC Dynamo). An der Spitze der bisher 91 Notierten stehen Richter (Dynamo Dresden) und Geisler (1. FC Lok Leipzig) mit je fünf Verwarnungen, gefolgt von Sammer (Dynamo Dresden), Stempel (FC Carl Zeiss Jena), Sparwasser (1. FC Magdeburg) und Trümpler (BFC Dynamo) mit je vier.

- Gleich sieben Spieler trugen sich am vergangenen Mittwoch zum ersten Mal in die Torschützenliste ein: Riedl

(HFC Chemie), Großheim (FC Vorwärts Berlin), Juhrsch (1. FC Union Berlin), Haustein (Dynamo Dresden) sowie Dummer, Egel und Krebs (alle FC Rot-Weiß Erfurt). Damit zeichneten sich bislang 123 Akteure als Torschützen aus.

- Beim 0 : 1 gegen Spitzenreiter Dynamo Dresden blieb der Wiederaufsteiger 1. FC Lok Leipzig erstmals in dieser Saison ohne eigenen Torerfolg.

- Chemie Leipzig ist nach dem 1 : 3 gegen den FC Hansa nun bereits neun Spiele hintereinander ohne Sieg. Bei fünf Niederlagen und vier Unentschieden sprang für die Messestädter lediglich eine Ausbeute von 4 : 14-Punkten heraus.

Sieg durch Haustein

In der 52. Minute stellte der Abwehrspieler von Dynamo Dresden in Leipzig gegen den 1. FC Lokomotive den 1 : 0-Erfolg für seine Mannschaft her. Dieses Tor ließ die Elbestädter gegenüber Meister FC Carl Zeiss wieder auf fünf Punkte entfallen!

Foto: Rowell



RANGLISTE der TORSCHÜTZER

	Tore	Spiele
1. Kreische (Dynamo Dresden)	12	16
2. Rentzsch (Sachsenring)	11	16
3. P. Dücke (FC Carl Zeiss)	11	17
4. Vogel (FC Carl Zeiss)	10	17
5. Sparwasser (1. FC Magdebg.)	9	16
6. Löwe (1. FC Lok)	9	17
7. Piepenburg (FC Vorwärts)	7	16
8. Becker (BFC Dynamo)	6	14
9. Lischke (Stahl Riesa)	6	16
10. Sammer (Dynamo Dresden)	6	17
11. Scheitler (FC Carl Zeiss)	6	17
12. Geisler (1. FC Lok)	6	17

	Sp.	k.	u.	v.	Tore	Pkt.
1. Dynamo Dresden (1)	17	12	3	2	36:16	26:8
2. FC Carl Zeiss Jena (2) (M)	17	9	3	5	44:25	21:13
3. Hallescher FC Chemie (5)	17	6	7	4	21:19	19:15
4. FC Hansa Rostock (8)	17	7	4	6	22:14	18:16
5. FC Vorwärts Berlin (4) (P)	17	6	6	5	29:28	18:16
6. 1. FC Union Berlin (6) (N)	17	5	8	4	18:20	18:16
7. Sachsenring Zwickau (7)	17	8	2	7	25:23	18:16
8. 1. FC Lok Leipzig (3) (N)	17	8	1	8	31:31	17:17
9. 1. FC Magdeburg (10)	17	7	3	7	25:28	17:17
10. Berliner FC Dynamo (11)	17	6	3	8	18:17	15:19
11. Wismut Aue (9)	17	7	1	9	20:24	15:19
12. FC Rot-Weiß Erfurt (12)	17	4	6	7	17:24	14:20
13. Chemie Leipzig (13)	17	2	7	8	18:32	11:23
14. Stahl Riesa (14)	17	2	7	8	13:31	11:23

(In Klammern: Platzierung nach dem vorangegangenen Spieltag)

	Sp.	k.	u.	v.	Tore	Pkt.
Heimspiele	8	7	1	—	22:4	15:1
Auswärtsspiele	9	5	1	3	14:12	11:7
	8	8	—	—	33:10	16:0
	8	5	3	—	15:8	13:3
	9	7	1	1	19:5	15:3
	8	5	3	—	22:12	13:3
	9	4	5	—	11:5	13:5
	8	6	—	2	14:10	12:4
	9	7	—	2	17:8	14:4
	9	6	1	2	16:11	13:5
	9	5	3	1	14:4	13:5
	9	6	—	3	17:10	12:6
	9	4	4	1	9:2	12:6
	8	1	4	3	9:11	6:10
	8	1	5	2	8:11	7:9
	9	1	2	6	5:20	4:14

Einmal mehr der Reservespieler

Von Klaus Schlegel

1. FC Union Berlin	1 (0)
FC Vorwärts Berlin	1 (0)

1. FC Union (blau-weiß-blau): Weiß (7), W. Wruck (8), Pera (5), Lauck (6), Papies (4), Müller (3), Uentz (5), ab 78. Feisch (3), Zedler (4), ab 58. Juhrsch (5), Sigusch (4), Vogel (4), Klausch (5) — (im 1—3—3—3); Trainer: Seeger.

FCV (rot-gelb): Zulkowski (4), Hamann (6), Witzulz (5), Begerad (6), Andreeßen (5), Müller (5), Großheim (6), Körner (7), H. Wruck (6), Fräßdorf (3), ab 84. Fröck (3), Piepenburg (3) — (im 1—3—3—3); Trainer: Kiupel.

Schiedsrichterkollektiv: Männig (Böhlen), Herrmann (Leipzig), Uhlig (Neukieritzsch); Zuschauer: 12 000; Torfolge: 0 : 1 Großheim (71.), 1 : 1 Juhrsch (90.).

Meyers Neuem Lexikon zufolge ist Reserve ein „vorsorglich zu rückgehaltener Vorrat“ oder, im Militärwesen, ein „Teil der Gefechtsordnung, der in der Regel im entscheidenden Moment in das Gefecht eingreift“. Nun hinken Vergleiche meist, und es sei auch tunlichst unterlassen, eine Parallele zwischen einem Fußballspiel und einem Gefecht zu ziehen. Es geht vielmehr um die Rolle der Reserven, der Auswechselspieler, die auch im Fußballsport gewisse Aufgaben zu erfüllen haben. Beim 1. FC Union erzielte der eingewechselte Mann nun schon zum wiederholten Male ein wichtiges Tor. Cheftrainer Harald Seeger umschrieb das bescheiden mit seiner „glücklichen Hand“. Freilich, jener kaum zu wägende Faktor mag eine gewisse Rolle spielen; indes nur vom Glück zu sprechen, das verbietet die Häufigkeit. Die Arbeit mit dem Aus-

wechselspieler erfordert mitunter mehr pädagogisches Geschick und psychologisches Einfühlungsvermögen als mit dem, der einen sogenannten Stammspieler hat. Daß sich die investierte Mühe auszahlt, Juhrsch bewies es erneut.

Allerdings ging diesem Ausgleich ein grober Fehler Zulkowskis voraus. Der warf nämlich, Sekunden Vor dem letzten Pfiff, den Ball zu einem gedeckten Mann (Müller). Prompt ging die Kugel verloren — Eckball. Tor. Punktverlust. „Ein so erfahrener Mann wie Zulkowski darf in solch einer Situation einfach kein Risiko eingehen“, rügte Hans-Georg Kiupel berechtigt.

Zwar setzte der FCV dank Körner, Wruck (aber nur eine Stunde), Hamann, Begerad die größeren Akzente im Feldspiel. Merkwürdige Vorzeichen entstanden daraus kaum. Zum einen blieben Piepenburg und Fräßdorf blaß, zum anderen schloß W. Wruck mit gescheitem Stellungsspiel und konzentriertem Agieren alle Lücken, und schließlich bewies Weiß gegen seine ehemalige Mannschaft seine Klasse.

Man sprach von einem relativ ordentlichen Derby. Nicht zu Unrecht. Das Tempo, die Spannung und die dramatische Zuspitzung sorgten für einige Höhepunkte. Doch nicht zu übersehen waren die zahlreichen technischen Mängel fast aller Aktiven zum Beispiel bei der Ballannahme.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Der FCV forderte einen Strafstoß, als Fröck fiel (86.). „Der Ball wurde korrekt gespielt“, erklärten Männig und Uhlig einhellig. „Fröck fiel erst danach.“ Trotzdem, Männig sahen wir schon stärker, unzweideutiger.

Volter Tempo und Dramatik

Von Otto Schaefer

1. FC Lok Leipzig	0
Dynamo Dresden	1 (0)

1. FC Lok (gelb-blau): Friese (5), Zerbe (5), Gießner (6), Gröbner (8), Fritzsche (7), Köditz (5), Naumann (5), Geisler (6), Löwe (6), Frenzel (6), Kupfer (5) — (im 4—3—3); Trainer: I. V. Pfeifer.

Dynamo (schwarz-gelb): Kallenbach (6), Haustein (7), Sammer (6), Dörner (6), Ganzera (7), Ziegler (6), Hemp (6), Rau (6), Riedel (6), Richter (6), ab 75. Sachse (6), Heidler (7) — (im 4—3—3); Trainer: Fritsch.

Schiedsrichterkollektiv: Pischke (Rostock), Kunze (Karl-Marx-Stadt), Prokop (Mühlhausen); Zuschauer: 14 000; Torschütze: 0 : 1 Haustein (52.).

Freude und Enttäuschung waren nach dieser gutklassigen, tempogeladenen Partie nur durch ein einziges Tor getrennt. Die Gäste aus der Elbestadt freuten sich verständlicherweise über die gewonnenen zwei Punkte riesig. Dynamos Cheftrainer Walter Fritsch: „Ich rechne mit einem Remis oder einem Sieg.“ Und Walter Fritsch hatte die Erwartungen nicht zu hoch geschraubt. Seine Schützlinge spielten und kämpften neunzig Minuten im Stil eines echten Titelaspiranten! Ihre Sicherheit in der Abwehr, von Sammer energisch dirigiert, und ihr präzises Mittelfeldspiel, das stets mit überfallartigen Angriffen endete, beeindruckten die 14 000 im Leipziger Bruno-Plache-Stadion schon. Die Dynamo-Elf machte ihrem Namen alle Ehre: sie operierte dynamisch, variabel und mit großem läuferischem Aufwand, der seine Krönung schließlich mit dem einzigen Tor des

Tages durch den im Lok-Strafraum völlig freistehenden Verteidiger Haustein fand (52.).

Der 1. FC Lok setzte dem Spiel der Gäste eine enorme Offensivkraft entgegen. Er war in seinen Aktionen zumindest in der ersten Halbzeit jedoch zu vorsichtig, um Wirkung zu erzielen. Mehr als einen schnellen Sololaut Löwes gleich in der 1. Min. und einen beherzten Durchbruch Gröbners — übrigens der Beste seiner Mannschaft — vom eigenen ins gegnerische Abwehrdrittel konnten wir nicht registrieren. Allerdings ließ sich der Gastgeber vom Führungstor der Dresdener nicht beeindrucken, sondern verstärkte die Bemühungen um eine Resultatsverbesserung. Die hatte auch neun Minuten nach Hausteins Treffer Linksaußen Kupfer vor den Füßen. Aber ohne Bedrängnis zog er den Ball über das Tor. „Ich hätte vor Ärger in den Boden versinken können“, schimpfte er. Doch diese Großchance mobilisierte nochmals das Spiel der Leipziger. Die letzten zwanzig Minuten bewegten sich ausschließlich in der Dresdener Hälfte. Da rückte Libero Gießner sogar in den Sturm, um das Blatt noch zu wenden. Aber dem 1. FC Lok blieb auch ein Teilerfolg versagt, weil das gesamte Sturmspiel unter Ungenauigkeiten litt. „Vor allem Sammer konnte immer wieder klären. Mit diesen hohen Bällen war nichts zu gewinnen“, urteilte Trainer Manfred Pfeifer.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Pischke war immer auf Ballhöhe, unterband von vornherein jede Unsauberkeit. In einigen Vorteilssituationen hätte er allerdings eindeutiger entscheiden müssen.





Das Führungstor für den FC Vorwärts, im Lokalderby beim 1. FC Union Berlin durch Großheim in der 72. Minute erzielt, konnte vom ausgezeichneten Schlußmann Weiß sowie von Wuck nicht verhindert werden. Foto: Kronfeld

Hansa-Spiel wieder mit viel Schwung

Von Manfred Binkowski

FC Hansa Rostock	3 (3)
Chemie Leipzig	1 (0)

FC Hansa (weiß-hellblau): Schneider (5), Sackritz (5), Rump (5), Seehaus (5), Hergesell (6), Lenz (8), Pankau (6), Schühler (5), Streich (8), Rodert (6), ab 62. Decker (3), Hahn (7) — (im 4-3-3); Trainer: Dr. Sab.

Chemie (weiß-grün): Jany (2), ab 46. Haarsein (6), Walter (6), Slaby (5), Trojan (5), Pätzner (5), Krauß (5), Dr. Bauchspieß (5), Trunzer (4), ab 38. Gosch (6), Pretzsch (4), Matoul (4), Schmidt (4) — (im 1-3-3-3); Trainer: i. V. Neustadt.

Schiedsrichterkollektiv: Riedel, Horning, Scheurell (alle Berlin); Zuschauer: 13 000; Torfolge: 1:0 Streich (36.), 2:0 Hahn (41.), 3:0 Streich (44.), 3:1 Gosch (60.).

Der FC Hansa benötigte in der zweiten Halbserie 238 Minuten um den ersten Treffer zu erzielen. Am Mittwoch mußte der gegnerische Schlußmann gleich dreimal in weniger als zehn Minuten das Leder aus dem Netz holen. Im heimischen Ostseestadion strotzten die Rostocker diesmal vor Spiellaune und Angriffsschwung, so daß die 13 000 begeisterten Zuschauer wiederholt Beifall auf offener Szene spendeten.

Insbesondere von dem dynamischen Lenz angetrieben, inszenierten die Sturmspitzen Streich, Hahn und Rodert einen Angriffswirbel, dem die Chemie-Deckung auf die Dauer nicht standhalten konnte. Allen voran der zweifache Torschütze Streich war nicht zu bremsen. Er dribbelte und lief, setzte zahlreiche weitere gefährliche Schüsse auf oder nur knapp neben das Gäste-Gehäuse. Das war eine auswahlreife Leistung des 19jährigen Rostockers, den man sich immer in dieser Form wünscht!

Die Leipziger steckten auch nach dem klaren Pausenrückstand nicht auf. Sie bemühten sich immer wieder um ein offenes Spiel (Gosch, Dr. Bauchspieß) und sahen schließlich ihre Bemühungen nach genau einer Stunde durch den Ehrentreffer belohnt. Zwei Großschancen vergaben Matoul bereits in der Anfangsphase (11.) und Dr. Bauchspieß (68.). Ein weiteres Tor hätte der nie aufstehenden Chemie-Elf sicherlich weiteren Auftrieb gegeben.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Riedel war dieser temposcharfen und einsetzstarken Begegnung in unauffälligen Zusammenwirken mit beiden Linienrichtern ein einfühlsamer, aufmerksamer Leiter.

Ohne Bindung und Durchschlagskraft

Von Manfred Binkowski

BFC Dynamo	0
Sachsenring Zwickau	0

BFC Dynamo (grün-weiß): Lihsa (6), Brillat (6), Stumpf (5), Trümpler (3), Hall (5), Schütze (3), ab 65. Carow (4), P. Rohde (5), Fleischer (4), Lysczan (4), Labes (5), Johannsen (4), ab 71. Mielke (5) — (im 1-3-3-3); Trainer: i. V. Bachmann.

Sachsenring (weiß-rot): Croy (5), Glau-bitz (5), Stemmmer (5), Beier (5), Wohlrabe (5), Krieger (5), Resch (5), Henschel (6), Schellenberg (4), Brändel (3), Hoffmann (4) — (im 1-3-3-3); Trainer: Scherbaum.

Schiedsrichterkollektiv: Züllo (Rostock), Anton (Forst), Kulicke (Oderberg); Zuschauer: 3000.

Es gibt nur wenig Positives über diese neunzig Minuten zu berichten. Die bescheidene Zuschauer-kulisse wurde bereits durch die vorhergehende klassearme, ebenfalls torlose Juniorenpartie auf diese Begegnung vorbereitet. Sie zeigte dann eines deutlich: Die Berliner stecken zur Zeit in einer Krise, denn nur zwei Punkte und lediglich zwei Treffer in 4x90 Minuten der zweiten Halbserie bewiesen das, sind die schmalste Ausbeute aller 14 Oberligavertretungen. Ihre Aktionen ent-

behren gegenwärtig jeglicher Bindung, haben nur selten gefährlichen Zuschnitt. Langatmiges Spiel aus dem Mittelfeld heraus (Schütze, Fleischer), kein nennenswertes Spiel ohne Ball — so war einer sicheren Deckung mit einem einmal mehr herausragenden Croy, der einen Schuß von Labes und einen Carow-Kopfball blendend parierte, nicht beizukommen.

Die Zwickauer bleiben auch nach dem vierten Rückrunden-Spieltag die erfolgreichste Mannschaft. 7:1 Punkte stehen ihnen gut zu Gesicht. Die Gäste warteten am Donnerstag in Berlin mit einer auf Sicherheit bedachten, dennoch keineswegs defensiven Spielweise auf. Über den umsichtigen Henschel, dem die Umstellung ins Mittelfeld gut bekommen ist, suchten sie stets den eigenen Erfolg, der beinahe gelungen wäre, doch Brändel zögerte in aussichtsreicher Position zu lange (77.). Im Angriff machte sich das Fehlen des verletzten Rentzsch (Muskelzer-rung) doch sehr nachteilig bemerkbar. „Ich hoffe, ihn am kommenden Freitag gegen Union wieder einsetzen zu können“, blickte Trainer Horst Scherbaum recht zuversichtlich voraus.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Züllo hatte diese Partie jederzeit sicher in der Hand.

Die fehlende Viertelstunde

Eine Untersuchung über vier Möglichkeiten der Spielunterbrechung

Den 17. Spieltag am vergangenen Mittwoch/Donnerstag nahmen wir zum Anlaß einer reizvollen Untersuchung. Wir registrierten in allen sieben Begegnungen der höchsten Spielklasse die Anzahl der von den Oberliga-Kollektiven verschuldeten Ausfälle, Freistöße sowie Toraus- und Eckbälle. Unsere untenstehende Tabelle vermittelt einen detaillierten Überblick über insgesamt 304 Spielunterbrechungen. So unterschiedlich die Angaben auch sein mögen, sie lassen Rückschlüsse über den sportlichen Charakter der Auseinander-

setzungen, über die Angriffs- und Abwehr-wirkung der Mannschaften zu. Legen wir für eine zeitliche Unterbrechung im Durch-schnitt zehn Sekunden zugrunde, blieben in der 17. Meisterschaftsrunde immerhin 15 von 630 Minuten ungespielt. Selbstver-ständlich resultierten zahlreiche Unterbre-chungen, von denen wir vier Möglichkeiten auswählten, aus folgerichtigen Handlungen, die sich aus Angriffs- und Abwehraktionen ergaben. Die „taktische Unterbrechung“ aber durch Verzögern, Zeitschinden, Ball-wegschlagen regierte nicht minder.

	Ausfälle	Freistöße	Torausfälle	Eckbälle
Dynamo Dresden	36 (23)	25 (11)	14 (8)	18 (8)
1. FC Lokomotive	16 (11)	18 (8)	15 (6)	7 (5)
1. FC Magdeburg	35 (15)	24 (15)	17 (8)	11 (2)
FC Carl Zeiss	32 (16)	27 (14)	10 (4)	6 (2)
FC Hansa Rostock	23 (9)	16 (8)	16 (9)	—
Chemie Leipzig	34 (20)	25 (17)	4 (1)	10 (4)
BFC Dynamo	21 (13)	14 (7)	26 (12)	3 (2)
Sachsenring	30 (15)	19 (7)	5 (2)	7 (6)
1. FC Union	25 (13)	27 (13)	11 (6)	3 (3)
FC Vorwärts	17 (7)	22 (10)	13 (4)	5 (2)
FC Rot-Weiß	12 (9)	13 (8)	8 (4)	4 (1)
Stahl Riesa	12 (8)	14 (9)	6 (3)	2 (1)
Wismut Aue	16 (11)	22 (11)	14 (5)	8 (5)
HFC Chemie	36 (20)	28 (12)	15 (6)	11 (6)
	347 (190)	288 (150)	174 (78)	95 (47)

Halle deckte Wismuts schwache Form auf

Von Günter Simon

Wismut Aue	0
Halle FC Chemie	2 (1)

Wismut (weiß-rosa): Fuchs (5), Weikert (4), Kreul (2), Pekarek (3), Spitzner (2), Schübler (5), Bartsch (5), Schaller (4), Erler (5), Hollstein (3), ab 56. Seinig (2), Zink (4) — (im 1-3-3-3); Trainer: Hofmann/K. Wolf.

HFC Chemie (rot-rotweiß): Brade (9), Urbaniczky (8), Klemm (7), Riedl (7), Bransch (6), Mosert (6), Schmidt (5), Segger (7), Nowotny (7), Boelssen (6), Langer (7) — (im 1-3-3-3); Trainer: Schmidt/G. Hoffmann.

Schiedsrichterkollektiv: Müller (Krie-bitsch), Heinemann (Erfurt), Schmidt (Schönebeck); Zuschauer: 6000; Torfolge: 0:1 Riedl (43.), 0:2 Boelssen (88.).

Die enttäuschten Gesichter der Wismut-Elf nach dieser erneuten Heimniederlage sprachen Bände. Jeder mag es selbst gespürt haben, daß im Höchstfall bescheidene Liga-Kost geboten wurde, von Oberliga-Niveau keine Spur. Gewiß, die fehlenden Pohl, Einsiedel, Haubold zerstörten das Mannschaftsgefüge, der junge Seinig in seinem ersten Einsatz noch zu unerfahren, um Wirkung zu erzielen. Dennoch muß den Erzgebirglern der Vorwurf gemacht werden,

ein derart indiskutables Abwehr-spiel geboten zu haben, daß sich für die variablen, trickreichen Gäste Chancen in Hülle und Fülle ergaben.

Nicht nur Riedls Treffer, als er die gesamte Wismut-Deckung überließ und volley ins lange Eck einschob, auch Boelssens unhaltbarer 16-Meter-Schuß ins Dreieck unterstrich die Gefährlichkeit des HFC. Segger traf den Pfosten (18.), Boelssen mit Kopfball die Latte (43.), Bransch (50.), Nowotny (68., 73.) und Mosert (86.) ließen weitere hervor-ragende Gelegenheiten aus. „Wir sind natürlich glücklich über unseren ersten Auswärtssieg“, erklärte Trainer Günter Hoffmann.

Wenn Halle, gestützt auf eine sou-veräne Abwehr mit dem reaktions-sicher agierenden Torwart Brade, im Mittelfeld sich blitzschnell freispielte (Segger, Mosert), die quirligen No-wotny, Boelssen und Langer davon-stürmten, herrschte oft ein heillooses Durcheinander im Wismut-Straf-raum. Die Gastgeber besaßen weder im Mittelfeld (Schaller) noch im An-griff (Zink, Hollstein) den richtigen Schneid.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Mül-ler hatte leichtes Amtieren, da sich beide Kollektive einer fairen Gang-art befleißigten.

Die Torgefährlichkeit der Abwehrspieler

FC Rot-Weiß Erfurt	3 (2)
Stahl Riesa	0

FC Rot-Weiß (rot-weiß): Weigang (6), Krebs (6), Wehner (6), Egel (7), Nathow (6), Häfner (5), Göpel (4), Meyer (4), Albrecht (4), ab 46. Schuster (5), Dummer (5), Stieler (7) — (im 4-3-3); Trainer: Bäßler.

Stahl (blau): Eitz (4), Schremmer (7), Kaube (6), Ehl (6), Bengs (5), May (4), Schlutt (4), ab 70. Wömann (3), Berger (5), Meinert (3), ab 61. Steuer (3), Lischke (4), Paul (4) — (im 4-4-2); Trainer: Schäffner.

Schiedsrichterkollektiv: Bader (Bremen/Rhön), Hübner (Babelsberg), Leder (Jena); Zuschauer: 12 000; Torfolge: 1:0 Dummer (35.), 2:0 Egel (45.), 3:0 Krebs (82.).

Bereits seit fünf Spielen sind die Erfurter nach diesem Sieg, der den Anschluß zum Mittelfeld ein-brachte, ungeschlagen (3 Siege, 2 Re-mis) und ohne Gegentreffer (5:0)! Ein Erfolg, der sicher in erster Linie auf das Konto der engeren Abwehr geht, die auch in diesem Treffen durch Zuverlässigkeit und Deckungs-treue, aber auch durch Offensivgeist und Torgefährlichkeit bestach. Immerhin markierten Egel und Krebs nach großartigen Aktionen die ent-scheidenden Tore. Dabei rieben sich die Gastgeber lange Zeit an ihren

eigenen Unzulänglichkeiten auf. Klare Aktionen aus dem Mittelfeld (Meyer, Göpel) fehlten ebenso wie zwingende Angriffszüge. „Die Be-lastung, unbedingt siegen zu müssen, lösten nur schwer unsere Verkramp-fung und Nervosität“, bemerkte Reinhard Häfner. Der 18jährige, des-sen Spielintelligenz und Übersicht er-neut bestach, war es dann, der ge-meinsam mit Stieler für ein system-volles, schwungvolles Angriffsspiel sorgte. Auch die Steigerung von Dummer fiel auf, der in der 58. Mi-nute den Pfosten traf.

Die Riesaer konnten am Ende auf zwei Pfortenschüsse verweisen (Paul und Schlutt), auf ein gefälliges Mit-telfeldspiel und ihren nie erlahmen-den Einsatzwillen. Aber tempstarke, überraschende Angriffe besaßen Seltenheitswert, zumal einige hoff-nungsvolle Aktionen an der man-gelnden Übersicht (Paul, Meinert, Berger, Lischke) scheiterten. Im-pionierend die Leistung des 18jähri-gen Schremmer, dessen energische Vorstöße noch die größte Gefahr für den zuverlässigen Weigang darstell-ten.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Daß diese nervenstrapazierende Ab-stiegsparie fair und sauber über die Zeit ging, war mit ein Verdienst von Bader.



KEIN PHÄNOMEN -

SELBSTVERSTÄNDLICHKEIT

Das Bild war ungewöhnlich. Bergarbeiter, Kumpel, bekamen zum Auftakt der 2. Oberliga-Halbserie im Auer Otto-Grotewohl-Stadion Blumen, Urkunden, Geschenke überreicht. Ihre volkssportlichen Aktivitäten wurden in so herzlicher Form geehrt, daß mich der Gedanke nicht losließ, mehr darüber zu erfahren.

Wismut-Kumpel. Der Name ist ein Programm. Im industriellen wie im sportlichen Bereich. Zwei Tage sprachen wir mit vielen. Über ihr Leben, ihren Beruf, ihre Arbeit, ihre Leidenschaften und Hobbys. Wer nur die Härte ihrer Arbeit sieht, weiß nichts von ihrer reichen Gefühlswelt. Sie lieben wie jeder von uns das Licht, die Sonne, doch sie finden sie auch vor Ort, in den Schächten und Sohlen. Arbeit und Sport – das eine wie das andere mögen sie nicht missen.



In Karl-Marx-Stadt und Aue war Günter Simon unter den Wismut-Kumpeln, um die fuwo-Beitragsserie, die dem 25. Jahrestag der Gründung der SED gewidmet ist, fortzusetzen.

Unsere erste Bekanntschaft reichte vor einem Monat nur für ein paar Sätze. Am vergangenen Dienstag nahmen wir uns mehr Zeit zum Gedankenaustausch, obwohl für den Stellvertreter des Generaldirektors der SDAG Wismut, den Genossen Günter Palme (42), Zeit sehr kostbar ist. Wenn es jedoch um den Volkssport in der Wismut geht, gibt es keinen kompetenteren Partner. Von ihm, dem verantwortlichen staatlichen Leiter, geht der Enthusiasmus aus, der im freudvollen sportlichen Ausgleich für sich selbst, für jeden Kumpel mündet. Seine Erfahrungen sind Gold wert.

Gesundheit und Leistungsfähigkeit gilt es zu erhalten

„Wir sind für die Gesundheit und die Erhaltung der Leistungsfähigkeit unserer Menschen verantwortlich“, erklärte Günter Palme, ein Freund der Auer Wismut-Elf, begeisterter Skifahrer, Schwimmer und Kegler. „Deshalb beließen wir es seit 1968 nicht mehr bei den Sportkommissionen, die in allen Betrieben unseres Industriebereichs existierten, sondern bildeten die Betriebskomitees für Körperkultur und aktive Erholung. Es ging uns nicht um leere Worte, denn so wie ich als Leiter des Zentralen Komitees die Koordinierung aller sportlichen Aktivitäten, die so umfangreich sind, daß wir sie kaum alle erfassen können, als Parteauftrag empfinde, denken und handeln auch die einzelnen Betriebsleiter, ihre Stellvertreter oder Fachdirektoren, die den Betriebskomitees vorstehen. Die Betriebsdirektoren machten fortan die Komitees, in denen alle gesellschaftlichen Organisationen vertreten sind, zum festen Bestandteil ihrer Leitungstätigkeit! Das war das Neue, eine mobilisierende, organisierende Kraft. Durch sie erreichten wir in einem Prozeß ideologischer Klärung, daß die Probleme des Volkssports zur Leitungstätigkeit gehören.“

Wettkampffieber im gemeinsamen Sportprogramm von FDGB und DTSB

Was andernorts vielfach noch graue Theorie, ist in der Wismut lebensnahe Praxis. „Geheimnisse?“ Günter Palme lachte. „Wir nutzen lediglich unsere Möglichkeiten. Hier die Mitglieder des FDGB, dort die sportpraktischen Erfahrungen und Systeme des DTSB, das alles vereint sich in spezifischen Wettkampfformen auf der Grundlage des gemeinsamen Sportprogramms von FDGB und DTSB. Sicherlich sind Kegeln, Fußball, Feder- und Volleyball sowie Leichtathletik die Haupt-sportarten, die bei uns betrieben werden. Darüber hinaus aber beteiligen sich im Moment mehrere hundert Kumpel an einem Modellvorhaben der DHfK, spezifische Ausgleichssportarten, die für die Gesunderhaltung und Leistungsfähigkeit am effektivsten sind, zu ermitteln. Jeder Sport um jeden Preis ist ebenso wenig unser Ziel wie einzelne Brigaden als Aushängeschilder. Die breite sportliche Aktivität aller Kumpel ist vielmehr unsere Aufgabe!“

1000 neue DTSB-Mitglieder für die Gemeinschaften gewonnen

Und die Erfolge? Genosse Walter Hensel (48), von 1954 bis 1958 Leiter des SC Wismut Karl-Marx-Stadt, dessen dreifache Meisterelf in diesen Jahren DDR-Fußballgeschichte schrieb, ist um Zahlen, Fakten, Details nicht



Sie sorgen sich um den Volkssport in der Wismut: Günter Palme (Fotos oben) und Walter Hensel.



verlegen. „Seit 1968 wurden in den Brigaden, denen die volkssportlichen Wettbewerbe obliegen, 12 000 Sportabzeichen erworben. 21 Betriebs- sowie 38 Brigade- und Abteilungs-sportfeste mit 114 Mannschaften registrierten wir im Tischtennis, Volleyball, Kegeln, Handball. 126 Kollektive beteiligten sich an betriebsinternen „Mach mit – bleib fit“-Veranstaltungen, die Fußballtradition der Wismut spiegelt sich im „Turnier der Turniere“ wider. Wenn im Bereich Gera zum Beispiel die Plätze nicht ausreichten, wurden auf einem passenden Gelände Stangen in die Erde gehauen, Tore gebaut, und die Spiele konnten beginnen“, erzählte Walter Hensel, der die Gruppe Körperkultur und Sport in der Zentralen Leitung der SDAG Wismut leitet.

„Zahlreiche Mannschaften kamen über die persönliche volkssportliche Aktivität zum DTSB. Unsere BSGen hatten allein 1970 einen Zuwachs von 1000 neuen Mitgliedern. Diese erfreuliche Bilanz verdanken wir vielen ehemaligen Könnern unseres Sports. Namen wie Willy Träger, Helmut Stolper, Gerhard Hönicke, die in unseren Betrieben arbeiten, sich mit ganzem Herzen dem Volks- und Wettkampfsport verschrieben haben, bürgen für Qualität.“

In der Wismut weiß man ihr Wissen, ihre Fähigkeiten zu nutzen. Heute gehört den Assen von einst zwar nicht mehr das gleißende Rampenlicht, ihre Vorbildwirkung aber ist deshalb nicht geringer geworden. Ganz im Gegenteil!

Konditionierung – Keine Zauberformel!

„Ich konditioniere mich.“ Was verbirgt sich hinter diesem Satz Günter Palmes? Aus einer Fülle an Angeboten zur individuellen Sportausübung, zur Verbesserung der Kondition kann der Kumpel wählen. Der „Konditions-paß 71“, in den die Werte eingetragen werden, ermöglicht eine genaue Selbstkontrolle des physischen Leistungsvermögens. „Bisher verfügen wir bereits über 27 Konditionierungsräume mit den entsprechenden Sportgeräten. 100 in den Betrieben, Wohngebieten und Ferienheimen streben wir an“, erläuterte Günter Palme. Über 1000 Brigaden und Kollektive mit mehr als 20 000 Mitgliedern nahmen von 1969 bis Juli 1970 am gemeinsamen Sportprogramm des FDGB und DTSB teil. Sie erwarben 6724 Sportabzeichen und 4654 Schießabzeichen. Mit den Möglichkeiten der Konditionierung und der langfristigen Sportprogramme wird es bei diesen Zahlen nicht bleiben.

Das Gespräch mit dem Stellvertreter des Generaldirektors der SDAG Wismut, in dem auch 112 Vergleiche mit sowjetischen Freunden zur Diskussion standen, gestattete einen knappen Einblick in den Volkssport, wie er in der Wismut verstanden wird. Sorge um den Menschen ist hier keine hohle Phrase. Hier klappt auch kein Widerspruch zwischen Wort und Tat. Hier sind Genossen am Werk, die den Sport zum Lebensbedürfnis machen. „Ohne Reglementierung und Uniformierung. Was dem Kumpel Spaß macht, ihm gut tut, das wird ihm auch geboten!“ sagte Günter Palme.

In der Wismut gibt es besten Anstandsunterricht dafür.



DEM ZUFALL BLEIBT BEI UNS NICHTS ÜBERLASSEN

Zu den Siegern im gemeinsamen Sportprogramm des FDGB und des DTSB gehörte der Kraftfahrzeug-Reparaturbetrieb der SDAG Wismut in Karl-Marx-Stadt. Mit Ekkehard Langbein (31) lernten wir nicht nur den wissenschaftlichen Mitarbeiter des Betriebsdirektors, sondern zugleich auch den Leiter des Betriebskomitees für Körperkultur und aktive Erholung kennen. In der besten BSG in Karl-Marx-Stadt, der BSG Wismut unter Leitung Werner Fugmanns, regiert bei der Durchführung volkssportlicher Wettkämpfe das Prinzip der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit.

„Bis 1969 blieb die Arbeit spontan“, erläuterte Genosse Langbein. „Als wir jedoch die Wünsche koordinierten, betätigten sich sofort 78 Prozent unserer Kollegen an Wettkämpfen. Wir kennen drei Höhepunkte: die ‚Woche der Jugend und des Sports‘, das Betriebssportfest und den Wintersport in Oberwiesenthal.“

Straffe Organisation, kontinuierliche Wettkämpfe in den Brigaden und Meisterbereichen über die Abteilungsgewerkschaftsleitungen, die Methoden waren und sind vielfältig. „Auf Angebot und Nachfrage legen wir großen Wert“, fuhr Ekkehard Langbein fort. „Dadurch registrierten wir 1970 18 Betriebsfußball- und 14 Volleyballmannschaften, gewannen viele Kumpel mit kontinuierlichen Rundenspielen für die aktive

Betätigung in der Leichtathletik, Kegeln, Fußball. Erfreulich vor allem, daß der Lehrlingssport ein integrierter Bestandteil unserer gesamten sportlichen Tätigkeit ist. Ein Stab junger Lehrausbilder weckte die Initiative. Die Lehrlinge zählen zu den Aktivisten in der Nachwuchsarbeit, die für uns einen besonderen Schwerpunkt darstellt.“

Im Kraftfahrzeug-Reparaturbetrieb bleibt nichts dem Zufall überlassen. „Weil wir uns regelmäßige Aussprachen mit den Brigaden in den Mittagspausen sowie zweimal im Jahr einen Bericht vor der Betriebs- und der Betriebsparteileitung zur Pflicht machten, herrscht bei uns eine schöpferische Atmosphäre“, versicherte Genosse Langbein. Das beginnt mit der Schulung der gewerkschaftlichen Sportorganisatoren, mit der täglichen Selbstkontrolle im Konditionierungsraum, und setzt sich fort in regelmäßigen Wettkämpfen.

Übrigens: Conrad Wagner, der elegante, trickreiche Außenverteidi-

ger der 50er Jahre des SC Wismut, fungiert heute in der BSG Wismut des Kraftfahrzeug-Reparaturbetriebes als Übungsleiter der 1. Kreisklassenmannschaft, Erhard Haubold, der jetzt im Oberliga-Kollektiv in Aue stürmt, ging aus dieser namenlosen Karl-Marx-Städter Kreisklassen-Elf hervor. Eine erfreuliche Wechselwirkung!

Daß Erfolge nicht blind machen, bestätigte uns Ekkehard Langbein. „Wir haben uns in den letzten zwei Jahren ein gutes Fundament geschaffen, auf dem sich aufbauen läßt. Dabei sind wir allerdings mit dem Erwerb von Sportabzeichen in Rückstand geraten. Das holen wir in diesem Jahr mit dem gleichen Elan nach, mit dem unsere Kollegen 1970 auf über 400 Schießabzeichen kamen.“

Auch weiterhin vorn zu sein, zu den Siegern zu gehören, ist für die Genossen und Freunde um Ekkehard Langbein selbstverständlich.



Nach der schweren körperlichen Arbeit folgt der sportliche Ausgleich. Im Kraftfahrzeug-Reparaturbetrieb der Wismut in Karl-Marx-Stadt nutzen die Belegschaftsangehörigen die Konditionierungsmöglichkeiten. Darüber unterhielten wir uns mit Ekkehard Langbein (nebenstehendes Bild). In Aue waren Josef Zenker, Werner Vogel und Franz Patzak (oben von links nach rechts) unsere Gesprächspartner.

Fotos: Mallwitz

AUF MINUSPUNKTE IST IN DEN BRIGADEN NIEMAND VERSESSEN

Meine letzten drei Gesprächspartner, mit denen ich vor dem Meisterchaftsspiel gegen den HFC Chemie im Otto-Grotewohl-Stadion in Aue zusammentraf, darf ich kurz vorstellen. Da ist Werner Vogel (49), der Sportverantwortliche im Bergbaubereich 9 in Aue, in Lichtenstein zu Hause. Die Liebe zum Fußball ist dem ehemaligen Leichtathleten ebenso zu eigen wie Josef Zenker

(38) und Franz Patzak (47) aus Schneeberg. Mit ihren Ausführungen rundete sich das Bild, schloß sich der Kreis des direkten Zusammenhangs von Arbeit und Sport.

„Wenn wir Hilfe brauchen, wenden wir uns an Werner Vogel. Der ist immer für uns da“, weiß man in den Brigaden des Bergbaubereichs 9 zu erzählen. Nicht zuletzt deshalb belegten die Grubenbereiche 3 und 1 die Plätze 1 und 3 im vorjährigen Volkssport-Wettbewerb. Werner Vogel, den 49jährigen Genossen, fragten wir nach den Ursachen.

„Zunächst besitzt jede Brigade, die aus 12 bis 30 Mitgliedern besteht, einen Sportorganisator, der dafür sorgt, daß der Sport im Kultur- und Bildungsplan, über den jede Brigade verfügt, einen festen Platz hat. Da der Sport Bestandteil des ökonomisch-gesellschaftlichen Leistungsvergleichs ist, wurde er oftmals zum Zünglein an der Waage in der Wettbewerbsauswertung“, erläuterte Werner Vogel. „Gewiß, Objektmeisterschaften führten wir schon 1947, in den Anfangsjahren der Wismut durch“, ergänzte Franz Patzak, „wobei uns sowjetische Genossen mit Sportmaterialien unterstützten. Später flaute das Interesse aber wieder ab,

und erst, als wir Arbeit und Sport im sozialistischen Wettbewerb verbanden, florierte es wieder. Ich kenne keine Beschneidung sportlicher Aktivitäten, doch wer den Sport nicht im Brigadeplan hat, erhält Minuspunkte. Da dieses Motto unseres Betriebsdirektors, des Genossen Werner Ebert, bekannt ist, richtet sich jede Brigade danach.“

Wo liegen die Interessen? Josef Zenker, 13 Jahre als Hauer untertage tätig, zählte auf: „Kegeln, Schießen, Tischtennis, Fußball, Volleyball. Drei Sportfeste stehen in jedem Jahr auf dem Programm. Da 96 Prozent aller Brigaden Patenschaften mit Schulen haben, einmal im Monat einen Sportnachmittag gestalten, regte die Beschäftigung mit den Kindern auch die älteren Kumpel an. Sie stellen sich zumeist als Kampfrichter zur Verfügung, während die Frauen Massengymnastik betreiben oder Wanderungen unternehmen.“

Ob Werner Vogel, Josef Zenker oder Franz Patzak, im Nachwuchsfußball der BSG Wismut Schneeberg als Übungsleiter engagiert, jeder weiß um die Probleme, die lange Fahrzeiten, berufliche und gesellschaftliche Verpflichtungen für den

Kumpel mit sich bringen. Doch da das gesamte sportliche Klima den 1. Sekretär der SED-Gebietsleitung Wismut, Genossen Alfred Rohde (49), nicht weniger in den Bann schlägt wie den Bereichsleiter im Grubenbereich 3, den Genossen Roland Teichmann, der kein Sportfest ausläßt, um als Fußballtorwart mit von der Partie zu sein, bis hin zum Hauer vor Ort, finden sich stets Gelegenheiten zur individuellen wie kollektiven Betätigung.

★

Mein Besuch in der Wismut war kurz, zu kurz, um alles erfassen zu können. Doch eines ist sicher: Arbeit und Sport bilden für den Kumpel eine Einheit, die sportliche Breitenwirkung ist im Industriebereich der Wismut kein Phänomen, sondern eine Selbstverständlichkeit. Diese Gewißheit nahm ich aus Karl-Marx-Stadt und Aue mit.

LIGA STAFFEL NORD

	Sp.	G.	u.	v.	Tore	Pkt.	Heimspiele	Sp.	G.	u.	v.	Tore	Pkt.	Auswärtsspiele	Sp.	G.	u.	v.	Tore	Pkt.
1. TSG Wismar (1)	18	10	5	3	26:17	25:11	10	6	3	1	16:10	15:5	8	4	2	2	10:7	10:6		
2. Chemie Wolfen (3)	19	9	7	3	25:17	25:12	10	6	4	—	12:5	16:4	9	3	3	3	13:12	9:9		
3. Vorwärts Stralsund (2)	18	9	6	3	32:12	24:12	9	5	2	2	17:6	12:6	9	4	4	1	15:6	12:6		
4. Energie Cottbus (4)	18	8	7	3	24:15	23:13	9	4	3	2	13:7	11:7	9	4	4	1	11:8	12:6		
5. FC Vorwärts Berlin II (5)	18	8	4	6	36:26	20:16	9	5	2	2	24:11	12:6	9	3	2	4	12:15	8:10		
6. KKW Nord Greifswald (6)	18	8	4	6	26:20	20:16	9	5	3	1	15:6	13:5	9	3	1	5	11:4	7:11		
7. Lok Stendal (7)	19	7	6	6	21:25	20:18	9	5	3	1	14:7	13:5	10	2	3	5	7:18	7:13		
8. Dynamo Schwerin (9)	19	7	5	7	23:26	19:19	9	4	2	3	15:15	10:8	10	3	3	4	8:11	9:11		
9. BFC Dynamo II (8)	17	6	6	5	28:25	18:16	8	4	2	2	15:7	10:6	9	2	4	3	13:18	8:10		
10. Stahl Brandenburg (10)	19	8	2	9	31:29	18:20	10	7	1	2	23:13	15:5	9	1	1	7	8:16	3:15		
11. Post Neubrandenburg (11)	17	6	4	7	18:17	16:18	8	3	3	2	12:7	9:7	9	3	1	5	6:10	7:11		
12. FC Hansa Rostock II (12)	18	4	4	10	19:30	12:24	10	2	3	5	9:12	7:13	8	2	1	5	10:18	5:11		
13. Vorwärts Cottbus (13)	19	3	4	12	19:34	10:28	9	2	1	6	12:16	5:13	10	1	3	6	7:18	5:15		
14. Motor WVG Wismar (14)	17	—	4	13	7:42	4:30	8	—	2	6	3:13	2:14	9	—	2	7	4:29	2:16		

Am nächsten Spieltag: Post Neubrandenburg—Stahl Brandenburg (erstes Spiel 0:2), BFC Dynamo II—Vorwärts Cottbus (3:2), Motor Warnowwerft Warnemünde—Chemie Wolfen (1:2), KKW Nord Greifswald—Lok Stendal (0:2), EnergieCottbus—TSG Wismar (1:1 / Spiel am 10. April), Vorwärts Stralsund—FC Vorwärts Berlin II (1:2), Dynamo Schwerin—FC Hansa Rostock II (0:0).

Auf beiden Seiten wurden Chancen ausgelassen

TSG Wismar—Vorwärts Stralsund 1:1 (1:1)

TSG (weiß-rot): Pfennig, Karbach, Wilde, Witte, Behm, Kleiminger (ab 66. Henning), Jatzek, D. Wruck, Pyrek (ab 53. Köppl), Luplow, W. Wruck; Trainer: Levknecht.

Vorwärts (blau): Schönl, Renn, Kögler, Wiedemann, Witt, Baltrusch (ab 68. Negraschus), Schmidt, Dressel, Marowski (ab 81. Knick), Stein, Zierau; Trainer: Säckel.

Schiedsrichterkollektiv: Zülów, Trezinka (beide Rostock), Kooz (Rübnitz), Zuschauer: 9 000; Torfolge: 1:0 Kleiminger (8.), 1:1 Stein (13.).

Es war eigentlich erstaunlich, daß die beiden früh erzielten Tore die einzigen in diesem bewegten Treffen blieben. Zahlreiche Chancen ergaben

sich auch in der Folgezeit für beide Mannschaften, zumal die unmittelbare Deckungsarbeit sowie die Torhüter nicht ohne Schwächen blieben. Aber sie wurden unkonzentriert oder übereifrig vergeben.

Für Stralsund hatte der aufgerückte Kögler in der 45. Minute die größte Gelegenheit zum 2:1, doch er traf aus Nahdistanz nur den Pfosten. Zu diesem Zeitpunkt wäre eine Stralsunder Führung nicht unverdient gewesen. Vor der Pause störten die Vorwärts-Spieler ihre Kontrahenten besser, sie liefen sich gut

frei und hatten stets Kontermöglichkeiten. Nach dem Wechsel aber ließen sie sich in Verkennung ihrer eigenen Stärke mehr und mehr einschütern. Freilich blieb auch der Wismarer Ansturm, pausenlos in den zweiten 45 Minuten geführt, erfolglos, weil nach mitunter begeisterten Direktkombinationen im Abschluß die Genauigkeit fehlte. Die größte Chance vergab der junge Köppl in der 80. Minute, als er freistehend an Schönl scheiterte.

Trainer Hans Levknecht: „Alles in allem doch noch ein gutes Spiel, in dem uns nur die letzte Konsequenz fehlte.“

Trainer Hans Säckel: „Wir wurden nicht Herr unserer Nerven und konnten deshalb vor allem in der zweiten Halbzeit nicht zur Bestform finden. Mit dem Ergebnis können wir natürlich zufrieden sein.“ G. B.

Brandenburger mit Katapultstart

Stahl Brandenburg—KKW Nord Greifswald 4:2 (4:1)

Stahl (blau): Oechel, Valentin, Ziem, Bindig, Kuhlmei, Fröhlich, Kriegbaum, Klingbiel, Holler (ab 62. Banies), Puhl (ab 73. Götting), Mohrmüller; Trainer: Melzer.

KKW (rot-weiß): Höft (ab 12. Pohl), Galle, Grapentin, Feske, Formella, Pinkohs, Hufen, Lehmann, Dr. Czichowski, Brusch, Gaatz; Trainer: Dr. Kopp.

Schiedsrichterkollektiv: Günther (Magdeburg), Pollmer (Irxleben), Reikowski (Osterburg); Zuschauer: 2 800; Torfolge: 1:0 Kriegbaum (2.), 2:0 Mohrmüller (4.), 3:0 Puhl (11.), 3:1 Hufen (33.), 4:1 Puhl (37.), 4:2 Hufen (66., Foulschloß).

Als es nach 11 Minuten 3:0 für die stürmisch startenden Gastgeber stand, war bereits die Entscheidung gefallen. Die Greifswalder Abwehr, allen voran Torwart Höft, hatte einen rabenschwarzen Tag erwischt. Fast unentwegt konnten die Brandenburger Stürmer während der ersten Hälfte durch die Gästeverteidigung hindurchmarschieren. Daß es dennoch keine katastrophale Niederlage gab, lag vor allem daran, daß es KKW mit zunehmender Spieldauer einigermaßen gelang, Linie in die Aktionen zu bringen. Die Gäste deuteten in der zweiten Hälfte mit vielen gelungenen Passagen an, daß durchaus mehr in ihnen steckt.

MANFRED LUTZENS

Chemie brauchte lange Anlaufzeit

Chemie Wolfen—BFC Dynamo II 0:0 (0:0)

Chemie (weiß-blau): Hoja, Hautmann (ab 47. Janßen), Häser, Michalke (ab 68. Kubern), Gädde, Hünneburg, Peschke, Wawrzyniak, Reißig, Lehmann, Dreger; Trainer: Gläser.

BFC II (weiß-rot): Creydt, Hübner, Schneider, Terletzki, Filohn, Becker, Voigt, Bernhardt, Krentz, Schwierte, Mielke; Trainer: Skaba.

Schiedsrichterkollektiv: Rößner (Pößneck), Stumpf (Altengönna), Löser (Greiz); Zuschauer: 3 500; Torschütze: 1:0 Lehmann (68.).

Die Spielweise der Berliner war dem Gastgeber sichtlich unbehagen. Es dauerte lange, bis er die jungen Dynamo-Spieler, die eine sichere Ballbeherrschung, große Lauffreudigkeit und auch körperliche Härte zeigten, in den Griff bekam. Nun steigerte sich Chemie erheblich. Bei etwas mehr Klugheit im Angriff und genaueren Schußleistungen wäre sogar ein noch höheres Resultat möglich gewesen.

Trainer Martin Skaba: „Ich bin mit meinen jungen Spielern vor allem in der ersten Hälfte zufrieden gewesen.“

Trainer Gerhard Gläser: „Nach dem 1:0 verloren die Spieler sichtlich ihre Hemmungen und verschafften sich mehr Spielanteile.“

WALTER FLEISCHER

Vorwärts ohne Angriffsschwung

Vorwärts Cottbus gegen Post Neubrandenburg 1:2 (0:1)

Vorwärts (rot-weiß): Wilfrid Schmidt, Pawlack, Röbler (ab 58. Hanko), Mikosch, Wolfgang Schmidt, Bohla, Dobermann, Lange, Bogusch (ab 74. Sack), Andrich, Cleve; Trainer: I. V. Theißen.

Post (blau-gelb): Bengs, Krabbe, Schuth, Jungbauer, Niebuhr, Rapphahn, Unglaube, Maraldo, Scheller, Rupprecht, Zarpentin (ab 46. Eingel); Trainer: Reif.

Schiedsrichterkollektiv: Trojanowski (Hennigsdorf), Nowakowski, Glöge (beide Luckenwalde); Zuschauer: 500; Torfolge: 0:1 Scheller (26.), 1:1 Cleve (51.), 1:2 Eingel (63.).

Der Tabellenstand beider Mannschaften kennzeichnete das Niveau dieses Spiels. Es besaß keinen rechten Schwung und war durch viele Ungenauigkeiten auf beiden Seiten eine Partie, die man schnell vergessen möchte. Die Gäste griffen noch etwas druckvoller an, zumal den schußstarken Scheller niemand unter Kontrolle bekam. Post suchte den geraden Weg zum gegnerischen Tor, während der Gastgeber umständlich wirkte und weiter seine großen Sorgen in der vorderen Angriffsreihe nicht verheimlichen konnte. Obendrein fehlte den Cottbusern jedes kämpferische Aufbegehren.

HAJO SCHULZE

Schnelle Konter der Gäste

Lok Stendal—Energie Cottbus 1:2 (1:2)

Lok (schwarz-rot/schwarz): Zeppmeisel, Wiedemann, Felke, Lahutta, Güssau, Alm (ab 75. Karow), Hirsch, Tröger, Pysall, Strohmeyer, Bast (ab 30. Backhaus); Trainer: Weidenfels.

Energie (rot-weiß): Stark, Prinz, Stabach, Wehner, Exner (ab 75. Waldeck), Kupferschmid, Hensch, Duchrow, Effenberg, Böttcher, Grün; Trainer: Lüdke.

Schiedsrichterkollektiv: Bude (Halle), Habelt (Wahrendorf), Kinkel (Boizenburg); Zuschauer: 1 300; Torfolge: 1:0 Felke (0.), 1:1, 1:2 Böttcher (35., 40.).

Was beide Mannschaften in der ersten Halbzeit boten, konnte man akzeptieren. Besonders die Stendaler waren in dieser Phase recht aktiv. Daß aus der ständigen Feldüberlegenheit für die Stendaler nur ein Treffer durch den Abwehrspieler Felke herauskam, war typisch für deren Angriffsschwäche. Die Gäste hatten nur wenig Torchancen, führten aber mit zwei schnellen Kontern durch Böttcher bereits in der ersten Halbzeit die Entscheidung herbei.

Nachwuchsleiter Lothar Pleuss (Lok): „Es gelang uns nicht, die Vorteile im Feldspiel in zählbare Erfolge umzusetzen. Den jungen Spielern fehlte es naturgemäß noch an Erfahrung. Die Auswechslungen hielt ich daher nicht für angebracht.“

Trainer Erich Lüdke: „Meine Elf holte sich zwar wertvolle Punkte, zeigte aber keine überzeugende Leistung.“

WALTER KLINGBIEL

Die besten Torschützen

Pyrek (Wismar)	12
Zierau (Stralsund)	10
Paschek (FC Vorwärts II)	10
Effenberg (Energie)	9
Lehmann (Wolfen)	8
Kriegbaum (Brandenburg)	7
Hufen (Greifswald)	7
Scheller (Neubrandenburg)	7
Marowski (Stralsund)	6
Böttcher (Energie)	6
Dr. Czichowski (Greifswald)	6

Schweriner waren viel energischer

FC Vorwärts Berlin II gegen Dynamo Schwerin 0:2 (0:1)

FCV II (rot-gelb): Hofmann, Schulz, Eichler, Haß, Häder, Brosin, Wunsch, Dietzsch, Aleksander, Paschek, Weichert (ab 46. Klippstein); Trainer: I. V. Unger.

Dynamo (grün/weißer Brust): Rogge, Kirchhof, Löhle, Tell, Baschista, Lübcke, Koch, See, Hacker, Netz, Behnisch (ab 71. Kruse); Trainer: Schulz.

Schiedsrichterkollektiv: Schreiber (Krien), Grapentin (Jarmen), Nehls (Neubrandenburg); Zuschauer: 1 000; Torfolge: 0:1 Lübcke (37.), 0:2 Netz (69.).

Der FCV II hatte seine vergangenen beiden Begegnungen gewonnen (darunter ein 2:1 gegen Wismar), der Gast dagegen dreimal hintereinander verloren. Die Berliner waren also klarer Favorit, zumal auf eigenem Boden. Aber schon in der Anfangsphase zeigte es sich, daß Dynamo viel energischer und damit zweckmäßiger spielte. Die Elf hielt ihren Stil auch in den gesamten 90 Minuten durch, während Vorwärts langatmige Aktionen aufbaute, die zumeist der Torgefährlichkeit entbehrten.

Trainer Werner Unger: „Für das Auge sah manche Kombination wohl ganz gut aus, aber allein damit war die routinierte und körperlich stabile Abwehr des Gegners nicht aus den Angeln zu heben.“

Trainer Horst Schulz: „Wir hatten den festen Vorsatz, nachzuweisen, daß wir auch in spielerischer Hinsicht nicht schlechter als die vor uns platzierten Vertretungen sind.“

GÜNTER

LIGA, Staffel Süd

Das schönste Tor schoß Koch

FC Carl Zeiss Jena II gegen Dynamo Eisleben 2:2 (0:2)

Jena II (weiß-blau): F. Blochwitz, Göhr, Marx, Brunner, Hegner, Wackwitz, R. Dudke, Lange, Goebel (ab 58. Pagel), B. Krauß, Struppert; Trainer: Schnieke.

Dynamo (weinstrotz): Hauptmann, Koch, Minnick, Schmidt, Gebhardt, Waldhauser, Schülbe, Klier, Palucak, Cieslik, Albrecht; Trainer: Werkmeister.

Schiedsrichterkollektiv: Hoffmann, Heinz (beide Leipzig), Pietzner (Deltitzsch); Zuschauer: 600; Torfolge: 0:1 Koch (36.),

0:2 Albrecht (39.), 1:2 2:2 Brunner (52., 61.).

Diese Begegnung hatte Farbe, Spannung und Dramatik und einen leistungsgerechten Ausgang. Nur kämpferischem Elan verdankte Jena nach dem 0:2-Rückstand noch den späteren Punkterfolg. Dabei standen die Torhüter Hauptmann und Blochwitz II, Bruder des Auswahl-Torhüters, mit wagemutigen Paraden oft im Brennpunkt. Auch wenn Jena in der zweiten Halbzeit klare Feldvorteile bei stürmischer Offensive hatte, so imponierte Dynamo sowohl in der ersten Hälfte als auch in den Schlußminuten nach dem

Jenaer Ausgleich mit perfekt vorgetragenen Konterangriffen. Schönstes Tor: Das 1:0 durch Koch, ein 30-Meter-Schrägschuß genau ins entlegene Tordreieck.

Trainer Karl Schnieke: „Mit diesem 2:2 können wir wirklich zufrieden sein. Dynamos Routine, diese gefährlichen Konter wogen unsere Feldvorteile auf.“

Trainer Otto Werkmeister: „Jena hatte zweifellos mehr vom Spiel, doch klappte unser Konterspiel. Ein gerechtes Remis. Wenn wir nur bald wieder Böttge, Kramer und Kieruj zur Verfügung hätten!“

PETER PALITZSCH

Sensationeller Punktverlust des FCK

FC Karl-Marx-Stadt gegen Motor Steinach 0 : 0

FCK (weiß-weiß): Lang, Franke, Sorge, Dost, P. Müller, Schuster, Erler, Neubert, J. Müller, Rauschenbach (ab 62. Göcke), Zeidler (ab 46. Braun); Trainer: Weber.

Motor (blau-blau): Florschütz, Wenke, Bäß, Heidicke, Ostertag, Müller-Urli (ab 46. Köhler), Stöckel, Hoffmann, Queck, Biedermann (ab 46. R. Müller), Baier; Trainer: Weigelt.

Schiedsrichterkollektiv: Horning (Berlin), Kirschen (Dresden), Richter (Cosselbaude); Zuschauer: 1 200 im Dr.-Kurt-Fischer-Stadion.

Nachdem die Thüringer schon im Meisterschaftsspiel der Vorrunde mit einer respektablen Leistung auf heimischem Gelände mit einem 0 : 0 den Karl-Marx-Städtern einen Punkt abnahmen, brachen sie mit dem gleichen Resultat auf gegnerischem Platz den Heimnubis des FCK. Die Steinacher bedienten sich dabei einer konsequenten Manndeckung, mit ihrer äußerst defensiven Einstellung schirmten sie erfolgreich den Strafraum ab. Die Schüsse, die dennoch auf das Steinacher Tor kamen, meisterte ihr Schlußmann Florschütz, der übrigens auch noch einen von J. Müller getretenen Foulstrafstoß (70.) abwehrte.

Die Karl-Marx-Städter bestürmten pausenlos das Tor der Steinacher, was sich auch in dem Eckenverhältnis von 18 : 2 recht augenfällig widerspiegelt. Sie verfügten aber nicht über die spielerischen Mittel, um den gegnerischen Abwehrblock auseinanderzureißen. Oft hemmten unzweckmäßige Einzelaktionen den Spielfluß. Darüber hinaus wurden zu wenig kraftvolle und konzentrierte Torschüsse gewagt. Bei den wenigen Konterschlägen der Steinacher hinterließ FCK-Torwart Lang einen recht unsicheren Eindruck.

Fritz Weigand (stellvertretender Vorsitzender des FCK): „Trotz einer drückenden Überlegenheit mußten wir am Ende noch froh sein, nicht beide Punkte verloren zu haben.“

Trainer Otto Weigelt: „Meine taktische Konzeption ist aufgegangen. Allerdings war ich enttäuscht von den recht umständlichen Angriffsaktionen der Karl-Marx-Städter.“

HORST HIRSCH

LIGA STAFFEL SÜD

	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	Heimspiele	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	Auswärtsspiele	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
1. FC Karl-Marx-Stadt (1)	20	15	2	3	47:9	32:8	11	10	1	—	40:4	21:8	9	5	1	3	7:5	11:7		
2. Mot. Nordhausen West (3)	21	10	8	3	36:21	28:14	10	7	3	—	25:10	17:11	11	3	5	3	11:11	11:11		
3. Motor Wema Plauen (4)	21	12	4	5	35:22	28:14	10	9	1	—	25:6	19:13	11	3	5	3	10:16	9:13		
4. Vorwärts Meiningen (2)	21	9	9	3	40:20	27:15	11	7	4	—	30:9	18:13	10	2	5	3	10:11	9:11		
5. Wismut Gera (5)	20	8	7	5	22:19	23:17	9	7	—	2	14:6	14:4	11	1	7	3	8:13	9:13		
6. Chemie Böhlen (6)	21	8	6	7	29:25	22:20	11	6	2	3	16:10	14:8	10	2	4	4	13:15	8:12		
7. FSV Lok Dresden (10)	21	7	7	7	24:27	21:21	11	6	4	1	18:9	16:6	10	1	3	6	6:18	5:15		
8. HFC Chemie II (7)	21	6	9	6	26:34	21:21	11	3	7	1	13:11	13:9	10	3	2	5	13:23	8:12		
9. FC Carl Zeiss Jena II (8)	21	6	8	7	32:30	20:22	11	4	6	1	30:9	14:8	10	2	6	2	12:21	6:14		
10. Kali Werra (9)	21	6	8	7	24:32	20:22	10	4	3	3	18:16	11:9	11	2	5	4	6:16	9:13		
11. Dynamo Dresden II (11)	21	5	9	7	29:30	19:22	10	4	5	1	12:7	13:7	11	1	4	6	17:23	6:16		
12. Dynamo Eisleben (12)	21	5	7	9	28:32	17:25	10	4	4	2	16:9	12:8	11	1	3	7	12:23	5:17		
13. Chemie Leipzig II (13)	20	5	6	9	28:45	16:24	10	3	4	2	14:13	12:3	10	1	2	7	14:32	4:16		
14. Motor Steinach (14)	21	5	5	11	21:26	15:27	10	3	3	2	16:8	13:7	11	—	2	9	5:18	2:20		
15. Sachsenr. Zwickau II (15)	20	4	5	11	21:43	13:27	10	4	2	4	15:15	10:10	10	—	3	7	6:28	3:17		
16. Chemie Glauchau (16)	21	1	8	12	16:43	10:32	11	1	5	5	9:15	7:15	10	—	3	7	7:28	3:17		

(In Klammern: Platzierung nach dem vorangegangenen Spieltag)
Am nächsten Spieltag: Dynamo Eisleben—Chemie Böhlen (erstes Spiel 1:2), Chemie Leipzig II—FC Carl Zeiss Jena II (1:5), Dynamo Dresden II—Chemie Glauchau (2:2), Wismut Gera gegen Vorwärts Meiningen (1:4), Motor Nordhausen West—FC Karl-Marx-Stadt (0:3 / Spiel am 10. April), Motor Steinach—Sachsenring Zwickau II (1:2), Motor Wema Plauen—HFC Chemie II (1:1), Kali Werra—FSV Lok Dresden (1:1 / Spiel am 10. April).

Die Chancen besser genutzt

FSV Lok Dresden—Wismut Gera 3 : 1 (2 : 1)

FSV Lok (schwarz-weiß/schwarz): Vogt, Engelmoor, Fröhlich, Kießling, Kern, Müller, Mann, Hesse, Hartmann (ab 82. Schöning), Berthold, Straßburger; Trainer: Arlt.

Wismut Gera (schwarz-orange): Heinzel, Egerer, Heetel, Korn, Kosmanek, Hoppe, Krause, Hermus, Schirrmeister, Trommer, Bauer (ab 87. Sänger); Trainer: Seifert.

Schiedsrichterkollektiv: Anton, Henschke (beide Forst), Mantwill (Döbern); Zuschauer: 3 500; Torfolge: 1 : 0 Hesse (11.), 1 : 1 Bauer (22.), 2 : 1 Mann (35.), 3 : 1 Hartmann (50.).

Fünf echte Torchancen hatte die FSV Lok, drei davon wurden zu Treffern genutzt, bei denen allerdings Abwehrfehler der Gäste vorausgingen. Auch der Wismut-Treffer kam mehr auf das Konto von Engelmoor und Kern, als auf das von Bauer, denn beide Dresdner Dekkungsspieler brachten das Leder gerade bis vor die Füße des Geraers. Insgesamt gesehen ein verdienter FSV-Erfolg, weil die Dresdner ihre Aktionen klüger anlegten, das Flügelspiel bevorzugten und auch dekkungsstark genug waren, um das Anrennen der Wismut-Elf in der Schlußphase ohne weiteres Gegentor zu überstehen.

Trainer Harry Arlt: „Vom Resultat her bin ich zufrieden, im Spiel selbst aber dominierte der Kampf über die Technik.“

Trainer Wolfgang Seifert: „Mit Feetz, Hergert, Urban, Reinicke und Spohn fehlten uns fünf Stammspieler.“

HERBERT HEIDRICH

Nach dem Wechsel kam dann Vorwärts

Vorwärts Meiningen—Dynamo Dresden II 1 : 1 (0 : 1)

Vorwärts (weiß): Kempe, Brückner, Cantow, Domser (ab 45. Luther), Anding, Hofmann, Pacholski, Schmidt, Kluge, Quedenfeld, Wenzel; Trainer: Dufke.

Dynamo II (schwarz-gelb): P. Meyer, Helm, Hofmann, Kern, Wenzel, Wagner, Horn, Arnold, Oehme, Sachse, Meyer (ab 63. Matzschke); Trainer: Brunzlow.

Schiedsrichterkollektiv: Brandt, Meyer, Mergel (alle Erfurt); Zuschauer: 1 500; Torfolge: 0 : 1 Sachse (30.), 1 : 1 Kluge (70.).

Vorwärts kam wegen der massiven Deckung der Dynamos, in der Hofmann und Kern die bestimmenden Kräfte waren, nicht wie erwartet ins Spiel. Für die Dresdner taten sich große Räume zu Konterschlägen auf. Aus einem solchen Konterschlag resultierte auch die 1 : 0-Führung. Nach dem Wechsel kam Vorwärts besser ins Spiel, nahm das Heft in die Hand und hatte den Siegestreffer mehrmals vor den Füßen. Aber die Hintermannschaft der Gäste rettete. Allen voran Meyer im Tor verhinderte mit viel Glück und Geschick einen möglichen Sieg des Gastgebers.

Trainer Karl-Heinz Dufke: „Der Wille zum Sieg war stets vorhanden. In der zweiten Halbzeit lief es besser, so daß doch das 1 : 1 den Gästen schmeichelt.“

Trainer Horst Brunzlow: „Meine Mannschaft spielte gut. Meiningen gefiel mir in der zweiten Halbzeit besser. Das 1 : 1 ist völlig gerecht.“

ROLF RICHTER

Erfolgloses Anrennen

Chemie Böhlen—Motor Nordhausen West 0 : 1 (0 : 1)

Chemie (grün-weiß): Kröplin, Kühn, Bienenik, Zanirato, Kunath, Sannert, Friedel, Luft (ab 80. W. Fischer), Dobmaier, Behla, Gawohn; Trainer: Frenzel.

Motor (weiß-orange): Gröper, Setzepfand, G. Hoffmann, Grabe, Willing, H. Weißhaupt, U. Hoffmann, Lindemann, J. Weißhaupt (ab 70. Gorille), Düben, Schütze; Trainer: Knaust.

Schiedsrichterkollektiv: Schwesig (Bad Dürrenberg), Paulus, Andre (beide Halle); Zuschauer: 1 800; Torschütze: 0 : 1 U. Hoffmann (7.).

Den Gästen gelang durch einen Weitschuß das Führungstor, bei dem Kröplin im Böhler Gehäuse eine unglückliche Figur machte. Dieses Tor sollte der Siegestreffer bleiben. Die Böhlerer spielten besonders in der zweiten Halbzeit überlegen, doch scheiterten die laufenden Angriffe (bei 14 : 1 Ecken) wegen ihres Kleinklein-Spiels an der Gäste-Deckung mit dem hervorragend haltenden Torwart Gröper. Besonders in der ersten Halbzeit meisterte er gefährliche Torsituationen. Die Gäste können ihm den Sieg verdanken.

Trainer Heinz Frenzel: „Wenn man einem 0 : 1 gegen eine massierte Deckung nachlaufen muß, ist ein Erfolg schwer möglich. Aber: Kein schlechtes Spiel meiner Mannschaft.“

Trainer Werner Knaust: „Bedingt durch das frühzeitige Führungstor, war das Spiel meiner Mannschaft insgesamt gesehen zweckmäßiger.“

GEORG JAGLA

Routiniers aus Plauen dominierten

Sachsenring Zwickau II—Motor Wema Plauen 0 : 2 (0 : 1)

Sachsenring II (weiß-rot): Pauleit, Pohl, Kuczyk, Schlesier, Lippmann, Voit, Dittes (ab 58. Fleischer), Blank, Fitzner, Meyer, Ullsberger (ab 68. Kühn); Trainer: Seiler.

Motor (schwarz-gelb): Jasper, Enold, Marquardt, H. Bamberger, Starke, Thomaschewski, W. Bamberger, Möcker (ab 68. Gruhle), Häcker, Bauer, Schmidt; Trainer: Jacob.

Schiedsrichterkollektiv: Horn (Mittelbach), Peters (Karl-Marx-Stadt), Friedemann (Netzhkau); Zuschauer: 3 000; Torfolge: 0 : 1 W. Bamberger, 0 : 2 Bauer (72.).

Bei herrlichem Sonnenschein sah man auf dem Rasen der Südkampfbahn in Zwickau-Planitz seitens des

Gastgebers bis auf wenige Szenen kein gutklassiges Spiel. Die Plauerer kamen immer wieder über ihre beiden Flügelstürmer, die gekonnt vor das Zwickauer Tor flankten und laufend torgefährliche Situationen heraufbeschworen. Nur Torsteher Pauleit war es zu verdanken, daß der Gastgeber nicht höher verlor. Die Gäste-Elf zeigte ein sehr gefälliges Spiel und ließ die Zwickauer erst kurz vor der Pause zum Zuge kommen. Allerdings muß hervorgehoben werden, daß die jungen Spieler aus Zwickau sich sehr viel Mühe gaben, aber den Routiniers der Gäste-Elf trotzdem nicht gewachsen waren. Auf Plauerer Seite mußte Torwart Jasper sein ganzes Können bei zwei gefährlichen Schüssen von Bauer und Lippmann aufbieten, die frei zum Schuß kamen.

Trainer Walter Jacob: „Kein überlegendes Spiel meiner Mannschaft, die nur das Nötigste tat, um beide Punkte mit nach Hause zu nehmen.“

WERNER BRUMM

Gerechtes Remis

HFC Chemie II—Kali Werra 0 : 0

HFC II (rot): Jänicke, Winterfeld, Buschner, Zschüntzsch, Gruhn, H. Meiner, Hoffmann, V. Meiner (ab 60. Enke), Peter, Vogel, Löhner; Trainer: Welzel.

Kali Werra (schwarz-gelb): Weitz, Müller (ab 57. Meißner), Groß, Baumbach, Latsny, Hollenbach, Kube, Filler (ab 57. Tanz), Vogt, Posselt, Bach; Trainer: i. V. Stieler.

Schiedsrichterkollektiv: Lorenz, Kießling (beide Dresden), Böhme (Canitz). Zuschauer: 1 300.

Eine insgesamt enttäuschende Partie, in der zwei starke Hintermannschaften ständig das Spielgeschehen sicher kontrollierten. Auffällig dabei der starke Formabfall der Hallenser gegenüber ihren letzten guten Spielen. Trotz 11 : 5 Ecken und ständiger leichter Feldvorteile mußten sie den von Beginn an auf Torsicherung spielenden Thüringern ein torloses Unentschieden überlassen.

Trainer Werner Welzel: „Eine schwache Partie meiner Elf, in der nur Buschner überzeugte.“

Trainer Stieler: „Ein leistungsgerechtes Unentschieden dank unserer sicheren Hintermannschaft.“

KURT MÜNDECKE

Unangefochten

Chemie Glauchau—Chemie Leipzig II 0 : 2 (0 : 1)

Glauchau (blau): Riedel, Flemming (ab 45. Grundmann), Mengert, Albrecht, Wagner, Koch, Heymer, Weber (ab 45. Hett), Meyer, Grensens, Meister; Trainer: Petzold.

Chemie II (weiß-grün): Teichmann, Nürnberg, Scharbath, Porsch, Müller, Schmolh, Thiem, Merkel (ab 55. Klinghammer), Wittenbecher, Erler, Hubert; Trainer: Dallagrazia.

Schiedsrichterkollektiv: Jentsch (Amendorf), Sternburgleben, Meyer (beide Pouch); Zuschauer: 1 600; Torfolge: 0 : 1 Hubert (40.), 0 : 2 Erler (60.).

Ohne Bäume auszureißen, konnte die junge Leipziger Chemie-Elf in Glauchau ihren ersten Auswärtssieg verbuchen. Bis zur Halbzeit ließen die Einheimischen jeglichen Kampfegeist vermissen. So konnten die Mesestädter (besonders durch Erler und Wittenbecher im Mittelfeld) unangefochten ihre Kreise ziehen. Erst als Erler die Spielentscheidung erzwang, spürte man den Willen des Gastgebers um eine Resultatsverbesserung. Aber Glauchau ging beim Abschluß erfolgverheißender Aktionen zu überhastet zu Werke.

GERHARD FLEISCHER

Die besten Torschützen

W. Bamberger (Motor Wema Plauen)	14
Kluge (Vorwärts Meiningen)	12
Hofmann (Vorwärts Meiningen)	10
Dobmaier (Chemie Böhlen)	10
Queck (Motor Steinach)	9
Erler (Chemie Leipzig II)	9
Cieslik (Dynamo Eisleben)	8
Schulze (Motor Nordhausen W.)	8
Paluscsak (Dynamo Eisleben)	8
Schmidt (Vorwärts Meiningen)	8
Mahler (Vorwärts Meiningen)	7
Lindemann (Motor Nordhausen W.)	7
Hartmann (FSV Lok Dresden)	7
Vogel (HFC Chemie II)	7

BEZIRKE

Potsdam

Chemie Premnitz-Stahl Hennigsdorf 0:2, Motor Pritzwitz gegen Lok Kirchmöser 0:0, DEFA Babelsberg-Motor Ludwigsfelde 1:1, Vorwärts-Motor Teltow-Motor Süd Brandenburg 2:1, Motor Hennigsdorf gegen Einheit Nauen 9:0, Lok Jüterbog-Motor Rathenow 2:1, Aufbau Zehdenick-Motor Babelsberg 2:2, TSV Luckenwalde gegen Empor Neuruppin 1:2, Stahl Hennigsdorf 23 104:15 41
Motor Babelsberg 23 74:12 40
Motor Hennigsdorf 23 75:19 39
Chemie Premnitz 23 41:17 35
Motor Ludwigsfelde 23 36:34 24
Mot. Süd Brandbg. 23 44:29 23
Empor Neuruppin 22 29:33 21
Motor Rathenow 23 34:38 21
DEFA Babelsberg 23 26:38 20
Motor Pritzwitz 23 31:61 19
Aufbau Zehdenick 23 28:50 17
Lok Jüterbog 23 30:75 16
TSV Luckenwalde 23 26:40 14
Vorw./Mot. Teltow 23 19:55 13
Einheit Nauen 23 19:51 12
Lok Kirchmöser 23 19:49 11

Leipzig

Motor Lindenau gegen Motor Döbeln 0:1, Vorwärts Leipzig gegen ISC Lippendorf 2:1, Traktor Taucha gegen TSG Schkeuditz 0:1, Rotation 1950 Leipzig gegen 1. FC Lok Leipzig 2:1, LW Rackwitz gegen Empor Wurzen 0:2, Mot. Roßwein gegen Motor Altenburg 1:2, Chemie Böhlen II gegen Turbine Markranstädt 4:0, Lok Ost Leipzig gegen Motor Grimma 2:2, Vorw. Leipzig 25 59:11 46
Lok O. Leipzig 25 44:42 31
1. FC L. Leipzig II 25 54:31 29
Chemie Böhlen II 25 48:37 21
TSG Schkeuditz 25 41:31 26
ISC Lippendorf 25 36:33 26
Rot. 1950 Leipzig 25 34:27 25
Traktor Taucha 25 32:36 25
Motor Döbeln 24 28:24 24
Turb. Markranst. 24 31:47 23
Motor Grimma 24 41:35 23
Empor Wurzen 25 30:41 23
Mot. Altenburg 24 37:45 21
Motor Lindenau 25 27:42 20
LW Rackwitz 25 14:37 18
Motor Roßwein 25 19:60 6

Halle

Chemie Wolfen II gegen MK Eisleben 2:3, Chemie Buna Schkopau gegen Motor Dessau 1:0, Motor Aschersleben gegen Stahl WW Hettstedt 0:2, Chemie Piesteritz gegen Chemie Zeitz 0:3, Stahl Helbra gegen Aktivist Gräfenhainichen 2:0, Motor Köthen gegen Chemie Bitterfeld 1:1, Stahl Thale gegen Motor Ammendorf 3:2, Fortschritt Weisenfels gegen Chemie Leuna 0:1, Ch. Buna Schkop. 22 50:22 36
Chemie Zeitz 23 54:17 36
Stahl Thale 23 39:20 32
Fort. Weisenfels 23 37:25 28
Stahl Helbra 23 37:36 26
Chemie Leuna 23 33:26 24
Chem. Bitterfeld 23 32:32 24
Motor Köthen 23 35:43 23
A. Gräfenhain. 22 32:29 22
Motor Dessau 22 35:32 19

Glückwünsche für Georg Gläser

Sportfreund Georg Gläser, der als Instrukteur für den Leistungsbereich Nachwuchs im Generalsekretariat des DFV der DDR tätig ist, feierte am 5. April seinen 50. Geburtstag. Seit vielen Jahren ist der Jubilar, dem wir auf diesem Wege die herzlichsten Glückwünsche übermitteln, im Fußballport unserer Republik mit Erfolg wirksam. Er war Sektionsleiter und später Mannschafskommandeur im Oberligakollektiv des SC Dynamo Berlin, Technischer Leiter des BFC Dynamo sowie schließlich Sektionsleiter bei Chemie Leipzig. Er wurde mit der Ehrennadel des DFV in Silber ausgezeichnet.



St. WW Hettstedt 22 35:33 18
MK Eisleben 22 22:30 17
Chem. Piesteritz 23 24:42 17
Mot. Ammendorf 23 32:42 16
Chem. Wolfen II 23 24:38 15
Mot. Aschersleben 23 20:44 11

Karl-Marx-Stadt

FC Karl-Marx-Stadt II gegen Motor Germania Karl-Marx-Stadt 0:1, Motor Hohenstein-Ernstthal gegen Sachsenring Zwickau III 0:1, Lok Zwickau gegen Fortschritt Meerane 1:2, Motor Brand-Langenan gegen Wismut Aue II 1:1, Aufbau Aue-Bernsbach gegen Union Freiberg 1:1, TSG Stollberg gegen Motor Oberfrohna 1:2, Blau-Weiß Reichenbach gegen Blau-Weiß Gersdorf 3:0, Motor Werdau gegen Fortschritt Krumhermersdorf 4:0, Motor Werdau 26 59:19 39
Mot. G. K.-M.-St. 26 44:22 34
Wismut Aue II 25 50:26 33
Bl.-W. Reichenb. 26 43:30 33
TSG Stollberg 27 42:41 31
Motor Oberfrohna 27 32:39 29
FC K.-M.-St. II 26 39:28 28
Union Freiberg 27 29:32 26
Aufb. Aue-Bernsb. 25 30:35 25
Fortschr. Meer. 26 34:37 25
Bl.-W. Gersdorf 26 35:40 24
Mot. Br.-Lang. 27 45:43 24
F. Krumhermersd. 26 28:46 20
Lok Zwickau 26 26:44 19
S'ring Zwick. III 26 24:42 17
Mot. Hohenst.-Er. 26 31:67 11

Berlin

Chemie Schmöckwitz-Rotation Berlin 1:0, 1. FC Union Berlin II-BSG Außenhandel 0:0, Lok Schöneeweide-BSG Interflug 1:2, Motor Treptow gegen BFC Dynamo III 1:1, Berolina Stralau-Motor Köpenick 4:1, Stahl Oranienburg gegen Einheit Pankow 1:0, Berliner VB-Dynamo Adlershof 1:0, BSG EAB Lichtenberg 47-Fortuna Biesdorf 1:1, Nachholspiel: Adlershof gegen Union II 1:0, Einheit Pankow 26 61:30 42
EAB Lichtenberg 47 26 74:22 41
BSG Interflug 26 37:26 32
Berolina Stralau 26 30:28 27
Motor Köpenick 25 34:23 26
1. FC Union II 25 24:21 26
Rotation Berlin 26 28:30 26
Chem. Schmöckwitz 26 42:49 26
Berliner VB 26 32:49 25
Motor Treptow 26 34:56 25
Fortuna Biesdorf 26 28:28 23
BFC Dynamo III 26 45:51 23
Stahl Oranienburg 26 35:38 22
BSG Außenhandel 26 20:40 20
Dynamo Adlershof 26 30:45 18
Lok Schöneeweide 26 25:48 12

Cottbus

Aktivist Schwarze Pumpe gegen Vorwärts Cottbus II 6:0, Dynamo Lübben-Motor Finsterwalde-Süd 3:2, Chemie Schwarzheide gegen TSG Lübbenau 1:3, Aktivist Brieske-Ost gegen Chemie Wilhelm-Pieck-Guben 8:0, Energie Cottbus II gegen Fortschritt Spremberg 2:1, Aufbau Hoyerswerda gegen Motor Lauchhammer-Ost 3:1, Aktivist Laubusch - Aufbau Großräschen 1:1, Motor Finsterwalde-Dynamo Cottbus 0:0, Akt. Schw. Pumpe 21 61:7 38
Akt. Brieske-Ost 22 54:19 34
Aufb. Hoyerswerda 22 48:17 34
TSG Lübbenau 22 33:24 25
Vorw. Cottbus II 22 27:24 25
Fortschr. Spremb. 22 36:34 23
Aufb. Großräschen 22 35:31 23

Gäste vom FC Hansa herzlich begrüßt

Lehrer und Schüler der Gerhart-Hauptmann-Oberschule in Stralsund hatten vor wenigen Tagen ein sportliches Erlebnis besonderer Art zu verzeichnen: Vom Oberligakollektiv des FC Hansa Rostock waren Cheftrainer Dr. Horst Saß sowie die bekannten Aktiven Helmut Hergesell, Jürgen Heinsch und Dieter Schneider erschienen. Diese Zusammenkunft war von der SSG-Leitung in Vorbereitung des 25. Jahrestages der Gründung der SED organisiert worden. Probleme der sportlichen Entwicklung vor allem im Bezirk Rostock standen dabei im Mittelpunkt. In diesem Zusammenhang wiesen die Spieler mit besonderem Nachdruck darauf hin, daß die beruflichen Interessen keinesfalls hinter den sportlichen zurückbleiben dürfen. Mit Stolz und Freude nahmen die Kapitäne der Siegermannschaft

Dynamo Lübben 22 39:32 23
Mot. Finsterw.-S. 22 43:39 21
Mot. Finsterwalde 22 21:26 21
Akt. Laubusch 21 31:35 19
Ch. W.-P.-St. Guben 22 26:34 18
Energie Cottbus II 22 23:41 16
Ch. Schwarzheide 22 23:45 11
Dynamo Cottbus 22 21:61 9
M. Lauchhamm.-O. 22 21:69 9

Dresden

Lok Zittau-Vorwärts Löbau 1:1, Wismut Pirna-Copitz gegen TSG Gröditz 1:0, Motor Bautzen-Chemie Riesa 2:1, Motor Wama Görlitz-Rotation Dresden 8:1, Stahl Riesa II gegen FSV Lok Dresden II 3:0, TSG Meißen-Chemie Pirna 1:0, Stahl Freital-Motor Cunevalde 4:2, Motor Tur Dresden-Übigau-Lok Riesa 5:0, Vorwärts Löbau 23 46:17 36
TSG Gröditz 23 48:13 34
Wism. Pirna-Copitz 23 46:20 34
Lok Zittau 24 47:31 32
Stahl Riesa II 24 37:16 31
Motor Bautzen 23 32:21 29
Mot. Wama Görlitz 24 43:29 26
FSV Lok Dresd. II 24 32:34 25
Stahl Freital 23 31:29 23
TSG Meißen 24 20:36 21
M. Tur Dr.-Übigau 23 38:41 20
Chemie Riesa 24 33:35 19
Rotation Dresden 24 28:53 16
Motor Cunevalde 24 19:46 12
Chemie Pirna 22 17:51 10
Lok Riesa 24 14:59 8

Gera

Motor Hermsdorf gegen Wismut Gera II 3:1, FC Carl Zeiss Jena III gegen Chemie Schwarzau 0:3, Wismut Ronneburg gegen Fortschritt Greiz 8:1, Motor Saalfeld gegen Einheit Triebes 1:0, Fortschritt Weida gegen Stahl Maxhütte 1:0, Dynamo Gera gegen Stahl Silbitz 0:3, Motor Neustadt gegen Chemie Jena 2:2, Einheit Rudolstadt gegen Rotation Blankenstein 6:0, Motor Hermsdorf 25 67:18 43
Fortschr. Greiz 25 49:41 31
Stahl Silbitz 25 44:39 30
Motor Saalfeld 25 32:24 27
FC C. Z. Jena III 25 35:32 28
Stahl Maxhütte 25 32:24 27
Fortschr. Weida 25 27:28 27
Chemie Schwarzau 25 27:38 25
Wismut Gera II 25 39:33 23
Eintr. Rudolstadt 25 36:34 23
Chemie Jena 25 35:34 23
Eintr. Triebes 25 30:36 23
Dynamo Gera 25 32:37 20
Wism. Ronneburg 25 22:37 19
Rot. Blankenstein 25 23:40 16
Motor Neustadt 25 26:00 14

Magdeburg

Lok Salzwedel-Einheit Wernigerode 2:1, Lok Güsten gegen Motor Schönebeck 1:1, Traktor Förderstedt-Einheit Burg 0:0, Stahl Blankenburg gegen Motor Vorwärts Oschersleben 1:0, Turbine Magdeburg gegen Stahl Ilsenburg 4:1, 1. FC Magdeburg II-Lok Stendal 4:0, Traktor Gehrdren gegen Lok Haldensleben 0:0, Lok/Vorwärts Halberstadt-Aktivist Staßfurt 4:1, Lok/Vw. Halberst. 27 71:15 50
1. FC Magdeburg II 27 60:30 38
Aktivist Staßfurt 26 48:30 33
Lok Güsten 26 25:26 29
Mot./Vw. Oschersl. 26 29:28 28
Motor Schönebeck 27 34:29 28
Lok Salzwedel 27 31:37 28
Einheit Burg 27 45:38 27
Stahl Blankenburg 27 38:45 26

Lok Stendal II 27 31:32 23
Turb. Magdeburg 26 39:46 22
Stahl Ilsenburg 26 38:50 21
Eintr. Wernigerode 27 45:57 20
Traktor Gehrdren 27 29:50 19
Lok Haldensleben 26 28:46 18
Trakt. Förderstedt 27 23:55 16

Rostock

TSG Bau Rostock-Einheit Grevesmühlen 2:2, TSG Wismar II-Lok Greifswald 3:2, Motor Wolgast-Schiffahrt/Hafen Rostock 1:0, Lok Bergen-Vorwärts Stralsund II 1:1, Motor Stralsund-Aufbau Ribnitz 2:0, KKW Nord Greifswald II gegen Empor Saßnitz 3:0, Traktor Dorf Mecklenburg-Post Wismar 1:2, Eintr. Grevesmühlen 22 31:22 29
TSG Wismar II 22 37:24 27
KKW N. Greifsw. II 22 30:23 26
Lok Bergen 22 39:28 25
Vorw. Stralsund II 22 33:22 25
Motor Wolgast 22 35:27 25
Empor Saßnitz 22 39:39 25
TSG Bau Rostock 22 24:24 23
Tr. D. Mecklenburg 22 27:27 22
Traktor Stralsund 22 26:31 19
Post Wismar 22 33:32 18
Schiffahrt/H. Rost. 21 24:33 17
Lok Greifswald 22 30:43 14
Aufbau Ribnitz 22 19:42 11

Erfurt

Motor Gotha gegen Motor Gispersleben 1:1, Motor Weimar gegen Aktivist Sollstedt 4:0, TSG Apolda gegen Fortschritt Leinefelde 2:1, Motor Nord Erfurt gegen Motor Rudisleben 1:2, Glückauf Bleicherode gegen FC Rot-Weiß Erfurt II 1:1, Aufbau Erfurt gegen Motor Sömmerda 0:0, Motor Heiligenstadt gegen Motor Eisenach 1:1, Motor Stadtlim gegen Motor Nordhausen-West II 7:1, Motor Sömmerda 25 53:18 39
Motor Weimar 25 41:12 38
Mot. Nordh.-W. II 25 42:28 35
Motor Rudisleben 24 34:26 31
Motor Gotha 25 53:37 29
TSG Apolda 25 45:36 28
Motor Eisenach 25 42:40 26
Gl. Bleicherode 25 35:35 26
Aufbau Erfurt 24 31:34 24
Fort. Leinefelde 24 26:32 22
FC R.-W. Erf. II 25 38:33 22
Mot. Heiligenstadt 25 25:26 21
Mot. Nord Erfurt 25 35:38 21
Akt. Sollstedt 24 27:44 14
Mot. Gispersleben 25 19:65 10
Mot. Stadtlim 25 28:70 8

Suhl

Lok Meiningen-Chemie Fehrenbach 2:1, Motor Ernst Thälmann Suhl-Vorwärts Meiningen II 0:0, Kali Werra Tiefenort II-Eska Hildburghausen 1:0, Motor Oberland gegen Motor Steinbach-Hallenberg 4:0, Motor Veilsdorf gegen Motor Schmalkalden 0:1, Fortschritt Heubach-Chemie Glas Ilmenau 6:4, Motor E.T. Suhl 20 41:19 31
Lok Meiningen 20 44:19 29
Vorw. Meiningen II 20 31:26 26
Mot. Schmalkalden 20 29:18 25
Ch. Glas Ilmenau 20 29:21 23
Kali Werra II 20 27:22 21
Stahl Trusetal 19 23:35 17
Motor Veilsdorf 20 28:33 17
Motor Sonneberg 19 20:19 16
Motor Oberland 20 33:32 16
M. Steinb.-Hallenb. 20 25:33 16
Chem. Fehrenbach 20 31:45 15
Eska Hildburgh. 20 18:37 13
Fortschr. Heubach 20 20:40 13

Frankfurt

Traktor Groß-Lindow gegen Aufbau Schwedt 1:0, Halbleiterwerk Frankfurt gegen Motor Eberswalde 2:5, TSG Herzfelde gegen SG Clara-Zetkin-Siedlung 0:2, Lok Frankfurt gegen Aufbau Eisenhüttenstadt 1:3, Stahl Finow gegen Vorwärts Storkow 4:1, Dynamo Fürstenwalde/Saarow gegen Turbine Finkenheerd 1:0, Lok Eberswalde gegen Dynamo Frankfurt 0:2,
--

Dyn. Frankfurt 24 131:14 41
Mot. Eberswalde 25 78:20 44
St. Eisenhüttenst. 24 112:8 42
Aufbau Schwedt 26 84:23 39
Stahl Finow 25 73:20 38
Aufb. Eisenh'nt. 24 46:42 27
Halbl'rw. Frankf. 25 45:50 26
Lok Eberswalde 25 40:61 20
TSG Herzfelde 25 30:64 2
Tr. Groß-Lindow 25 49:56 19
D. Fürstenw./Saar. 25 28:72 16
SG C.-Zetkin-Siedl. 25 19:67 16
TSG Fürstenwalde 25 23:75 14
Turb. Finkenheerd 24 17:74 13
Vorw. Storkow 24 24:85 10
Lok Frankfurt 25 19:37 8

Neubrandenburg

Vorwärts Neubrandenburg gegen Einheit Ueckermünde 4:0, Empor Neustrelitz gegen Post Neubrandenburg II 0:0, Lok Pasewalk gegen Traktor Jarmen 4:2, Lok Anklam gegen Nord Torgelow 3:2, Motor Rechlin gegen Lok Malchin 1:2, Dynamo Röbbel gegen Lok Prenzlau 2:1, Demminer VB gegen VB Waren 3:1,
--

Vw. Neubrandenb. 22 78:14 41
Demminer VB 22 47:27 28
Eintr. Ueckermünde 22 38:30 28
Nord Torgelow 22 45:35 27
Emp. Neustrelitz 22 34:31 23
Lok Malchin 22 38:25 23
Lok Prenzlau 22 33:42 22
VB Waren 22 29:27 20
Dynamo Röbbel 22 24:39 19
P. Neubrandenb. II 21 18:26 18
Lok Anklam 22 35:49 18
Motor Rechlin 21 25:49 16
Lok Pasewalk 25 27:46 14
Traktor Jarmen 22 19:50 10

Schwerin

Lok Bützow gegen Fortschritt Neustadt-Glewe 2:0, Traktor Carlow gegen Traktor Lenzen 1:4, Einheit Güstrow gegen Motor Schwerin 0:0, Aufbau Boizenburg gegen Lok Wittenberge 1:1, Dynamo Schwerin II gegen Lok Güstrow 2:1, Aufbau/Vorwärts Parchim gegen Vorwärts Glöwen 1:0,

Mit 234 000 Mark ist der Bundesligaverband Werder Bremen verschuldet. Allein im vergangenen Jahr hatte er einen Verlust von 202 000 Mark.

ten im Schülerturnier anschließend die Urkunden aus den Händen der mit viel Beifall verabschiedeten Gäste entgegen.

Pressekarten ...

... für das am 1. Mai in Dresden stattfindende Olympia-Qualifikationstreffen zwischen der DDR und Italien müssen bis zum 20. April 1971 beim Sportfreund Siegmund Hausmann, 8036 Dresden, Winterbergstraße 92, bestellt werden. Die Ausgabe der Karten erfolgt anlässlich der Pressekonferenz am Spieltag um 13 Uhr im Interhotel „Astoria“. Auf diesem Weg teilt der BFA Fußball mit, daß die Bestätigungen für die bestellten Eintrittskarten in den nächsten Tagen schriftlich zugestellt werden.

... für die Begegnung in der EM zwischen der DDR und Jugoslawien am 9. Mai in Leipzig sind bis spä-

stens 3. Mai unter folgender Adresse zu bestellen: Dr. H. W. Stadie, Sportredaktion der „Leipziger Volkszeitung“, 701 Leipzig, Petersteinweg 19. Die Karten werden am 9. Mai um 10 Uhr im Interhotel „Astoria“ ausgehändigt.

März-Ausgabe im Handel

In einigen Tagen erscheint das Märzheft von „Theorie und Praxis der Körperkultur“. Es enthält u.a. Beiträge zur Geschichte und Theorie der Körperkultur, zur Theorie und Praxis des Sports, zu Problemen des Freizeit- und Erholungssports, zu Fragen des Kinder- und Jugendsports sowie sportmedizinische Beiträge.

Die Zeitschrift ist über alle Postämter oder direkt über den Verlag, 108 Berlin, Neustädter Kirchstraße 15, zu beziehen.



Gelingen endlich wieder Tore?

DDR-Juniorenauswahl bestreitet am Karfreitag in Polen ihr vorletztes Länderspiel vor dem UEFA-Turnier in der CSSR

Die Vorbereitungen unserer Juniorenauswahl für das UEFA-Turnier in der CSSR (22.-30. Mai) treten in ihr entscheidendes Stadium. Zwei internationale Bewährungsproben gegen Polen am Karfreitag in Otmet (20 km von Opole entfernt) und gegen Jugoslawien am 9. Mai in Leipzig stehen noch auf dem Programm, ehe die Schützlinge der Trainer Dr. Rudolf Krause und Werner Walther als Pokalverteidiger in die CSSR reisen.

Das bevorstehende Länderspiel gegen Polen ist der dritte Vergleich beider Mannschaften in dieser Saison. Beim Turnier der sozialistischen Länder in Polen unterlag unsere Vertretung am 11. September 1970 in Zabrze 0:4, und am 14. Oktober trennte man sich in Freital 0:0. Die Bilanz der jüngsten Begegnungen ist für uns also nicht sonderlich positiv. In 160 Minuten gelang kein Torerfolg. Ihn streben die Jungen um Kapitän Pommerenke diesmal unbedingt an, wobei sie genau wissen, wie schwer die Aufgabe in Otmet ist, denn schließlich haben die Polen durch ihre Qualifikation für das UEFA-Turnier (0:0 und 1:0 gegen Ungarn) ihre gegenwärtige Stärke nachgewiesen. Doch daß auch in Polen zu gewinnen ist, bewies die DDR-Auswahl des Jahrgangs 1969, die wenige Wochen vor dem UEFA-Turnier in Pulawy einen klaren 4:0-Erfolg errang.

In einem Übungsspiel gegen den HFC Chemie zogen die DDR-Junioren am Sonnabend in Halle mit 3:6 (3:1) den kürzeren. Nach einem

Neuer Stichtag: 1. Juni

Das Präsidium des DFB der DDR beschloß auf seiner Tagung am Freitag in Fürstenwalde die Veränderung des Stichtages im Kinder- und Jugendsport mit Beginn des Spieljahres 1971/72 vom 1.9. auf den 1.6. Mit der Festsetzung des neuen Stichtages ergeben sich für die gesamte Nachwuchsentwicklung zahlreiche Vorteile:

1. Übereinstimmung mit dem Einschulungsstichtag der Volksbildung. Entscheidend für eine zielstrebige Arbeit und Leistungsentwicklung im Fußball unserer Republik ist die enge Zusammenarbeit zwischen den Funktionalorganen des DFB, der Sportgemeinschaften, Trainingszentren und Fußballclubs mit den Organen der Volksbildung. Gleichzeitig gilt es, die Erfahrungen der leistungsstarken Sportverbände, wie Leichtathletik, Schwimmen, Turnen und Volleyball, bei der Orientierung der sportlichen Betätigung auf der Schulbasis zu verallgemeinern.

2. Einheitliche Organisation und Gestaltung des DFB-Wettkampfsystems und im Schulfußball.

3. Vereinfachte, überschaubare und erleichterte Arbeit für alle Trainer,

spielerisch starken Auftakt mit zahlreichen gelungenen Kombinationen führten sie durch Pommerenke (7., Foultorstoß) und Schumann (26. und 32.) mit 3:1, ehe die Kräfte nachließen, durch mehrere Auswechslungen der Spielfluß litt und sich der Oberligavertreter noch klar durchsetzte.

Für das Länderspiel in Polen wurden folgende 15 Spieler nominiert: Jakubowski, Märke, Rahn, Kehl (alle FC Hansa Rostock), Pommerenke, Kranz, Tyll (alle 1. FC Magdeburg), Müller, Schmuck (beide Dynamo Dresden), Köppe, Robitsch (beide HFC Chemie), Wargos (BFC Dynamo), Altmann (er ist von Chemie Leipzig zum 1. FC Lok delegiert worden), Schnuphase (FC Rot-Weiß Erfurt) und Schumann (FC Carl Zeiss Jena).

m. b.

Übungsleiter und Betreuer im Kinder- und Jugendsport, in den Schul- und Jugendsportgemeinschaften, den BSG und Clubs beim Ausbau und in der Entwicklung von Mannschaften, in der Ausbildung und Erziehung von Spielern und bei der Förderung von Talenten. Die Verbesserung der Ausbildung und klassenmäßigen Erziehung unserer Jungen ist dabei von ausschlaggebender Bedeutung für die Erfüllung unserer künftigen Aufgaben.

4. Einschränkung der Fluktuation von Knaben, Schülern und Jugendlichen, die zwischen dem 1.6. und 31.8. geboren sind, zu anderen Sportverbänden. In den Sportverbänden Leichtathletik, Schwimmen, Turnen und Volleyball wird schon seit langem – nicht zuletzt durch den Stichtag – eine wirksame Entwicklung erreicht.

Wir sind überzeugt, daß die vom Präsidium des DFB der DDR getroffene Entscheidung und die sich daraus ableitenden Maßnahmen für die Leistungsentwicklung in den Bezirken und Kreisen kraft der Erfahrung, des Könnens und der Initiative aller im Kinder- und Jugendfußball Tätigen schnell wirksam werden.

FDGB-Pokal-Auftakt

In der ersten Runde des FDGB-Pokalwettbewerbs der Jugend kommt es am kommenden Wochenende vor Liga-Punktspielen der Männer zu folgenden Begegnungen: Sonnabend: Motor Gotha-HFC Chemie (St. Nordhausen), BFC Dynamo gegen Stahl Eisenhüttenstadt (Cottbus); Sonntag: FC Rot-Weiß Erfurt-Sachsenring Zwickau (Eisleben), Kali Werra gegen 1. FC Lok Leipzig (Gera), Dynamo Dresden-Wismut Gera (Plauen), Motor Babelsberg-Energie Cottbus (Leipzig), FC Hansa Rostock-Lok Güstrow (Neubrandenburg), 1. FC Magdeburg-Fortschritt Maltzow (Schwerin).

Junioren-Oberliga

Erste Niederlage für den 1. FC Lok

Am 17. Spieltag mußte Spitzenreiter 1. FC Lok Leipzig die erste Niederlage in dieser Saison einstecken. Die Messestädter erlitten sie mit einem 0:1 gegen Dynamo Dresden obendrein auf eigenem Platz. Ihr Vorsprung hat sich dennoch nur auf zwei Punkte verringert, da der FC Carl Zeiss Jena beim 1. FC Magdeburg nicht über ein 1:1 hinauskam.

1. FC Lok Leipzig—Dynamo Dresden 0:1 (0:1). Torschütze: Schumann.

1. FC Magdeburg—FC Carl Zeiss Jena 1:1 (0:0). Torschützen: Schimelpennig; Goebel.

FC Hansa Rostock—Chemie Leipzig 0:0.

BFC Dynamo—Sachsenring Zwickau 0:0.

FC Rot-Weiß Erfurt—Stahl Riesa 0:1 (0:1). Torschütze: Runge.

Wismut Aue—HFC Chemie 2:1 (1:1). Torschützen: Altmann, Röder; Bergmann.

1. FC Union Berlin—FC Vorwärts Berlin 2:1 (1:1). Torschützen: Oelze (2); Walther.

Der Tabellenstand

1. 1. FC Lok Leipzig	17	44:10	29:5
2. FC Carl Zeiss Jena	17	41:12	27:7
3. FC Hansa Rostock	17	32:15	26:8
4. 1. FC Magdeburg	17	35:18	21:13
5. BFC Dynamo	17	29:19	19:15
6. FC Rot-Weiß Erfurt	17	27:24	18:16
7. HFC Chemie	17	28:28	18:16
8. Chemie Leipzig	17	24:18	17:17
9. Stahl Riesa	16	18:18	16:16
10. Wismut Aue	17	23:36	16:18
11. Dynamo Dresden	16	17:28	12:20
12. 1. FC Union Berlin	17	13:39	8:26
13. FC Vorw. Berlin	17	11:42	5:29
14. Sachsenr. Zwickau	17	12:47	4:30

Elf Teilnehmer stehen fest

Qualifikation für das UEFA-Turnier in vollem Gange

28 Länder haben sich um die Teilnahme am XXIV. UEFA-Turnier beworben, das vom 22. bis 30. Mai dieses Jahres in der CSSR stattfindet. Lediglich acht Juniorenauswahlmannschaften standen von vornherein als Teilnehmer fest, und zwar Titelverteidiger DDR, Veranstalter CSSR sowie England, Griechenland, Jugoslawien, Österreich, Spanien und die UdSSR als Gruppenzweite der vorjährigen Qualifikationsrunden.

Zwanzig Mannschaften bewarben bzw. bewarben sich in acht Gruppen um die restlichen freien Plätze. Dabei konnten sich bereits Wales, Portugal und Polen qualifizieren.

Hier nun ein Überblick über den Stand in den einzelnen Gruppen und die noch ausstehenden Spiele:

Gruppe 1: Belgien—Luxemburg 4:1, Niederlande—Luxemburg 5:0, Belgien gegen Niederlande 1:0, Luxemburg gegen Belgien 6:3, Luxemburg—Niederlande 0:3.

1. Belgien 8:1 6:0
2. Niederlande 8:1 4:2
3. Luxemburg 1:15 0:8

Es steht noch aus: Niederlande gegen Belgien.

Gruppe 2: Schweden, Finnland und Norwegen ermitteln den Sieger bei einem Turnier in Schweden.

Gruppe 3: Island—Wales 1:1, Island gegen Schottland 1:2, Schottland gegen Island 4:1, Wales—Island 6:1, Schottland—Wales 0:2, Wales—Schottland 0:0, Wales qualifiziert.

1. Wales	9:2	6:2
2. Schottland	7:4	5:3
3. Island	4:14	1:7

Gruppe 4: Rumänien—Türkei 0:0, Bulgarien—Türkei 3:2, Bulgarien—Rumänien 1:0, Rumänien—Bulgarien 1:1.

1. Bulgarien	5:3	5:1
2. Rumänien	1:2	2:4
3. Türkei	2:3	1:3

Es stehen noch aus: Türkei—Rumänien, Türkei—Bulgarien.

Gruppe 5: Portugal—Frankreich 3:2, Frankreich—Portugal 0:0, Portugal qualifiziert.

Gruppe 6: Malta—Schweiz 0:0. Das Rückspiel in der Schweiz steht noch aus.

Gruppe 7: BRD/WB—Italien 0:0. Das Rückspiel in Italien steht noch aus.

Gruppe 8: Polen—Ungarn 0:0, Ungarn—Polen 0:1, Polen qualifiziert.

Das sind die vier Vorrundengruppen für das UEFA-Turnier in der CSSR:

Gruppe A: Österreich, Spanien, Portugal, Malta/Schweiz.

Gruppe B: UdSSR, Belgien/Niederlande/Luxemburg, Wales, Rumänien/Türkei/Bulgarien.

Gruppe C: DDR, Griechenland, CSSR, BRD/WB oder Italien.

Gruppe D: Jugoslawien, England, Schweden / Finnland / Norwegen und Polen.

*

Der DFB der DDR hat als Schiedsrichter für das UEFA-Turnier in der CSSR den Berliner Heinz Einbeck nominiert.

5625 Jungen in 375 Mannschaften

Schulfußball im Bezirk Karl-Marx-Stadt zeigt Erfolge

Nachdem anlässlich des XXII. UEFA-Turniers 1969 in unserer Republik zu einem Turnier für Schülermannschaften aufgerufen wurde, an dem ausnahmslos Nichtaktive teilnahmeberechtigt waren, hat der BFA Karl-Marx-Stadt in Verbindung mit dem DTSB-Bezirksvorstand und der Abteilung Volksbildung beim Rat des Bezirkes auch im Vorjahr alle Oberschulen des Bezirks zu einem Fußballturnier eingeladen, und zwar in zwei Altersstufen (Knaben und Schüler). Damit wurde gleichzeitig ein neuer Weg in der Breitenentwicklung beschritten. Der Schulfußball erhielt neue Impulse und führte viele bisher nicht aktive Knaben und Schüler an den Fußballsport heran. Insgesamt beteiligten sich 1970 5625 Jungen, die noch

keiner Sektion Fußball angehören, in 375 Mannschaften an dem Turnier. Die Kreissieger erhielten eine Urkunde sowie die Spieler einen Erinnerungsstempel des BFA Karl-Marx-Stadt. Diese Turnierspiele sollen zu einem ständigen Bestandteil des Wettkampfsprogramms in den Kreisen werden, nachdem sie bereits Eingang in das Wettbewerbsprogramm der Kommission Kinder- und Jugendsport des BFA gefunden haben.

Die Bilanz des Wettbewerbs auf dem Gebiete des Kinder- und Jugendsports im Bezirk Karl-Marx-Stadt enthält unter anderen folgende erfolgreiche Ergebnisse:

22 Knaben- und 27 Kindermannschaften wurden im vergangenen Jahr neu in den regelmäßigen Punktspielbetrieb eingereiht.

221 Jungen erwarben das Fußball-Technikerabzeichen, 7 Jungen in Gold, 36 in Silber und 178 in Bronze.

Der Wettbewerb gab der Nachwuchsarbeit viele neue Impulse. Die künftigen Ergebnisse werden das beweisen.

HORST HIRSCH



Spielplan 1971/72

Nachstehend gibt der Wettspielbereich des Deutschen Fußball-Verbandes der DDR den vom Büro des Präsidiums bestätigten Spielplan 1971/72 bekannt:

I. Halbserie

14. 8. 1971 I. Hauptrunde FDGB-Pokal
Teilnehmer:
30 Ligamannschaften plus
15 Bezirksieger
(Ligaaufsteiger 1970/71 haben ihre Berechtigung in den Bezirken zu wahren)
22 Spiele - 1 Freilos
21. 8. 1971 Wiederholungsspiel FDGB-Pokal
28. 8. 1971 1. Spieltag, Oberliga
29. 8. 1971 1. Spieltag, Liga
1. 9. 1971 2. Spieltag, Oberliga
4. 9. 1971 3. Spieltag, Oberliga
5. 9. 1971 2. Spieltag, Liga
8. 9. 1971 4. Spieltag, Oberliga
11. 9. 1971 3. Spieltag, Liga
15. 9. 1971 Europa-Pokal
18. 9. 1971 Länderspiel
19. 9. 1971 4. Spieltag, Liga
25. 9. 1971 Länderspiel
26. 9. 1971 5. Spieltag, Liga
29. 9. 1971 Europa-Pokal
2. 10. 1971 5. Spieltag, Oberliga
Ausscheidungsrunde
FDGB-Pokal
Wiederholungsspiele
FDGB-Pokal
6. Spieltag, Liga
9. 10. 1971 Länderspiel
10. 10. 1971 Länderspiel
16. 10. 1971 7. Spieltag, Liga
20. 10. 1971 Europa-Pokal
23. 10. 1971 8. Spieltag, Liga
27. 10. 1971 LS-Olympia
30. 10. 1971 6. Spieltag, Oberliga
31. 10. 1971 9. Spieltag, Liga
3. 11. 1971 Europa-Pokal
4. 11. 1971 7. Spieltag, Oberliga
7. 11. 1971 10. Spieltag, Liga
13. 11. 1971 LS-Olympia
14. 11. 1971 11. Spieltag, Liga
17. 11. 1971 8. Spieltag, Oberliga
20. 11. 1971 II. Hauptrunde FDGB-Pokal
Teilnehmer: 18 Sieger der Ausscheidungsspiele plus 14 Oberliga-Kollektive = 16 Spiele
Wiederholungsspiele
FDGB-Pokal
9. Spieltag, Oberliga
12. 11. 1971 12. Spieltag, Liga (II. Halbserie)
4. 12. 1971 10. Spieltag, Oberliga
5. 12. 1971 13. Spieltag, Liga
8. 12. 1971 11. Spieltag, Oberliga
11. 12. 1971 Achtelfinale FDGB-Pokal
15. 12. 1971 Wiederholungsspiel FDGB-Pokal
18. 12. 1971 12. Spieltag, Oberliga
19. 12. 1971 14. Spieltag, Liga
26. 12. 1971 Viertelfinale FDGB-Pokal
2. 1. 1972 13. Spieltag, Oberliga

II. Halbserie

5. 1. 1972 Wiederholungsspiel FDGB-Pokal
8. 1. 1972 14. Spieltag, Oberliga
15. 1. 1972 15. Spieltag, Oberliga
22. 1. 1972 16. Spieltag, Oberliga
29. 1. 1972 17. Spieltag, Oberliga
2. 2. 1972 18. Spieltag, Oberliga
5. 2. 1972 19. Spieltag, Oberliga
1. 3. 1972 20. Spieltag, Oberliga
4. 3. 1972 15. Spieltag, Liga
8. 3. 1972 Europa-Pokal
11. 3. 1972 21. Spieltag, Oberliga
12. 3. 1972 16. Spieltag, Liga
15. 3. 1972 22. Spieltag, Oberliga
18. 3. 1972 17. Spieltag, Liga
22. 3. 1972 Europa-Pokal
25. 3. 1972 23. Spieltag, Oberliga
26. 3. 1972 18. Spieltag, Liga
29. 3. 1972 24. Spieltag, Oberliga
31. 3. 1972 19. Spieltag, Liga
1. 4. 1972 25. Spieltag, Oberliga
5. 4. 1972 Europa-Pokal
8. 4. 1972 20. Spieltag, Liga
12. 4. 1972 LS-Olympia
15. 4. 1972 21. Spieltag, Liga
19. 4. 1972 Europa-Pokal
22. 4. 1972 26. Spieltag, Oberliga
23. 4. 1972 22. Spieltag, Liga
29. 4. 1972 Länderspiel
30. 4. 1972 1. Spieltag, Aufstiegsspiel zur OL
3. 5. 1972 Halbfinale FDGB-Pokal
6. 5. 1972 LS-Olympia
7. 5. 1972 2. Spieltag, Aufstiegsspiele
13. 5. 1972 Länderspiel
14. 5. 1972 3. Spieltag, Aufstiegsspiele
17. 5. 1972 FDGB-Pokal-Endspiel
21. 5. 1972 4. Spieltag, Aufstiegsspiele
28. 5. 1972 5. Spieltag, Aufstiegsspiele
4. 6. 1972 6. Spieltag, Aufstiegsspiele
11. 6. 1972 7. Spieltag, Aufstiegsspiele
18. 6. 1972 8. Spieltag, Aufstiegsspiele
25. 6. 1972 9. Spieltag, Aufstiegsspiele
2. 7. 1972 10. Spieltag, Aufstiegsspiele
- Bemerkungen:**
1. **FDGB-Pokal**
Ab Spieljahr 1972/73 werden alle Ligamannschaften des vorangegangenen Spieljahres plus die 15 Bezirksliga-Sieger in der I. Hauptrunde teilnehmen.
2. **Auf- und Abstiegsregelung im Spieljahr 1971/72**
Oberliga: Die Mannschaften, die nach Abschluß der Punktspiele die Plätze 13 und 14 belegen, steigen in die Liga ab. Sie werden nach territorialen und ökonomischen Gesichtspunkten in die Ligastaffeln eingegliedert.
Liga: Die Mannschaften, die nach Abschluß der Punktspiele die Plätze 10, 11 und 12 belegen, steigen in die Bezirksliga ab. Nach Abschluß der Punktspiele nehmen jeweils die Staffelsieger A, B, C, D und E an den Aufstiegsspielen zur OL teil. Sie werden in Vor- und Rückrunde ermittelt.
Ansetzungen der Aufstiegsspiele:
1 = Staffel A 2 = Staffel B 3 = Staffel D
4 = Staffel C 5 = Staffel E
(Reihenfolge wurde gelöst)

30. 4. 1972	7. 5. 1972	14. 5. 1972
5-2	1-3	2-4
3-4	4-5	5-1
spielfrei:	1	2
	21. 5. 1972	28. 5. 1. 72
	3-5	4-1
	1-2	2-3
	4	5
spielfrei:	4. 6. 1972	11. 6. 1972
	2-5	3-1
	4-3	5-4
	25. 6. 1972	2. 7. 1972
	5-3	1-4
	2-1	3-2

3. Meldetermine für die Bezirksfachausschüsse:
Bezirksmeister:
bis spätestens 31. 5. 1972
Bezirkspokalsieger - FDGB:
bis spätestens 30. 6. 1972
4. Wünsche zu den Spielansetzungen im Spieljahr 1972/73
Die Clubs bzw. Gemeinschaften der Oberliga und Liga sowie die gesellschaftlichen Organisationen wollen ihre evtl. Sonderwünsche bis spätestens 10. April 1972 beim Sportfreund Walter Kortemeyer (422) Leuna, Lillienweg 5, einreichen.
5. Da die Spieltermine der Olympia-Qualifikationsspiele noch nicht endgültig festgelegt sind, können die Termine der Oberliga operativ noch Veränderungen erfahren.
Berlin, 3. 4. 1971
Deutscher Fußball-Verband der DDR
- Wettspielbereich -
Vetter
Vizepräsident

Arbeitsberatung

Am Sonnabend, dem 17. April 1971, findet um 9.30 Uhr im Parkhotel Leipzig die nächste Arbeitsberatung mit den Vorsitzenden der Kommission Kinder- und Jugendsport der BFA statt.
Tagesordnung:
1. Beschußkontrolle
2. Auswertung der Präsidiumstagung
3. Vorbereitung der III. DFV-Spartakiade
4. Terminplanung im Kinder- und Jugendsport 1971/72
5. Probleme der Veränderung der Spielordnung im Kinder- und Jugendsport
6. Informationen
Die amtliche Mitteilung gilt als ordentliche Einladung.

Kadermäßige Veränderung in der Kommission Kinder- und Jugendsport

Nach dem Ausscheiden der Sportfreunde Frank Heinze und Günter Miels wurden als neue Mitglieder der Kommission Kinder- und Jugendsport des DFV der DDR berufen
1. für den Altersbereich Kinder- und Schulfußball: Sportfreund Dieter Fuchs, 1017 Berlin, Kraustr. 10; Telefon: D.: 5 71 26 31 und F.: 2 75 23 68
2. für den Altersbereich Schüler: Sportfreund Herbert Lieberwirth, 27 Schwerin, Wossidostr. 20; Telefon: D.: 24 92 / 93, P.: 26 06
Dr. Helbig, Vizepräsident
F. Kolbe, Vorsitzender der K. KJS

KOMMUNIQUE

Am 2. April 1971 wurde in Fürstentwalde die 7. Tagung des Präsidiums des DFV der DDR durchgeführt. Nach der Beschußkontrolle nahm die Verbandsleitung einen Bericht zum Stand der Vorbereitungen auf das Turnier der Freundschaft entgegen, den Sportfreund Horst Lehmann gab, der Vorsitzende der Internationalen Kommission. In einer gründlichen Diskussion wurden Maßnahmen beraten und beschlossen, die eine sorgfältige Vorbereitung dieser Großveranstaltung im August 1971 in der DDR garantieren.

In Auswertung zahlreicher Zuschriften und Aussprachen im Bereich Kinder- und Jugendsport beschäftigte sich das Präsidium mit dem Stichtag in dieser Altersgruppe. Es wurde beschlossen, den Stichtag ab Spieljahr 1971/72 auf den 1. Juni festzulegen, weil das zahlreiche Vorteile mit sich bringt, die einen weiteren Aufschwung im Kinder- und Jugendsport zur Folge haben werden. (Siehe auch Seite 13.)

Schließlich beschloß das Gremium die neuen Wettbewerbsziele zu Ehren des VIII. Parteitages der SED sowie Auszeichnungen verdienstvoller Sportfreunde mit der Ehrennadel des DFV der DDR in Gold aus Anlaß des 1. Mai. Alle BFA wurden aufgerufen, in Vorbereitung des VIII. Parteitages der SED alle Aktivitäten in einer Mappe der guten Taten festzuhalten und zum 1. Juni dem Präsidium zu übergeben.

In Anschluß an diese Tagung fand entsprechend der Festlegungen des IV. Verbandstages eine zweiteilige Weiterbildung der Präsidiumsmitglieder statt. Die Sportfreunde Kurt Rätz, Günter Schneider und Willi Boldt hielten Grundsatzreferate, denen sich eine angeregte Diskussion - insgesamt ergrieffen 19 Sportfreunde das Wort - anschloß. Im Verlauf der Aussprache wurde die Klarheit über die künftigen Aufgaben des Fußballsports in unserer sozialistischen Sportbewegung weiter vertieft.

Helmut Riedel
Präsident des DFV der DDR

amtliches des DFV der DDR

Spiel- und Schiedsrichteransetzungen für Sonnabend, den 17. April 1971, 15.00 Uhr, Junioren-Oberliga 13.15 Uhr

Oberliga

- Spiel 127 1. FC Union Berlin-Dyn. Dresd.
(Spiel findet am 18. 4. 71, 15.00 Uhr, statt)
SR: Prokop, Mühlhausen,
LR: Di. Carlo, Burgstädt; Streicher, Crimmitschau;
- Spiel 128 BFC Dynamo-FC C. Zeiss Jena
SR: Kunze, Karl-Marx-Stadt,
LR: Schmidt, Schönebeck, Kirschen, Dresden;
- Spiel 129 1. FC Lok Leipzig-1. FC Magdgb.
SR: Neumann, Forst,
LR: Hübner, Babelsberg, Anton, Forst;

- Spiel 130 FC Hansa Rost.-Sachs. Zwickau
SR: Heinemann, Erfurt,
LR: Einbeck, Berlin, Riedel, Berlin;
- Spiel 131 Wismut Aue-FC Vorw. Berlin
SR: Pischke, Rostock,
LR: Bader, Bremen/Rhön, Müller, Kriebitzsch,
- Spiel 132 FC R.-W. Erfurt-Chem. Leipzig
SR: Züllo, Rostock,
LR: Günther, Merseburg, Bude, Halle;
- Spiel 133 HFC Chemie-Stahl Riesa
SR: Glöckner, Markranstädt,
LR: Herrmann, Leipzig, Horing, Berlin.

Spiel- und Schiedsrichteransetzungen für Sonntag, den 18. April 1971, 15.00 Uhr

Liga, Staffel Nord

- Spiel 177 Lok Stendal-Post Neubrandbg.
SR: Anton, Forst,
LR: BFA Magdeburg;
- Spiel 178 Stahl Brandbg.-BFC Dyn. II
SR: BFA Leipzig,
LR: BFA Potsdam;
- Spiel 179 Vw. Cottb.-Mot. WW Warnem.
SR: BFA Halle,
LR: BFA Cottbus;

- Spiel 181 TSG Wismar-KKW N. Greifsw.
SR: Scheurell, Berlin,
LR: BFA Rostock;
- Spiel 182 FC Vw. Berlin II-Energie Cottb.
SR: BFA Neubrandenburg,
LR: BFA Berlin;
- Spiel 183 FCH Rost. II-Vorw. Stralsund
(Spiel findet am 14. 4. 71, 17.00 Uhr, statt)
SR: wird benachrichtigt,
LR: BFA Rostock.

Staffel Süd

- Spiel 177 FC K.-M.-Stadt-Dyn. Eisleben
SR: Kirschen, Dresden,
LR: BFA Gera;
- Spiel 178 Chemie Böhlen-Chemie Lpz. II
SR: BFA Leipzig;
- Spiel 179 FC C. Z. Jena II-Dyn. Dresd. II
SR: Günther, Merseburg,
LR: BFA Suhle;
- Spiel 180 Chem. Glauchau-Vw. Meiningen
SR: BFA Gera;
- Spiel 181 Sachs. Zwick. II-M. Nordh. West
SR: wird benachrichtigt,
LR: BFA Karl-Marx-Stadt;
- Spiel 182 HFC Chem. II-Motor Steinach
SR: BFA Erfurt,
LR: BFA Halle;
- Spiel 183 FSV Lok Dresd.-M. Wema Plau.
SR: BFA Berlin,
LR: BFA Dresden;

- Spiel 184 BSG Kali Werra-Wismut Gera
SR: Bude, Halle,
LR: BFA Erfurt.
- Gromotka, Vorsitzender
Spielkommission

Änderung zum Amtlichen Ansetzungsheft 1970/71

Seite 30 SG Dynamo Schwerin
Die Rufnummer zu 4. und 5. - Sportpark Paulshöhe - lautet nicht 89 86, sondern 89 68.

BSG Stahl Schöneeweide

sucht Beteiligung an

Pfingstturnier

(mit Übernachtung).

Angebote erbeten an

BSG Stahl Berlin-Schöneeweide,
119 Berlin, Schnellerstraße 131-134

UNSER TIP

- M 1: Wismut Gera-Vorwärts Meiningen
M 2: Motor Nordhausen West-FC K.-M.-Stadt
M 3: Dynamo Eisleben-Chemie Böhlen
M 4: Chemie Leipzig II-FC Carl Zeiss Jena II
M 5: Motor Steinach-Sachsenring Zwickau II
M 6: Motor Wema Plauen-HFC Chemie II
M 7: BSG Kali Werra-FSV Lok Dresden
M 8: KKW Nord Greifswald-Lok Stendal
M 9: Vorwärts Stralsund-FC Vorw. Berlin II
M 10: Dynamo Schwerin-FC Hansa Rostock II
M 11: BFC Dynamo II-Vorwärts Cottbus
M 12: Post Neubrandenburg-Stahl Brandenburg
M 13: Mot. Wwertf Warnemünde-Ch. Wolfen
M Z: Energie Cottbus-TSG Wismar
- Tip: 1
Tip: 0
Tip: 1
Tip: 0
Tip: 1
Tip: 1
Tip: 1
Tip: 1
Tip: 1
Tip: 1
Tip: 0
Tip: 1
Tip: 2
Tip: 1

DE NEUE FUßBALLWOCHENZEITUNG

Redaktion: Klaus Schlegel (Chefredakteur); Günter Simon (stellvertretender Chefredakteur); Dieter Buchsiefel, Manfred Binkowski, Otto Schaefer (Redakteure). Herausgeber: Deutscher Fußball-Verband der DDR, Redaktion und Verlag: Sportverlag, 108 Berlin, Neustädtische Kirchstr. 15, Verlagsdirektor: Hars; Schubert, Tel. 22 56 51 (Sammelnummer), Fernschreiber: Berlin 011 2853, Sonntags: Druckerei "Tribüne", Tel. 27 88 31, App. 366, Fernschreiber: Berlin 11 23 11 und 11 23 12. Anzeigenannahme: DEWAG-WERBUNG, 102 Berlin, Rosenhale Str. 23-31, alle DEWAG-Betriebe und Zweigstellen in der DDR und Sportverlag, Druck: (616) Druckerei Tribüne, 1193 Berlin-Treptow, Offsetrotationsdruck. "Die Neue Fußballwoche" wird veröffentlicht unter der Lizenznummer 286 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates der DDR. Zur Zeit gilt Anzeigenpreisliste 4. Erscheinungsweise: wöchentlich, Einzelpreis: 0,50 Mark, Monatsabonnement: 2,15 Mark, Vertrieb und Zustellung: Post - Postzeitungsvertrieb.



Manchester City im Halbfinale

Das Entscheidungsspiel um den Einzug in das Halbfinale des Europacups der Pokalsieger gewann Manchester City am letzten Mittwoch vor 12.000 Zuschauern in Kopenhagen gegen Gornik Zabrze mit 3:1 (2:0). Für Manchester City erzielten Young (19.), Booth (37.) und Lee (65.) die Tore, für Gornik Zabrze war Lubanski (51.) erfolgreich. In den beiden vorangegangenen Spielen war es jeweils zu 2:0-Siegen der gastgebenden Mannschaften gekommen.

Manchester trifft am 14. April im Halbfinale auf Chelsea London.

SOWJETUNION

Pokal-Achtelfinale: ASK Rostow gegen Karpaty Lwow 2:0 (1. Spiel 0:1), Dynamo Kiew gegen Zenit Leningrad 0:1 (0:0), Dynamo Tbilisi gegen Ararat Jerewan 2:1 (0:0), Neftski Baku gegen Dynamo Moskau 4:0 (2:0), ZSKA Moskau gegen Schachtjor Donezk (in Simferopol) 2:2 (0:0), Schachtjor durch Auswärtstore im Viertelfinale, Kairat Almaty gegen Sarja Woroschilowgrad 2:1 (0:0).

POLEN

Gornik gegen Chorzow 1:0, Gwardia gegen Pogon 0:2, Polonia gegen Mielec 1:2, Rzeszow gegen Rybnik 0:0, Wisla gegen Szombierki 0:0, Walbrzych gegen Legia 1:0, Zaglebie Sosnowiec gegen 1. Polonia 1:1.

L. Warschau (M) 16 29:10 25
Gornik Zabrze (P) 15 21:14 20
Ruch Chorzow 16 37:19 20
ROW Rybnik (N) 16 30:15 17
Pogon Szczecin 16 15:22 17
Stal Mielec (N) 16 19:22 16
Zaglebie Sosnow. 16 19:20 15
Wisla Krakow 16 19:23 15
Zaglebie Walbrzych 16 13:17 15
Stal Rzeszow 16 15:15 14
GKS Katowice 16 14:16 13
Szombierki Bytom 15 16:21 12
Polonia Bytom 16 8:14 12
Gwardia Warschau 16 14:21 11

BULGARIEN

Akademik-Marek Stanke Dimitroff 0:0, Trakia-Dunaw Russe 6:0, Etar Timowo gegen ZSKA Sofia 0:3, Lewski-Spartak gegen Tschard. Orlow. 3:2, Tschernomorez gegen Tschernom. Burgas 1:0, Lakow Jambol gegen Maritza 3:2, Spartak Plewen gegen ESK Slavia 1:1, Lok Plowdiw gegen Botew Wratza 2:1.

ZSKA Sofia (P)	20 59:14 35
Botew Wratza	20 35:16 30
Lewski/Sp. Sof. (M)	20 35:13 25
Trakia Plowdiw	20 36:31 22
M. Stanke Dimitr.	20 25:20 20
Spartak Plewen	20 34:32 20
Lok Plowdiw	20 31:33 20
Dunaw Russe	20 18:27 19
Lakow Jambol (N)	20 18:29 19
ESK Slavia Sofia	20 28:31 17
Akademik Sofia	20 21:25 17
Tschard. Orlow. (N)	20 26:35 17
Etar Timowo	20 19:21 17
Tsch. More Warna	20 22:30 15
Tschernom. Burgas	20 18:41 12
Maritza Plowdiw	20 18:35 11

ČSSR

Mittwoch: Teplice gegen Dukla 1:0, Slavia gegen Slovan 0:0, Zilina gegen Presov 4:0, Gottwaldov gegen Trencin 1:0, Lok Kosice gegen Trinec 1:0, Ostrava gegen Plzen 0:0, Inter gegen VSS Kosice 1:0, Trnava gegen Sparta 3:0, Sonaband: Trnava gegen Teplice 0:1, VSS Kosice gegen Ostrava 2:0, Plzen gegen Lok Kosice 3:1, Trinec gegen Zilina 2:2, Slovan gegen Dukla 0:0.

Spartak Trnava	21 40:13 30
Union Teplice	20 21:13 25
VSS Kosice	21 23:21 25
Bank Ostrava	21 21:17 24
Slov. Bratisl. (M)	21 21:17 22
Sparta Prag	19 22:21 21
Jeda. Trencin (N)	20 26:23 21
Inter Bratislava	20 19:21 20
TZ Trinec (N)	21 21:23 20
Slavia Prag	20 16:21 19
Tatran Presov	20 15:20 19
Dukla Prag	21 26:27 19
ZVL Zilina	21 24:30 18
Lok Kosice	21 20:24 17
Skoda Plzen	21 19:39 17
TJ Gottwaldov (P)	20 23:32 12

RUMÄNIEN

Universitatea Cluj-Politehnica 2:0, Dinamo gegen Progresul 1:2, CFR Timisoara gegen Steagul Rosu Brasov 0:0, Farul gegen CFR Cluj 2:0, Arges gegen Bacau 4:1, Rapid gegen Steaua 0:0, Petrolul gegen UT Arad 1:1, Jiul gegen Universitatea Craiova 1:0.

Rapid Bukarest	19 21:11 25
Dinamo Bukarest	19 32:16 24
UT Arad (M)	19 28:18 23
Petrolul Ploiesti	19 23:20 22
Farul Constanta	19 29:28 22
Steaua Bukar. (P)	19 25:21 21
Steag. Rosu Bras.	19 14:14 21
Politehnica Jassi	19 30:26 20
Univ. Craiova	19 16:16 20
FC Arges	19 26:27 18
Univ. Cluj	19 19:23 17
Dinamo Bacau	19 25:27 17
Jiul Petroseni	19 17:24 15
CFR Cluj	19 23:34 15
Progr. Bukar. (N)	19 16:23 14
CFR Timis. (N)	19 11:30 10

ITALIEN

Inter Mailand gegen Vicenza 2:1, Hellas-Verona gegen AC Mailand 1:3, AC Neapel gegen AC Turin 2:0, US Cagliari gegen AS Rom 0:1, AS Catania gegen AC Bologna 0:0, AC Florenz gegen Sampdoria Genua 0:0, Juventus Turin gegen AS Varese 2:2, Lazio Rom gegen US Foggia 2:1.

Inter Mailand	24 35:20 37
AC Mailand	24 51:20 35
AC Neapel	24 25:14 33
Juventus Turin	24 33:24 28

AC Bologna	24 25:18 27
AS Rom	24 23:21 25
US Cagliari (M)	24 25:27 25
US Foggia (N)	24 26:31 22
Hellas-Verona	24 20:28 21
Sampdoria Genua	24 22:24 20
AC Turin	24 22:25 20
AS Varese (N)	24 21:26 20
Laner. Vicenza	24 20:28 20
AC Florenz	24 20:37 18
Lazio Rom	24 21:35 17
AS Catania	24 15:31 16

ENGLAND

Wochentagsspiele: Ipswich Town-Tottenham 1:2, Everton gegen West Ham United 0:1, Nottingham-Derby County 2:1, Liverpool-Ipswich Town 2:1, Sonaband: Arsenal London-Chelsea London 2:0, FC Blackpool-Newcastle United 0:1, Coventry City-Tottenham Hotspur 0:0, Crystal Palace gegen Stoke City 3:2, Derby County-Huddersfield Town 3:2, Ipswich Town-FC Southampton 1:3, Leeds United gegen FC Burnley 4:0, Manchester City-FC Everton 3:0, West Ham United-Manchester United 2:1, Wolverhampton gegen Nottingham Forest 4:0.

Leeds United	35 64:27 56
Arsenal London	33 59:25 50
Wolverh. Wand.	35 59:49 45
Chelsea Lond. (P)	36 47:38 44
FC Southampton	35 47:36 41
Tottenham Hotspur	33 45:30 39
FC Liverpool	33 33:19 39
Manchester City	34 40:28 38
Newcastle United	35 38:40 35
Manchester United	34 49:51 34
Coventry City	34 29:31 34
FC Everton (M)	36 49:53 33
Derby County	35 46:49 32
Crystal Palace	36 32:40 30
Stoke City	34 40:43 31
Born. Bromw. Alb.	34 52:63 30
Hudd. Town (N)	36 36:44 30
Ipswich Town	35 37:43 27
West Ham United	35 41:54 27
Nottingham Forest	35 35:52 27
FC Burnley	35 25:56 21
FC Blackpool (N)	35 27:59 17

SCHOTTLAND

Wochentagsspiel: Aberdeen gegen Ayr 4:1. Sonaband: FC Aberdeen-FC Motherwell 0:0, Ayr United gegen Hearts 1:0, Clyde Glasgow-FC Dundee 0:0, Dundee United-FC Cowdenbeath 4:2, Dunfermline-St. Johnstone 1:1, Hibernian Edinburgh-FC Falkirk 1:3, Glasgow Rangers-FC Morton 0:0.

FC Aberdeen (P)	31 65:15 51
Celtic Glasgow (M)	28 74:18 47
St. Johnstone	31 55:43 39
Glasgow Rangers	30 51:29 37
FC Dundee	30 46:41 34
FC Falkirk (N)	30 41:42 31
Hearts of Midl.	30 35:35 29
FC Motherwell	29 33:28 29
FC Morton	31 40:44 29
Dundee United	29 44:48 29
Airdrieonians	29 49:59 28
Clyde Glasgow	28 29:42 26
Hibern. Edinburgh	31 36:48 25
Ayr United	31 35:49 25
FC Kilmarnock	30 40:62 24
Dunferml. Athletic	30 40:50 21
St. Mirren	30 32:50 19
FC Cowdenb. (N)	30 29:67 15

BRD/WB

Arminia Bielefeld gegen Rot-Weiß Oberhausen 2:1, Hamburger SV gegen 1. FC Köln 2:0, Hannover 96 gegen Schalke

04.3.4.0, Rot-Weiß Essen gegen MSV Duisburg 1:1, Borussia Dortmund gegen VfB Stuttgart 3:1, 1. FC Kaiserslautern gegen Bayern München 2:1, Hertha BSC Westberlin gegen Kickers Offenbach 3:1, Eintracht Frankfurt gegen Eintracht Braunschweig 5:2, Borussia Mönchengladbach gegen Werder Bremen beim Stände von 1:1 wegen Pfostenbruchs abgebrochen.

Bor. Mönchglb. (M)	24 53:23 34
Bayern München	24 59:24 34
Eintr. Braunsch.	27 45:28 33
Schalke 04	27 38:26 33
Hertha BSC Westb.	27 44:33 32
1. FC Köln	26 34:35 28
Hamburger SV	27 42:54 27
Werder Bremen	26 29:30 26
VfB Stuttgart	26 40:41 25
MSV Duisburg	26 28:26 25
Hannover 96	26 39:37 24
Bor. Dortmund	26 37:41 24
1. FC Kaiserslaut.	26 41:46 24
Rot-Weiß Essen	26 35:37 23
Arm. Bielefeld (N)	27 28:44 21
Eintr. Frankfurt	26 26:39 20
Kick. Offenb. (P)	27 37:52 19
Rot-W. Oberh. (N)	26 34:54 18

SCHWEIZ

FC Biel gegen Servette Genf 2:2, La Chaux-de-Fonds gegen Young Boys Bern 1:1, FC Fribourg gegen FC Basel 2:3, Lausanne Sports gegen AC Bellinzona 3:1, Lugano gegen FC Winterthur 3:1, FC Luzern gegen Grasshoppers Zürich 0:2, FC Zürich gegen FC Sion 3:0.

Grasshoppers Zürich	18 37:14 30
FC Basel (M)	18 49:22 27
FC Lugano	18 33:23 23
Lausanne Sports	18 45:32 22
FC Zürich (P)	18 31:31 21
Young Boys Bern	18 32:36 18
FC Winterthur	18 22:26 18
Servette Genf	18 28:29 16
La Chaux-de-Fonds	18 29:31 16
FC Biel	18 23:26 15
FC Sion (N)	18 25:32 14
FC Luzern (N)	18 26:34 13
FC Fribourg	18 20:41 11
AC Bellinzona	18 18:38 8

BELGIEN

FC Diest gegen KSV Waregem 2:0, SK Beveren-Waas gegen La Gantoise 4:0, FC Lüttich gegen St. Truiden 1:0, Rac. White Brüssel gegen Charleroi 0:0, FC Brugge gegen Standard Lüttich 2:3, RSC Anderlecht gegen St. Gilloise 0:1, Lierse SK gegen Schaerbeek 1:0, FC Antwerpen gegen AC Beerschot 1:2.

Stand. Lüttich (M)	25 59:15 44
FC Brugge (P)	25 63:27 40
RSC Anderlecht	25 41:23 32
SK Beveren-Waas	25 37:23 28
Lierse SK	25 36:25 28
Rac. White Brüssel	25 31:26 27
AC Beerschot	25 25:28 25
KSV Waregem	25 28:26 23
VV St. Truiden	25 30:35 23
Cross. Schaerbeek	25 25:31 22
FC Antwerpen (N)	25 26:40 22
FC Lüttich	25 15:26 21
FC Diest (N)	25 22:32 19
Union St. Gilloise	25 26:39 19
SC Charleroi	25 25:51 13
AA La Gantoise	25 17:47 13

FRANKREICH

Bastia gegen Ajaccio 1:4, Marseille gegen FC Nantes 2:2, Bordeaux gegen Red Star

Paris 4:1, FC Metz gegen FC Nancy 1:1, OGC Nizza gegen Racing Strasbourg 1:0, Stade Reims gegen Sedan 2:1, Stade Rennes gegen Angers 1:0, FC Sochaux gegen Nîmes 3:0, Valenciennes gegen Angoulême 2:1.

AS St. Etien. (M, P)	26 52:28 38
Olymp. Marseille	27 58:31 37
Stade Rennes	27 50:31 33
FC Nantes	27 45:29 33
FC Metz	25 34:27 31
FC Sochaux	26 41:30 29
Stade Reims	26 37:29 28
Olympique Nîmes	26 43:50 27
OGC Nizza (N)	26 34:31 26
Olympique Lyon	27 34:40 26
Ajaccio	26 34:37 25
FC Angers	27 39:45 25
Angoulême	26 23:31 24
Girond. Bordeaux	26 38:39 23
Red Star Paris	26 31:42 23
FC Nancy (N)	27 26:44 23
Racing Strasbourg	26 33:40 19
Valenciennes	26 30:42 19
Sedan/RCP	25 30:40 18
Bastia	26 30:44 17

PORTUGAL

Vitoria Guimaraes gegen Boavista Porto 1:0, FC Porto gegen Sporting Lissabon 2:1, Belenenses gegen CUF Barreiro 3:1, FC Tirsense gegen Academica Coimbra 1:0, Barreirense gegen FC Varzim 4:0, Benfica Lissabon gegen Vitoria Setubal 1:0, Leixoes Porto gegen Sporting Farense 1:0.

Benfica Liss. (P)	24 53:16 37
Sport. Lissab. (M)	24 43:14 32
FC Porto	24 42:21 34
Academ. Coimbra	24 35:17 33
Vitoria Setubal	24 42:16 31
Belenenses	24 19:23 22
Boavista Porto	24 16:36 20
FC Tirsense (N)	24 23:43 19
CUF Barreiro	24 25:33 18
Barreirense	24 18:28 18
Sport. Farense (N)	24 14:32 18
FC Varzim	24 23:43 18
Leixoes Porto	24 17:41 17
Vit. Guimaraes	24 14:27 16

SPANIEN

Atletico Madrid-Real Gijon 2:0, Real Saragossa-Real Granada 0:0, FC Elche-Real Madrid 0:1, FC Barcelona-FC Malaga 1:0, Celta Vigo-FC Sevilla 2:0, FC Sabadell-FC Valencia 0:1.

Nachtrag: Las Palmas-FC Malaga 1:2	
Atletico Madrid (M)	28 50:19 40
FC Barcelona	28 47:21 40
Real Madrid (P)	28 45:24 38
FC Valencia	27 36:18 37
Celta Vigo	27 37:31 34
Atletico Bilbao	27 36:26 32
FC Sevilla	28 33:41 30
FC Malaga (N)	27 24:29 25
Real San Sebastian	27 20:26 25
Real Granada	28 31:34 24
Espanol Barcelona	27 27:24 22
Real Gijon (N)	27 32:40 22
FC Sabadell	28 28:47 21
FC Las Palmas	27 33:40 18
FC Elche	28 24:43 16
Real Saragossa	27 22:52 14

★ Olympia - Qualifikationsspiel (Gruppe III): Luxemburg gegen Österreich in Esch 1:0 (1:0). Torschütze: Dussier (8.).

Durch Tore von Bene (70., 84.) gewann Ungarn am Sonntag im Wiener Praterstadion ein Länderspiel gegen Österreich mit 2:0.

EINWURFE

In einem Qualifikationsspiel für das Olympiaturnier war Jugoslawien am Freitagabend in Dublin gegen Irland durch ein Tor von Samatovic (34.) mit 1:0 erfolgreich. Das Rückspiel wird am 24. Juni in Jugoslawien ausgetragen.

Trotz einer 0:2-Niederlage gegen die VAR in Kairo erreichte Tunesien die Endrunde der Afrikagruppe in der Ausscheidung für das olympische Turnier. Die Tunesier hatten die erste Begegnung auf eigenem Boden mit 3:0 gewonnen.

In einem Olympia-Qualifikationsspiel schlug Marokko in Casablanca die Natio-

naleff Nigers mit 5:2 (3:0).

Die Olympia-Qualifikationsspiele zwischen der DDR und Italien werden in Dresden von einem schwedischen Schiedsrichterkollektiv und in Terni von englischen Unparteiischen geleitet.

Arsenal London und der FC Liverpool stehen sich am 8. Mai im Londoner Wembley-Stadion im englischen Cup-Finale gegenüber. Arsenal hatte am vergangenen Mittwoch das notwendig gewordene Wiederholungsspiel in Birmingham gegen Stoke City mit 2:0 (1:0) gewonnen. Der Londoner Club steht seit 18 Jahren erstmals wieder in einem Cup-Finale.

Der mehrfache argentinische Fußballmeister Boca Juniors-Buenos Aires wurde vom Südamerikanischen Fußballverband (CSF) vom diesjährigen Südamerikapakal ausgeschlossen. Damit ahndete der CSF die skandalösen Vorfälle in Buenos Aires beim Treffen Boca Juniors gegen Sporting Cristal Lima am 17.3., bei denen 19 Spieler nach einer Massenschlägerei des Feldes verwiesen worden waren. Die Argentinier haben gegen das Urteil Berufung eingelegt.

Der FC Santos verlor im ausverkauften Colombes-Stadion von Paris ein Spiel gegen eine Kombination AS St. Etienne/Olympique Marseille mit 1:3. Nach dem Ende der regulären

Spielzeit stand es 0:0, ein Elfmeterschießen entschiede die Franzosen zu ihrem Gunsten.

Im Wiederholungsspiel der zweiten Hauptrunde des Pokalwettbewerbs der BRD schlug Bayern München den 1. FC Kaiserslautern mit 5:0. Sämtliche Treffer erzielte Müller.

Mit einer Geldstrafe von 1,8 Millionen Lire (10.000 Mark) wurde der AC Mailand vom Disziplinargericht der italienischen Liga bestraft. Bei der 1:2-Niederlage gegen den FC Varese, die dem AC Mailand die Tabellenspitze kostete, war es zu Ausschreitungen gegen den Schiedsrichter gekommen.

Große Resonanz fand das

erste DDR-offene Hallenfußballturnier für Frauenfußballmannschaften, das in der Jahn-Sporthalle von Dippoldiswalde ausgetragen wurde. Über 250 Zuschauer spendeten den Teilnehmern für ihre ansprechenden Leistungen Beifall. Bis zur letzten Begegnung war über den Sieger noch keine Entscheidung gefallen. Bis zu diesem Zeitpunkt lagen die Spielerinnen des Veranstalters Empor Possendorf in Führung. Durch ein Unentschieden gegen Empor Mitte Dresden gaben sie den ersten Platz jedoch an die Elbestädter ab. Motor Karl-Marx-Stadt, Chemie Leipzig, Pentacon Dresden, Lokomotive Werda sowie ZfK Rossendorf belegten die nächsten Plätze.





OBERLIGA AKTUELL

1. FC Magdeburg: Auch in diesem Jahr führt die Nachwuchsabteilung wieder Überprüfungsturniere für Kinder durch. Sie begannen bereits in der zurückliegenden Woche und werden unter Leitung bekannter Trainer und Übungsleiter in diesen Tagen im Heinrich-



FUNF ROHDES BEIM BFC DYNAMO

Den Namen Rohde trifft man beim BFC Dynamo gleich fünfmal an. Vater Egon (41 Jahre) ist Leiter der Nachwuchsabteilung, und alle vier Söhne tragen den DFB des im Berliner Sportforum beheimateten Clubs. Der 21jährige Peter (Mitte) gehört zum Stamm des Oberligakollektivs (er nahm mit der DDR-Juniorenauswahl am UEFA-Turnier 1968 in Frankreich teil), der 19jährige Rainer (links) steht in der Ligamannschaft auf dem Sprung in die Oberligaelf (er kehrte mit der DDR-Juniorenauswahl vom UEFA-Turnier 1970 in Schottland als Sieger zurück), der 17jährige Jürgen (rechts) spielt mit dem BFC Dynamo III in der Bezirksliga und Frank (11) in der 1. Knabenvertretung.

Foto: Killian

wir gratulieren

Herzliche Glückwünsche übermitteln wir folgenden Spielern der Oberliga, die in diesen Tagen ihren Geburtstag feiern: 5. 4. 1950: Christian Radtke (FC Hansa Rostock), 8. 4. 1942: Manfred Kallenbach (Dynamo Dresden), 8. 4. 1943: Eberhard Vogel (FC Carl Zeiss Jena), 8. 4. 1944: Wolfgang Wruck (1. FC Union Berlin), 9. 4. 1947: Heinz Oelze (1. FC Magdeburg).

Germers-Stadion fortgesetzt. — Günter Behne, stellvertretender Vorsitzender des 1. FCM, der gegenwärtig einen Qualifizierungslehrgang an der Zentralschule des DTSB in Bad Blankenburg besucht, gehörte zu den Teilnehmern eines Forums bei einer Grenzeinheit der NVA.

Dynamo Dresden: Wegen einer Verletzung (Zerrung) mußte Mannschaftskapitän Hans-Jürgen Kreische am letzten Mittwoch pausieren. Sein Einsatz am Freitag ist fraglich.

1. FC Lok: Vom 4. bis 6. Mai reist der 1. FCL in die Ungarische Volksrepublik, wo er zwei Spiele austrägt. — Verteidiger Gunter Sekora laboriert noch immer an einer Knöchelverletzung.



Dresdens Anhänger müssen findig sein! Um im zumeist dicht besetzten Rudolf-Harbig-Stadion bei den Heimspielen von Spitzenreiter Dynamo gute Sichtmöglichkeiten zu finden, kann man sich auf diese hier abgebildete Art und Weise helfen. Anderswo auf unseren Oberligaplätzen besteht diese Sorge allerdings nicht oder nur ganz selten. Foto: Berndt

Erich Lehmann wurde 60 Jahre

Nachträglich gehen unsere herzlichsten Glückwünsche an die Adresse von Sportfreund Erich Lehmann in Brieske-Ost, der am 30. März seinen 60. Geburtstag feierte. Bis zum Jahre 1954 gehörte der Jubilar zu den Stammspielern der damals in der Oberliga spielenden Aktivist-Mannschaft. Erich Lehmann begann seine Laufbahn im Arbeitersport, und zwar bei der im Jahre 1933 von den Faschisten aufgelösten Sportgemeinschaft Sturm Grube Marga. Er bestritt rund 1600 Spiele. Selbst an seinem Hochzeitstag ließ er es sich nicht nehmen, die Schuhe anzuziehen. Sportfreund Lehmann war und ist ein Vorbild für alle jungen Fußballspieler.



Heinz Oelze Kandidat der SED

Aus Anlaß der Wahlberichtsversammlung der Grundorganisation der SED des 1. FC Magdeburg stellte Heinz Oelze, der zum Kader der Nachwuchsauswahl der DDR zählt, den Antrag, Kandidat der Partei der Arbeiterklasse zu werden.

Gedankenaustausch war von Nutzen

Zu einem Höhepunkt im Rahmen des Wettbewerbs, der von den Sportfreunden der BSG Chemie Weißwasser in Vorbereitung des VIII. Parteitages der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands geführt wird, gestaltete sich ein kürzlich durchgeführtes Forum mit Funktionären und Spielern des DFV der DDR. Herzlich begrüßt wurden Jürgen Croy, Jürgen Sparwasser, Rolf Retschlag, Magdeburgs Clubleiter Herbert Groth sowie Karl Dittes und Karl-Heinz Kluge von Sachsenring Zwickau. Sie

standen über zwei Stunden Rede und Antwort, führten Gespräche an den Arbeitsplätzen der Kelchmacher und Bleiglasschleifer und trugen sich anschließend in die Brigadetagebücher ein. Unter dem Beifall der vielen aufmerksamen Besucher berief sich Nationaltorhüter Jürgen Croy auf die beim IV. DFV-Verbandstag gefaßten Beschlüsse, als er äußerte: „Unsere Zielstellung ist eindeutig. Durch hohe Trainingsintensität und Schulung der Willensqualitäten müssen wir alle zu einer weiteren

Leistungssteigerung beitragen und auf diese Weise das internationale Ansehen unseres Staates festigen. Die ganze Konzentration gilt in diesen Tagen den Qualifikationskämpfen in der EM sowie den Ausscheidungen zur Teilnahme am Olympischen Fußballturnier 1972.“

Als die Frage aufgeworfen wurde, was eine so kleine BSG wie Chemie Weißwasser tun könne, um unseren Verband zu stärken, antwortete Karl-Heinz Kluge: „Ihr könnt das, indem ihr die von euch übernommenen Verpflichtungen gewissenhaft erfüllt.“ Die Chemie-Sportler wollen 1000 freiwillige Aufbaustunden leisten, 160 neue Mitglieder werben, sechs weitere Nachwuchsmannschaften bilden und 150 Sportfreunde auf den Erwerb des Sportabzeichens vorbereiten. Das ist eine durchaus beachtenswerte Initiative!

Für Gastgeber und Gäste ein sinnvoller, beiderseits anregender Gedankenaustausch!

H. R.



Ihre Bewunderung gilt der Kunst des Bleiglasschleifens! Rolf Retschlag, Jürgen Sparwasser und Herbert Groth verfolgen die Tätigkeit eines Arbeiters im „Kombinat Lausitzer Glas“. Foto: Huschto



Von Otto Schaefer

Wenn es nicht schwarz auf weiß da stünde — man könnte beim Durchblättern bundesdeutscher Tageszeitungen meinen, es handle sich auf den Sportseiten, wenn über das Thema Fußball geschrieben wird, um die Börsen- und Aktienberichte irgendwelcher Banken und Unternehmen.

Springers Hamburger „Welt“ offerierte ihren Lesern vor drei Wochen eine Neuigkeit, die selbst den ausgekostetsten Spielervermittlern der Bundesliga die Haare zu Berge stehen ließ. Unter der Schlagzeile „Auch ein offener Markt garantiert nicht den sauberen Fußball“ wußte das Blatt um sogenannte Reformpläne, wonach ein Transfersystem eingeführt werden soll, das den Wechsel von Verein zu Verein während der gesamten Saison gestattet. Mit dem Untertönen des Bedauerns heißt es in dem Bericht weiter: „Bis zum heutigen Tag und mit Sicherheit auch noch in der nächsten Saison ist der Markt für einen derartigen Transfer nur in der Zeit vom 1. Mai bis zum 30. Juni offiziell geöffnet.“ Lesen Sie ruhig diese Passage noch einmal. Markt, Transfer — was hat das eigentlich mit dem Fußball zu tun? Markt bedeutet soviel wie Aufkauf- und Absatzgebiet, Transfer ist der englische Ausdruck für die Übertragung von Geldsummen von einer Währung in eine andere ...

Die ebenfalls in Hamburg erscheinende „Die Zeit“ hat in einem Artikel, den sie bezeichnenderweise „Existenzkampf“ betitelte, auch den Nagel auf den Kopf (der Bundesliga) getroffen. Eintracht Frankfurt/Main schwebt in akuter Abstiegsgefahr, ein Verlassen müssen der höchsten Spielklasse bedeutet „den Abstieg in die Gesellschaft der Namenlosen“. Und um das auf jeden Fall zu verhindern, bildete der Verein einen Krisenstab, der sich die Stabilisierung der Lage zum Ziel setzte. Die „Welt am Sonntag“ machte in einem kürzlichen Beitrag mit der Riesenschlagzeile „Export in Waden“ die ganze Verderbtheit des Profifußballs noch deutlicher. In einer Rubrik veröffentlichte die Zeitung Fußballer-Preise, die gezahlt werden müssen, wenn dieser oder jener Kicker den DFB des einen mit dem des anderen Klubs vertauschen soll.

Man könnte glauben, all das seien Märchen. Und doch ist es Realität. Die These von der Ware Mensch in kapitalistischen Verhältnissen findet auch auf dem Fußballrasen ihre Bestätigung. Denn An- und Verkäufe von Spielern, das Verfügen über ihre Arbeitskraft — es ist im Grunde genommen nichts anderes als wirtschaftliche Manipulation und sportliche obendrein. Die wenigen Beispiele, die ich hier genannt habe, werfen ein bezeichnendes Licht auf die Zustände in der Bundesliga. Auch hier wirkt mit brutaler Rücksichtslosigkeit das Wolfsgesetz des Kapitalismus, wonach der Stärkere den Schwächeren vernichtet, ihm seine Existenz raubt. Wehe dem, der dem Wolf zum Fraß vorgeworfen wird. Und wehe dem, der zu wenig Kapital hat, um im dunklen Geschäft des Fußballs mitmachen zu können.

Markt, Transfer, Krisenstab, Fußballerpreise, Export, Abstieg in die Gesellschaft der Namenlosen: Das Geld regiert die Bundesliga wie die Welt des staatsmonopolistischen Kapitalismus.



[FCC Wiki]